Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 4. Oktober 1901.—5 Uhr-Ausgabe. 13. Jahrgang. — No. 236

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Neue Wettfahrt!

Der Wind wieder günstig. — „Columbia" siegt endgiltig und behält den Becher!—Der gestrige Sieg der „Columbia".

New York, 4. Okt. (3.40 Uhr:) „Columbia" hat wieder gesiegt — zum dritten Mal! Damit hat sie die Regatta gewonnen!

New York (2.54 Uhr östliche Zeit:) „Shamrock" ist ein wenig dem amerikanischen Boote voraus. Es ist eine knappe Wettfahrt!

(3.22 Uhr:) „Shamrock" ist noch immer ein wenig voraus.

New York, 4. Okt. (Halb 2 Uhr östliche Zeit:) „Columbia" hat jetzt „Shamrock" überholt und ist nahezu eine Meile windwärts.

(2.04 Uhr östliche Zeit.) „Columbia" ist noch immer voraus, obwohl „Shamrock" rasch folgt.

New York, 4. Okt. (12.12 Uhr östliche Zeit:) Eine günstige Windschwenkung hat anscheinend die „Columbia" befähigt, den Vorsprung von „Shamrock" etwas zu verringern, und sie gewinnt noch weiter, obwohl „Shamrock" noch voran ist. Die Fahrt geht wieder sehr rasch von statten, und die Zuschauer-Zahl ist so groß, wie nur je.

New York, 4. Okt. Abermals fand heute eine Wettfahrt zwischen der amerikanischen Jacht „Columbia" und der britischen Jacht „Shamrock II." statt, — die dritte, wenn sie gilt.

Zwei Minuten nach 11 Uhr Vormittags wurde losgefahren, bei einem guten Wind von etwa 14 Knoten pro Stunde. Diesmal ging „Columbia" zuerst über die Abfahrt-Linie; gestern war es umgekehrt gewesen, und es hieß, dies habe dem Kapitän der amerikanischen Jacht einen großen Vortheil verschafft, indem er alle Bewegungen seines Gegners gut habe beobachten und die seinen darnach einrichten können.

Gegen Mittag wurde durch drahtlose Depeschen gemeldet, daß „Shamrock" ein gutes Stück voraus sei.

Bei der gestrigen Wettfahrt hatte „Columbia" mit 2 Minuten und 52 Sekunden gesiegt. Da ihr jedoch schon vor Beginn der Regatta eine Vorgabe von 43 Sekunden zugebilligt worden war, wegen der großen Segelfläche der britischen Jacht, so stellte sich der Vorsprung der „Columbia" auf 3 Minuten und 35 Sekunden. Lipton soll zugegeben haben, daß „Columbia" im Allgemeinen das entschieden bessere Boot sei.

Billigere Fahrt nach Buffalo!

Pittsburg, 4. Okt. Im Interesse der Pan-Amerikanischen Ausstellung, welche noch diesen ganzen Monat dauert, und deren Besuch ohnehin durch das McKinley-Attentat zeitweilig schwer litt, wurden heute an folgenden Bahnlinien bedeutende Fahrpreis-Ermäßigungen angekündigt: Vandalia-, Pennsylvania- und Cleveland, Akron & Columbus-Bahn. Es wird für die Rundfahrt, wenigstens wenn an Dienstagen, Donnerstagen oder Samstagen das Billet gekauft wird, nur die Hälfte des regulären Preises für einmalige Fahrt berechnet. Das ist die größte je dagewesene Reduktion!

Staatskonventionen.

Boston, 4. Okt. Die demokratische Staatskonvention für Massachusetts stellte Josiah Quincy von Boston als Gouverneurs-Kandidat auf. Der Rest des Wahlzettels ist: Vize-Gouverneur, John N. Coughlin; Staatssekretär, Wilmott B. Stone; Auditor James F. Dean; Schatzmeister Joseph Phatefour; General-Anwalt R. A. Putnam. Gegen Quincy wurde Einwand erhoben, weil er seinerzeit Bryan in Boston geringschätzig behandelt habe, und es wurde Gamaliel Bradford in Vorschlag gebracht; doch siegte Quincy mit großer Mehrheit, nämlich mit 1256 gegen 174 Stimmen. — Die Platform erwähnte nichts von der Währungsfrage.

Boston, 4. Okt. Hier trat heute auch die republikanische Staatskonvention für Massachusetts zusammen. Der Vorsitzende Samuel J. Elder nahm in seiner Rede auch auf das McKinley-Attentat Bezug und sagte, die Redefreiheit dürfte nicht abgeschafft werden; aber Karrikaturen und wirkliche Schmäh-Artikel gegen den Präsidenten müßten aufhören.

Gouverneur Crane wurde per Akklamation auf's Neue für dieses Amt nominirt.

Eisenbahn-Wachsthum.

New York, 4. Okt. Die Probebogen für „Poors Manual" von 1901 sind heute ausgegeben worden. Dieselben besagen, daß während des Jahres sich die Meilen-Zahl der amerikanischen Eisenbahnen um etwas über 3500 Meilen vermehrt hat, und am 31. Dezember 1900 im Ganzen 194,321 Meilen fertiggestellt waren. Ferner wird mitgetheilt, daß die Brutto-Einnahmen der Eisenbahnen um über 65 Millionen Dollars gestiegen sind, und der Ueberschuß um 29 Millionen.

Entenhafte Duellgeschichte!

War ein Reinfall für die Amerikaner.

Duluth, Minn., 4. Okt. Der „Duluth Evening Herald" bringt folgende interessante Mittheilung:

Vor zwei Monaten wurde der Stolz des ganzen (?) amerikanischen Volkes durch die Geschichte von einem Duell in Wallung gesetzt, welches Adolph Hartman, der Sohn des hier wohnenden Herrn Emil Hartman, in Deutschland mit einem deutschen Offizier ausgefochten haben wollte. Die Geschichte machte ihren Weg durch die ganze amerikanische Presse. Die Zeitungen lobten die That, und alle täglichen Zeitungen in den verschiedenen Metropolen zogen in Leitartikeln aus der Erzählung Lehren für den Patriotismus der amerikanischen Jugend und überhäuften den jungen Mann mit Ehrenbezeugungen.

Eine Sintfluth von Telegrammen von Zeitungen im Osten ergoß sich über Duluth, in welchen um Hartmans Photographie ersucht und Auskunft über ihn verlangt wurde. Präsident Roosevelt, damals noch Vize-Präsident, schrieb an Emil Hartman, bezeugte sein Interesse an der Angelegenheit und wünschte weitere Information. Herr Hartman war natürlich stolz auf seinen Sohn, ganz Duluth, ja ganz Amerika war stolz auf ihn.

Leider war das amerikanische Volk aber nur wieder einmal behumbugt worden. Der junge Hartman hat sich als ein Romandichter erwiesen, und eine Idee gehabt, welche, wie ihre Aufnahme beweist, eine glänzende war.

Leider gab es auch zweifelsüchtige Leute, darunter auch F. v. Luerzer und George Schmidt in Duluth. Ihre Kenntniß der europäischen und besonders der deutschländischen militärischen Verhältnisse sagte ihnen, daß ein solches Duell, wie der junge Hartman es beschrieben hatte, nicht hätte stattfinden können, es sei denn, die altehrwürdigen Gebräuche in der deutschen Armee wären in das Gegentheil verkehrt worden.

Ueberzeugt von der Unwahrscheinlichkeit der Erzählung, beschlossen die beiden Herren, Nachforschungen anzustellen, und Herr Schmidt schrieb an seinen Schwager, den Bürgermeister von Günzberg in Baiern, und ersuchte ihn, der Sache auf den Grund zu gehen. Dieser wendete sich an den Bezirks-Kommandeur in Aachen und unterbreitete diesem die Angelegenheit. Herr Schmidt hat jetzt einen Brief von seinem Schwager erhalten, welchem die Antwort des Bezirks-Kommandeurs beigelegt ist. Die Antwort geht dahin, daß ein solches Duell nie stattgefunden hat und das Ganze eine amerikanische Erfindung ist.

Das Antwortschreiben lautet:

„Ich danke Ihnen für die Uebermittelung des Zeitungsausschnittes bezüglich der Affäre Hartman. Das Bezirks-Kommando theilt Ihnen mit, daß die nöthigen Schritte zur Untersuchung dieser Angelegenheit getroffen worden sind und daß es, soweit wir in Erfahrung bringen können, lediglich eine amerikanische Erfindung ist.

Kein solches Duell hat stattgefunden und natürlich ist kein Offizier in der angegebenen Weise involvirt.

Eine weitere Untersuchung wird erfolgen, um festzustellen, wen die Verantwortung für die Geschichte trifft.

(Gez.) von Stockhausen,
Oberst-Leutnant z. D.

Das Schley-Sampson-Ehrengericht

Washington, D. K., 4. Okt. Nach Leutnant Doyle, welcher noch weitere sehr günstige Aussagen für Schley im Ehrengericht machte, wurde Kapt. William C. Dawson, vom Marinekorps, als Zeuge aufgerufen. Dieser sagte weniger günstig für Schley aus und behauptete, das Flaggenschiff „Brooklyn" sei in der Schlacht zu Santjago in einem Bogen 200 Yards oder noch mehr nach Süden weggefahren, während sich die übrigen amerikanischen Schiffe in einer Kolonne nach Westen gewandt hätten. Im Kreuzverhör erklärte der Zeuge indeß, seine Schilderung sei möglicherweise unrichtig, denn er schildere lediglich aus dem Gedächtniß.

Washington, D. K., 4. Okt. Heute Nachmittag wurden im Schley-Sampson-Ehrengericht u. A. die Aussagen des Kapitäns Rodgers entgegengenommen; derselbe ist Senior-Mitglied des, von Sampson ernannten Flottenvermessungsausschusses, welcher die zerstörten spanischen Schiffe zu untersuchen hatte. Er sagte, das Schley'sche Flaggenschiff „Brooklyn" sei das einzige gewesen, welches fünfzöllige Geschosse abgefeuert habe. Anwalt Rayner erklärte, eine sorgfältige Zusammenstellung, gestützt auf den Bericht dieses Ausschusses, habe ergeben, daß auf den vier spanischen Schiffen zwölfzöllige Geschosse gefunden worden seien.

In der Schlacht zu Santjago war Rodgers Exekutiv-Offizier auf dem Schlachtschiff „Jowa".

Wisconsiner Klapperschlangen.

La Crosse, Wis., 4. Okt. In der Nähe von hier sind im La Crosse County in diesem Jahre ungefähr 1000 Klapperschlangen getödtet worden. In Crawford County wurden 22,257 dieser Reptile erlegt, wofür das County die Summe von $1127.59 als Prämien bezahlte. In Vernon County wurden 1257 Schlangen erlegt, welche das County $613.50 an Prämien kosteten.

Sultan ist nicht zu sprechen!

Manila, 4. Okt. Die Partie amerikanischer Kongreß-Mitglieder, welche zu Jolo (Sulu-Inseln) eintraf, wollte den dortigen vielbeweibten, von den Amerikanern salarirten Sultan sprechen. Doch wurde ihr eine Audienz verweigert. Als Entschuldigung ließ der Sultan Krankheit angeben. Die Eingeborenen sagten aber, der Sultan sei ganz wohl, und er habe andere Gründe, die amerikanischen Besucher nicht zu empfangen.

Gates' Mörder soll gefunden sein.

La Crosse, Wis., 4. Okt. Ein Privat-Detektiv in Washington, Ja., hat angefragt, ob die Belohnung von $600, welche für die Ergreifung des Mörders des Polizisten Gates aus La Crosse ausgesetzt wurde, noch in Kraft bestehe. Der Detektiv erklärt, daß er den Mann gefunden habe. Nach der eingesandten Beschreibung ist Sheriff Barber der Ansicht, daß der Gefundene der Rechte ist. Die Belohnung, welche zur Hälfte von La Crosse und zur Hälfte vom Staat getragen wird, besteht noch immer in Kraft.

Jäger in Nöthen.

La Crosse, Wis., 4. Okt. Fred. Botz und Olaf Christianson, welche sich auf der Jagd befanden, verloren in dem hohen Grase des Rice Lake ihre Richtung; sie wurden mehrere Meilen von dem Lager entfernt fast todt vor Erschöpfung gefunden. Zweimal warf der starke Wind ihr Boot um, und die herrschende Kälte trug dazu bei, ihnen die Nacht zu der schrecklichsten ihres Lebens zu machen.

Illinoiser Grubenstreik.

Mowequa, Jll., 4. Okt. Sämmtliche hiesige Grubenarbeiter gingen an den Streik, weil Gewerkschafts-Fuhrleuten nicht gestattet wurde, die geförderte Kohle zu fahren. Der Schacht steht jetzt müßig. Man versucht, eine schiedsgerichtliche Entscheidung herbeizuführen.

Ausland.

Vom Südafrika-Krieg.

London, 4. Okt. Den jüngsten britischen Berichten aus Südafrika zufolge wurden bei dem Angriffe der Boeren auf Oberst Kekewichs Lager, bei Moedwill, nicht weniger, als 26 britische Offiziere kampfunfähig. Vier von diesen wurden entweder sofort getödtet, oder starben bald nachher, und 22 wurden verwundet. Oberst Kekewich selbst trug eine schwere Verwundung davon.

Das Londoner „Chronicle" sagt heute im Neuigkeiten-Theil: „Wir erfahren aus zuverlässiger Quelle, daß ein plötzlicher und vollständiger Umschwung der Taktik der Boeren, die sich offenbar nicht länger halten können, und eine baldige Beendigung der Feindseligkeiten in Südafrika bevorstehen. Die Angriffe auf Fort Italta und Moedwill werden als die letzten verzweifelten Versuche von Leuten angesehen, die des Kampfes müde sind und den Widerstand aufgeben wollen. Außer zum Ersatz von Verlusten an Mannschaften, die im Kampfe fallen oder infolge von Krankheiten vom aktiven Dienst zurücktreten müssen, sollen deswegen keine weiteren Ersatztruppen ausgehoben werden." In einem Leitartikel jedoch spricht das Blatt selber seine Zweifel an dieser Auffassung aus.

Bombai, Indien, 4. Okt. In den nächsten Wochen sollen hier 1700 gefangene Boeren eintreffen, von denen ein Theil nach Umballo, und der andere nach Schahjahanpur gesandt werden soll.

London, 4. Okt. Die Londoner „Times" läßt sich aus Pretoria melden: „Die Hochverraths-Prozesse haben gezeigt, daß es große Mengen Aufruhrstifter gibt, welche nicht nur der britischen Krone den Treueid geleistet, sondern auch in vielen Fällen Unterstützung von den britischen Behörden erhalten haben, dabei in reger Verbindung mit ihren Freunden in den kämpfenden Boeren-Kommandos standen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß 10 der jetzt in Pretoria prozessirten Männer schuldig gesprochen werden."

Im Haag, 4. Okt. A. D. W. Wolmarans, einer der Boeren-Delegaten, welcher den Präsidenten Krüger neuerdings zu Hilversum besuchte, soll dessen Geistes- und Gemüthszustand durchaus nicht befriedigend gefunden haben.

Russischer Armee-Skandal.

London, 4. Okt. Der Odessa'er Korrespondent der Londoner „Times" berichtet: In Batum ist wieder ein russischer Armee-Skandal, ähnlich dem vorjährigen in Sebastopol, enthüllt worden. Es hat sich herausgestellt, daß Quittungen für Kohle, welche an das Schwarze Meer-Flottengeschwader geliefert wurde, gefälscht worden sind. Eine Untersuchung ist im Gange und dürfte zur Einkerkerung oder Verbannung mehrerer Offiziere führen.

Für die russischen Bahnen.

Odessa, 4. Okt. Ein beträchtlicher Theil der neuen russischen Anleihe wird zur Verbesserung der russischen Bahnen verwandt werden. Besonders sollen die Gelder der Südwest-Bahn, die sich seit sechs Jahren unter der Kontrolle der Regierung befindet, und der Moskau-Kasan-Bahn zugute kommen.

Zollfrage und Dreibund.

Berlin, 4. Okt. Die über London verbreitete Nachricht, die österreichischen und ungarischen Blätter hätten offizielle Entwürfe veröffentlicht, wonach der deutsche Zoll-Tarif, der erst entwurfsweise vorliegt, dazu angethan sei, auch das politische Bündniß der beiden Länder und damit den ganzen Dreibund in's Wanken zu bringen, beruht auf Unwahrheit. Die österreichische Regierung hat weder eine derartige Erklärung abgegeben, noch überhaupt irgend ein Wort geäußert, das dahin gedeutet werden könnte, als sei nach ihrer Ueberzeugung ein Handelsvertrag zwischen den beiden Ländern auf der Grundlage des neuen deutschen Tarifentwurfs „unmöglich". Da noch nicht einmal der deutsche Bundesrath, geschweige denn der deutsche Reichstag zu der Gestaltung des Tarifs Stellung genommen hat oder hat nehmen können, so wäre es doch auch seitens der Nachbarregierung sehr verfrüht, sich wegen der Angelegenheit in irgend einer Weise zu echauffiren. Die gewerbsmäßigen Hetzer, welche jene Nachricht in die Welt gesetzt haben, müssen schon etwas Glaubwürdigeres ausdenken — meint ein hiesiges Blatt — um mit ihren Meldungen zeitweiligen Eindruck zu machen.

Jetzt hat auch die, in Berlin tagende Delegirten-Versammlung des Zentralverbandes deutscher Industriellen Stellung zum Zollgesetz-Entwurf genommen. In den gefaßten Beschlüssen, welchen sachgemäße und instruktive Debatten vorausgingen, werden die im Tarif-Entwurf enthaltenen Getreidezölle gebilligt, aber der Minimaltarif für die hauptsächlichsten Getreidesorten wird auf das Entschiedenste verworfen. Von den Rednern mahnten mehrere die Agrarier, sich in ihren Forderungen zu mäßigen und nicht frivol mit dem Feuer zu spielen.

Ohne Zweifel ist die Kundgebung dieses Verbandes von großer Bedeutung. Die entschiedene Erklärung gegen die Minimalklausel, welche auf immer größeren Widerstand stößt, je länger sie erörtert wird, dürfte bei einer ganzen Reihe ähnlicher Körperschaften, deren Versammlungen in Bälde stattfinden, ein kräftiges Echo finden. Die jüngste Rede des preußischen Handelsministers auf dem deutschen Handelstage scheint zu einem allgemeinen Sturmlauf auf den Mindest-Tarif förmlich das Signal gegeben zu haben.

Kapitän Neitzkes Abschied.

Berlin, 4. Okt. Mehrere Blätter bringen heute die Nachricht, daß Korvetten-Kapitän Neitzke, der bisherige Kommandant der „Gazelle", auf welcher die Meuterei — oder was es sonst gewesen sein mag — der Mannschaften vorgekommen ist, sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Die Meldung dürfte richtig sein. Aber über das Gesuch wird jedenfalls keine Entscheidung getroffen werden, bis die jetzt im Gange befindliche Untersuchung ihr Ende gefunden hat. Einstweilen hat Neitzke sechswöchigen Urlaub. Viele glauben, daß nach Ablauf desselben seine dienstliche Laufbahn ihr Ende erreichen wird.

Nachklang zum Krosigk-Prozeß.

Berlin, 4. Okt. Der Mordprozeß Krosigk spukt noch immer in der Presse. In der neuesten Nummer der „Deutschen Juristen-Zeitung" hat Ober-Kriegs-Gerichtsrath Meyer, welcher bei dem Prozeß in Gumbinnen als Staatsanwalt fungirte, einen Artikel veröffentlicht, in welchem er nachdrücklichst betont, daß der jetzt im Danziger Militärgefängniß befindliche, ehemalige Unteroffizier Marten auf Grund des vorliegenden Beweismaterials der Mörder des Rittmeisters v. Krosigk sei, und kein Anderer. Der Artikel wird in den hiesigen Abendblättern vielfach angegriffen.

Frankreichs religiöse Orden

Paris, 4. Okt. Wie es scheint, sind doch vier Fünftel der religiösen Gemeinschaften in Frankreich den Bestimmungen des neuen Vereinsgesetzes nachgekommen. Durchaus ablehnend verhielten sich dagegen die Jesuiten, die Assumptionisten, die Karmeliter und die Benediktiner. Diese Gesellschaften verlassen daher das Land.

Kardinal Langenieux, Erzbischof von Rheims, beklagt den Wegzug dieser Gesellschaften und fordert in einem Aufruf seine Heerde auf, „das Joch offizieller Gottlosigkeit abzuschütteln".

Interessanter Atlas gefunden.

Wien, 4. Okt. Ein geschichtlicher oder kartographischer Fund von außerordentlichem Interesse wird aus Feldkirch, Vorarlberg, berichtet. Der Professor der Geographie, Josef Fischer, entdeckte im württembergischen Schlosse Wolfegg die verschollen geglaubte Weltkarte Walzenmüllers vom Jahre 1507, auf welcher die Bezeichnung „Amerika" zum ersten Male vorkommt.

Erfinder fällt in's Wasser.

Wien, 4. Okt. Der Luftschiff-Erfinder Kreß machte wieder einen Probeflug über das Reservoir der Fulnerbachen; die Maschinerie verlor ihr Gleichgewicht, stürzte und sank. Kreß, der allein darin war, fiel in's Wasser, aber sein Rettungsgürtel bewahrte den 70-jährigen Erfinder vor dem Ertrinken.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Lombardia von Neapel u. s. w.; Ohio von Hull; Mongolian von Glasgow.
Genua: Aller von New York, über Neapel.
London: Caledonian von Boston.
Marseille: Karamania von New York.
New York: Patricia von Hamburg.

Lokalbericht.

Für und wider.

Die Verhandlung über den von Anwalt D. J. McMahon, Vertreter der städtischen Schulbehörde, vor Richter Neely gestellten Antrag, den Einhaltsbefehl aufzuheben, wodurch der Schulrath verhindert wird, kostenfreie Schulbücher an die Kinder in den vier unteren Klassen der öffentlichen Schulen zu vertheilen, wurde heute vom Richter endgiltig auf Samstag, den 12. Oktober, festgesetzt. Die Anwälte der gegnerischen Seite haben sich bereit erklärt, alsdann ihre Einwände gegen die diesbezügliche Bestimmung des Schulraths zu unterbreiten; doch haben sie über die Hauptgründe, die sie alsdann zur Bekräftigung ihres Einwandes vorführen werden, noch nichts verlauten lassen. Rechtsanwalt McMahon behauptet, daß wichtige Punkte der Einwandschrift schon dadurch hinfällig wurden, daß die Mittel zur Anschaffung dieser Bücher nicht, wie von den Gegnern behauptet wird, aus dem Baufonds, sondern aus dem für allgemeine Schulzwecke bestimmten Fonds bezogen würden. Außerdem sei das System der Versorgung der Kinder in den unteren Klassen der öffentlichen Schulen mit freien Schulbüchern auch in anderen Städten eingeführt und habe sich dort vorzüglich bewährt.

Arbeit für den Coroner.

Mary Miller, ein kleines Mädchen, deren Eltern im Gebäude Nr. 3159 Princeton Ave. wohnen, spielte gestern an einem Freudenfeuer, bei welcher Gelegenheit ihre Kleider in Brand geriethen. Sie erlitt entsetzliche Brandwunden, denen sie heute erlag.

John Chissohson, 40 Jahre alt, wurde heute entseelt in seinem Zimmer im Gebäude Nr. 426 West Madison Str. aufgefunden. Es wird vermuthet, daß er einer Dosis Gift erlag.

August Rothstand, von Nr. 7005 Stony Island Avenue, wurde heute auf der 70. Straßen-Kreuzung der Geleise der Illinois Central-Bahn von einem Zuge überfahren und getödtet.

Aus dem Rathhaus.

Die Aldermen Alling, Brennan und Young haben als ein zu diesem Zweck ernannter Sonderausschuß eine Ordinanz entworfen, welche vorschreibt, daß Kontraktoren, welche elektrische Arbeiten ausführen, sowie die Drahtspanner and die Elektriker, welche das Legen elektrischer Drähte besorgen, sich einer Prüfung zu unterziehen und zur Ausübung ihres Gewerbes eine Lizens zu erwirken haben. Dieselbe soll sich für die Kontraktoren auf $50, für die Anderen auf $1 stellen. Zweck der neuen Verordnung ist, die Gefahr zu verringern, daß schlecht oder nachlässig gelegte elektrische Drähte Feuersbrünste veranlassen können.

* Dr. Samuel J. Jones, der seit 25 Jahren ein angesehener Arzt Chicagos war, ist in seiner Wohnung, Nr. 5406 Kimbark Ave., gestorben.

* Laut der Analyse des städtischen Chemikers ist die Beschaffenheit des städtischen Leitungswassers aus allen Pumpstationen heute eine gute.

* Frank Ween, Referent in Bankerottsachen, ernannte heute die „Chicago Title & Trust Co." zur Massenverwalterin der Bestände der „Scientific Mfg. Co." Ihre Bürgschaft wurde auf $5000 angesetzt.

* Der Barbiergehilfe Antonio de Michele brach heute Vormittag im Barbierladen Nr. 393 Clark Str., während er den Kunden James O'Brien, von Nr. 383 Clark Str., bediente, bewußtlos zu sammen und that wenige Minuten darauf seinen letzten Athemzug. Muthmaßlich war ein Herzschlag die Ursache des jähen Todes. Der Coroner wurde benachrichtigt.

* Nach einer vergleichenden Aufstellung des Schulrathes hatte die Humboldt-Schule an Rockwell und Hirsch Straße, im Monat September den größten Schulbesuch aufzuweisen, nämlich einen täglichen Durchschnittsbesuch von 1732 Schülern, während es die Foster-Schule, an Union und O'Brien Straße, auf 1556 brachte. Im letzten Jahre betrug die Schülerzahl der Foster-Schule noch 1821, diejenige der Humboldt-Schule nur 1654, seitdem hat sich das Verhältniß zu Gunsten der letzteren geändert.

* Richter Stein, vor dem der Hall'sche Ehescheidungsprozeß verhandelt wird, hat der Frau Alberta N. Hall die Erlaubniß ertheilt, ihre beiden Kinder besuchen zu dürfen, die zeitweilig der Obhut des Vaters, George E. Hall, unterstellt sind, und hat ferner angeordnet, daß ihr von ihrem Gatten $100 Anwaltsgebühren und Prozeßkosten zu zahlen seien, damit sie sich für den Prozeß wappnen könne, der in diesem Monat stattfinden soll.

* An Peoria und Van Buren Str. kollidirte heute ein Straßenbahnwagen der Van Buren Str.-Linie mit einem von Andrew Gautner gelenkten Fuhrwerk. Gautner sauste auf das Pflaster und erlitt innere Verletzungen. Max Bucksbaum von Nr. 313 W. Van Buren Straße, der sich als Passagier auf dem Straßenbahnwagen befand, erlitt Schnittwunden im Gesicht und an den Händen. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Nette Zustände.

Wie heute Nachmittag bekannt wurde, soll der frühere Gerichtsdiener Lynch den Großgeschworenen gegenüber Aussagen gemacht haben, die ihnen das Haar zu Berge stehen ließen. Lynch erklärte, daß noch heutigen Tages sechs Gerichtsdiener im Amte sind, die seines genauen Wissens nach als Agenten der West Chicago Straßenbahngesellschaft Bestechungsgelder an Geschworene vertheilten. Selbst höher stehende Gerichtsbeamte sollen mit dem Bestechungs-„Syndikat" unter einer Decke gesteckt haben. Lynch wurde auch heute längere Zeit von den Großgeschworenen verhört, und wie verlautet, wollen dieselben der Sache vor ihrer Vertagung noch möglichst auf den Grund gehen.

Die Beamten der Union Traction Co. wünschen, festgestellt zu haben, daß der Anwalt Alexander Sullivan nie als Rechtsbeistand ihrer Gesellschaft thätig gewesen ist und schon aus den Diensten der West Chicago Street Railroad Co. austrat, ehe die Verschmelzung derselben mit der Nordseite Straßenbahn unter dem Titel „Union Traction Co." zu Stande gekommen ist.

Die Großgeschworenen nahmen heute Mittag Vertagung an, ohne weitere Anklagen auf Grund der von Lynch gemachten Enthüllungen erhoben zu haben. Deputy-Sheriffs verhafteten heute den Lizens-Polizisten Reilly und den Wirth Alvin T. Burkland, welche bekanntlich in Verbindung mit der angeblichen Lizens-Hinterziehung in Englewood in Anklagezustand versetzt worden sind. Reilly stellte die nöthige Bürgschaft in Höhe von $1000, Burkland solche von $1500 für sein Erscheinen vor Gericht.

Verwegener Einbruch.

Einbrecher drangen heute zu früher Morgenstunde in die Apotheke von R. J. Lauterbach, Nr. 5458 Wentworth Ave., stahlen aus einem Hinterzimmer, in dem der Clerk W. G. Seibert schlief, eine dem letzteren gehörige Uhr im Werthe von $50, $4 in Baar, sowie ein Paar Schuhe, plünderten dann den Kassenapparat um den aus $15 bestehenden Inhalt und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Die Verbrecher gingen mit unerhörter Frechheit zu Werke, wenn man berücksichtigt, daß die Apotheke an Garfield Boulevard und Wentworth Ave., einer der belebtesten Ecken der Südseite gelegen ist, und daß sich vor derselben nicht nur zwei elektrische Bogenlichter, sondern auch ein Polizeimelde-Apparat befinden, der alle halbe Stunde von patrouillirenden Polizisten benutzt werden soll. Zwei Thüren nördlich von der Apotheke befindet sich der Laden des Juweliers B. F. Hagamann, der kürzlich von Geldschranksprengern heimgesucht und um Schmucksachen im Werthe von $5000 geplündert wurde. Die Missethäter wurden vor Kurzem verhaftet und der Raub wiedererlangt.

* Ein unachtsam fortgeworfenes noch brennendes Zündholz verursachte heute früh im Schlafzimmer der Wohnung von Matthew Duffy, Nr. 298 S. Sangamon Straße, ein Feuer, welches einen Schaden von $500 anrichtete, von dem $200 auf das Gebäude entfallen.

* Das Verhör von Charles Rutz, dem Vormann der Sennot Construction Company, der bezichtigt wird, im Verlaufe eines Streites James Laird von Nr. 103 W. 16. Str. an Herndon und Wolfram Str. vermessert zu haben, wurde heute im Sheffield Ave.-Polizeigefängniß wiederum, und zwar auf morgen verschoben.

* Bundes-Kommissär Humphrey überwies heute John Conley unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Vor Kurzem erhielt Conley ein Packet, das zwar an einen gewissen James Moore, aber zu Händen Conleys adressirt war, und, wie sich nach seiner Beschlagnahme durch das Postamt herausstellte, Nachporto-Marken enthielt. Da solche nicht verkauft werden, so liegt der Verdacht nahe, daß sie aus einem Einbruchsdiebstahl in ein Postamt herrühren. Conley behauptet, von dem Inhalt der Sendung keine Ahnung gehabt zu haben.

* Otto Schenck, wohnhaft Nr. 726 Summerdale Ave., wurde heute von Richter Mahoney um $25 gestraft, weil er sich von der Anklage nicht zu reinigen vermochte, Schirme von Straßenlaternen in Summerdale gestohlen und im Keller des von ihm bewohnten Hauses verwahrt zu haben. Superintendent E. J. Hayer von der „American Development Co." vertrat die Anklage. Die Detektives Hirsch und Steib von der Revierwache an Sheffield Ave. erbrachten zur Ueberführung des Angeklagten das Beweismaterial.

* Der Stadtkämmerer legte heute die Summe von $3678.01 beim Clerk des Gerichtshofes von Richter Brown nieder, worauf dieser, auf Ersuchen der Stadt, durch Erlaß eines vorläufigen Einhaltsbefehles es dem Geldverleiher B. Moß und 46 Polizisten verbot, den Klageweg gegen die Stadt zu beschreiten, ehe das endgiltige Urtheil in dem Falle gesprochen ist. Die deponirte Summe ist der Betrag des Gehaltes, welches die 46 Polizisten an den Geldverleiher verpfändet haben. Der Richter wird jetzt entscheiden müssen, ob die Polizisten oder Moß das Geld von der Stadt ausbezahlt bekommen sollen.

Eine praktische Probe.

Es ist in den letzten Tagen vielfach aufgefallen, daß im nordwestlichen Theil der Stadt eine große Anzahl der neuen, mit Welsbach-Glühstrümpfen ausgestatteten Gaslaternen Tag und Nacht brennen, und der Gedanke lag nicht ferne, daß damit weniger den Bewohnern jenes Stadttheiles, als vielmehr der Peoples Gas Light & Coke Co. ein Gefallen geschehe. Bekanntlich muß diese Gesellschaft laut ihres neuen Kontraktes mit der Stadt den Unterschied in Baar auszahlen, wenn das Gesammtquantum des von ihr gelieferten Leuchtgases nicht den Betrag von $300,000 erreichen sollte. Selbstverständlich liegt es im Interesse der Gas-Gesellschaft einen so großen Posten Gas zu liefern, wie nur irgend möglich, da sie dabei besser fährt, als wenn sie eine entsprechend höhere Baarabgabe an die Stadt leisten muß.

Der städtische Elektrotechniker Ellicott erklärte heute auf Befragen, daß die Laternen auf seine spezielle Anordnung auch am Tage brennen, aber zu einem ganz anderen Zweck, als um der Gas-Gesellschaft unter die Arme zu greifen. „Wir lassen", so sagte Herr Ellicott, „seit Kurzem 300, besonders dazu ausgewählte Gaslaternen ununterbrochen, Tag und Nacht, brennen, um auf diese Weise praktisch genau die Dauer der Haltbarkeit der Glühstrümpfe festzustellen. Diese Probe hat nebenbei auch den Zweck, eine genauere Ueberwachung unserer Laternenanzünder zu ermöglichen. Nachdem wir durch den Vergleich mit der Haltbarkeit der Glühstrümpfe von 300 anderen Laternen, die nur des Nachts im Gebrauch sind, festgestellt haben werden, um wie viel länger die ununterbrochen in Thätigkeit befindlichen Glühstrümpfe halten, so werden wir auch den Verlust beziffern können, welcher der Stadt dadurch erwächst, daß Glühstrümpfe in Folge etwaiger Nachlässigkeit von Laternenanzündern vorzeitig unbrauchbar werden. Zeigt es sich, daß im Bezirke eines solchen Bediensteten wiederholt Glühstrümpfe vorzeitig ersetzt werden müssen, so ist der Mann nachlässig und wird entlassen werden."

Ein seltsamer Fall.

Das Dienstmädchen Emma Daubelstein, welches kürzlich unter der Anklage der Brandstiftung und böswilliger Sachbeschädigung in Haft genommen worden war, wurde heute von Richter Kersten entlassen. Als Klägerin trat Frau H. J. Klahre auf, wohnhaft Nr. 299 Hudson Ave., bei welcher Emma als Dienstmädchen beschäftigt war. Wie Frau Klahre dem Richter mittheilte, wurden Möbel- und Kleidungsstücke in ihrer Wohnung im Werthe von $700 ruinirt, und anfänglich glaubte Frau Klahre, daß ihr vierjähriges Söhnchen der Uebelthäter gewesen, besonders, nachdem der Junge in Gegenwart des Dienstmädchens sich als solcher bekannt hatte. Später stiegen Frau Klahre doch Zweifel auf und sie will ermittelt haben, daß Emma Daubelstein einen geheimnißvollen Einfluß auf den Jungen hatte. Sie brachte diesen zu einem Arzt, der schließlich auch aus dem Knaben herausbrachte, daß nicht er, sondern das Dienstmädchen, das Werk der Zerstörung vollbracht habe. Richter Kersten entließ die Angeklagte, da er überzeugt war, daß sie die That in einem Anfall von Geistesstörung begangen habe.

* Das System freier Post-Ablieferung wird vom 15. d. M. an auch auf Chicago Heights, und vom 1. November an auch auf Blue Island ausgedehnt werden.

* Aus dem Bericht für den Monat September, der von den Verwaltungen der vier öffentlichen Badeanstalten eingereicht ist, geht hervor, daß die Badeanstalten im Monat September von 20,000 Personen weniger, als im vorhergehenden Monat benutzt wurden. Im Monat August wurden die Badeanstalten von 64,159 Personen in Anspruch genommen, im September nahmen 20,370 Männer, 3,576 Frauen, 18,012 Knaben und 4700 Mädchen, insgesammt 46,659 Personen, Freibäder.

* Neuerdings sind im Bureau des städtischen Einkaufsagenten Washington zahlreiche Angebote auf die Lieferung selbstfahrender Patrouillewagen eingelaufen. Dieser Beamte befürwortet aber nur die probeweise Einstellung von zwei solchen Gefährten, und zwar in den Bezirkswachen an Harrison Str. und von Hyde Park. Diese Selbstfahrer würden, abgesehen von den erheblichen Anschaffungskosten, sich für die Stadt viel billiger stellen, da der Betrieb einer ganzen Reihe kaum so viel kosten würde, als der Hafer, welchen ein Gespann Pferde an einem einzigen Tage verzehrt.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und Samstag; fortgesetzt kühl heute Abend; am Samstag steigende Temperatur. Veränderlicher Wind.

Illinois: Schön und anhaltend kühl heute Abend; schön am Samstag, mit Ausnahme möglicher Regenschauer im südlichen Theile; langsam steigende Temperatur; veränderlicher Wind.

Indiana und Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön und anhaltend kühl heute Abend und Samstag. Westwind, der später veränderlich wird.

Wisconsin: Schön und im westlichen Theile etwas wärmer heute Abend; am Samstag theilweise bewölkt, bei steigender Temperatur. Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad; Nachts 12 Uhr 41 Grad; Morgens 6 Uhr 37 Grad; Mittags 12 Uhr 46 Grad.

Ein Giant Oak Heizofen

Gibt die größte Hitze mit der geringsten Menge Kohlen.

Großer Giant Oak Heizofen — sehr schwerer Guß, prachtvoll ornamentirt, hochfeine Nickel-Verzierung, Patent Schraube, Ventilators an beiden Thüren—regulirt den Ofen nach wissenschaftlichen Grundsätzen—garantirt das Feuer über Nacht anzuhalten — Rotary Grate — Draw Out Center — großer Feuer Topf und Aschebehälter. Der beste und schnellste Heizofen im Handel. Vergleicht unsere Preise, ehe Ihr kauft, und Ihr werdet sicherlich hier kaufen **$3.85**

Und Ihr könnt ihn und alles Uebrige haben was Ihr wünscht, auf unser

Neues offenes Konto-System

Das mehr Verbesserungen zu Gunsten des Käufers bietet, als alle alten Kredit-Pläne zusammen. **Keine Sicherheit, keine Zinsen, keine Kollektoren, keine Hypothek,** die unangenehme Besuche beim Friedensrichter benöthigt, sondern nur ein altmodisches Anschreibe-Konto, und immer der beste Werth für Euer Geld.

In unseren sämmtlichen vier großen Läden.

L. FISH FURNITURE CO
YOUR CREDIT IS GOOD

MAIN STORE 1901 bis 1911 STATE STR. Steigt ab von der Car an 20. Str.

Bei dem Schilde des großen Fisches.

3011–3019 State Str. Nahe 31. Str. | 501–505 Lincoln Ave. Nahe Wrightwood. | 219–221 North Ave. Oestl. von Halsted.

Auf der Jungfraubahn.

Bern, im September.

Sehnsucht nach den Bergen und auch etwas Neugierde trieben mich vor einigen Tagen zur Jungfraubahn. Man hatte seit lange gar wenig von ihr gehört; seit zwei Jahren war auch keine neue Station eröffnet worden, so daß man beinahe glauben konnte, die Bohrungsarbeiten stockten, und die Unternehmung hätte den Kampf gegen die riesigen Naturhindernisse aufgegeben. Das ist nun gar nicht der Fall. Allerdings kann die gebaute Strecke den Namen „Jungfraubahn" noch nicht beanspruchen; die Jungfrau steht noch unberührt da, vom weißen Firn tönt noch nicht der Dynamitdonner herunter, und wer auf den kühnen Gipfel hinauf will, muß einstweilen noch feste Bergschuhe und Eissporen anlegen. Wann wird der Tag kommen, wo der Reisende auf der kleinen Scheidegg ein Retourbillet nach dem Jungfraukulm wird lösen können? Herrn Oberingenieur Gobat, den ich am Eigergletscher traf, stellte ich jene Frage.

„Das ist nun schwer zu beantworten," sagte er offen heraus. „Betrachten wir lieber vorerst ein uns etwas näher gelegenes Ziel, das aber für die Rentabilität der Bahn von hoher Bedeutung sein wird: ich meine die Eröffnung der Station Jungfraujoch. Diesen Punkt können Sie ganz gut von hier aus sehen; er befindet sich mitten im Schneekamm, der sich vom Mönch zur Jungfrau hinzieht. Von da ab werden wir noch einen 2⅓ Kilometer langen Tunnel zu bohren haben, bis wir zirka 100 Meter unterhalb dem Jungfraugipfel ankommen; ein Lift wird dann die Reisenden durch einen felsigen Gang hinaufbefördern. Doch ist der Bau dieser letzten Strecke mit großen Schwierigkeiten verbunden, und wir werden hier nur eine Luxusbahn herstellen können."

„Ist doch die ganze Jungfraubahn nichts weiter als eine Luxusbahn!"

„Sie irren," entgegnete Herr Gobat. „Die Jungfraubahn ist bestimmt, eine direkte Verbindung zwischen dem Berner Oberland und dem Kanton Wallis herzustellen. Hinter dem Jungfraujoch befindet sich nämlich der Aletschgletscher, der sich auf einer Länge von 20 bis 25 Kilometer bis in's Walliser Thal hinzieht; der Endpunkt ist nur zwei Stunden von Brig entfernt. Jetzt denken Sie sich, die Reisenden verlassen am Jungfraujoch die Bahn, steigen dort in Bergschlitten ein und fahren dann auf dem Gletscher bequem und gefahrlos unter der Führung von Bergleuten bis in's Thal hinunter. Diese Verbindungslinie zwischen Interlaken und Brig wird sicher für die Touristen die angenehmste und auch die bedeutend kürzeste sein, da die gegenwärtige Bahnlinie über Bern und Lausanne führt. Und darum müssen wir, wenn das Unternehmen ein rentables sein will, auf jeden Fall die Station Jungfraujoch erreichen. Das dauert allerdings noch einige Jahre, denn die gesammte Linie muß — die beiden ersten Kilometer ausgerechnet, die bis zum Eigergletscher führen — in Felsen eingehauen werden. Bis zur Station Eismeer, die sich gerade oberhalb vom Eigergletscher, beinahe tausend Meter höher, befinden wird, sind es zirka 3½ Kilometer, wovon bereits 1,8 durchbohrt sind; vom Eismeer bis zum Jungfraujoch beträgt die Tunnellänge noch 2⅓ Kilometer. Da wir durchschnittlich um 2,50 bis 3 Meter täglich vorwärts kommen, gedenken wir in einigen Monaten den letzten Seitenstollen auf der Nordseite durchzubohren, wo wir dann im nächsten Sommer die Station Eigerwand errichten werden; die Station Eigergletscher werden wir dann im Sommer 1903 eröffnen. Wie sich die Arbeiten von dort ab gestalten werden, ist nicht leicht vorauszusagen. Wenn wir aber auf dieser Höhe — über 3300 Meter — mit verschiedenen Schwierigkeiten zu kämpfen haben werden, so wird andererseits das Tunnelprofil bedeutend günstiger, und wir werden nicht mehr wie jetzt bei Steigungen von 25 Prozent zu arbeiten haben, was für die Räumung des Tunnelbodens, für das Hinaufschaffen von Material u. s. w. höchst hinderlich ist."

Unter der Führung des liebenswürdigen Herrn Gobat unternehme ich einen Gang durch den Tunnel. Die Strecke Eigergletscher-Rothstock ist jedem Besucher des Berner Oberlandes bekannt, und täglich wird sie während der Saison von Hunderten befahren. Für den Fußgänger bietet sie aber einen eigenthümlichen Reiz. In der tiefen Finsterniß leuchten nur schwach unsere kleinen Oellaternen, eine Grabstille herrscht um uns. Das Gehen ist ziemlich mühsam, die Steigung ist sehr stark, der Fuß stolpert über die Schienen, über die herumliegenden Steine und gleitet auf dem Eise, das das spärlich heruntertropfende Wasser stellenweise gebildet hat, — denn die Temperatur steigt hier nicht über — 5 Grad Zelsius. Im Allgemeinen jedoch ist der Fels äußerst trocken, so daß zum Tunnelbau gar kein Mauerwerk verwendet wird.

Unmittelbar vor der Station Rothstock zeigt mir mein Führer eine Aushöhlung im Felsen:

„Da hatten wir bis vor einigen Monaten unsere Dynamitkammer. Eines Tages flogen die 250 Kilogramm Dynamit in die Luft: es war eine fürchterliche Explosion. Die Schienen wurden auf einer langen Strecke wie Strohhalme vom Boden weggerissen und weit weg geschleudert, von der ganzen Kammer blieb nichts übrig, und sogar von den zwei Arbeitern, die sich dort befanden, war keine Spur mehr zu finden; bei der dabei entfachten kolossalen Hitze hatten sich die Organismen vollständig in Gase verwandelt. Nur der Fels blieb unversehrt.

Hundert Meter weiter erblicken wir wieder das Licht, das von links durch einen Seitenstollen in den Tunnel bringt; in der Tiefe erscheint ein Theil des Grindelwalder Thals, links die Scheidegg, das Männlichen, weiter hinten das Faulhorn, die Voralpenkette. Hier hört der Bahnverkehr auf, und provisorisch ist der Stollen als Station Rothstock eingerichtet worden.

Wir dringen weiter in den Felsen hinein. Nur ein kleiner Theil des Tunnels ist hier ausgebohrt, nachher zieht er sich wie ein langer, kaum 1 Meter 80 Zentimeter hoher Schlauch; die Steigung ist die gleiche wie vorhin, der Weg wird aber immer schwieriger, und wir brauchen beinahe eine halbe Stunde, bis wir den zweiten, 800 Meter weiter und 200 Meter höher gelegenen Seitenstollen erreichen. Hier herrschte schon lebhafte Thätigkeit. In einer Aushöhlung des Felsens ist eine Schmiede eingerichtet; nach dem glühenden Eisen schlägt der Hammer. Mächtig saust der Ventilator. Nur der elektrische Motor, der den Bohrmaschinen die Kraft zuführt, steht einstweilen still. Ein Dutzend Arbeiter warten da; die Minen sind eben gelegt worden, der Feuerwerker kommt eilig zurück, und beinahe gleichzeitig ertönte der donnernde Lärm von dreizehn hinter einander erfolgenden Dynamitexplosionen. ... Es stürzt alles wieder zur Arbeit in den dunklen Schlauch. Dreihundert Meter müssen wir noch laufen, bis wir an die steinerne Felswand kommen, an der Tag und Nacht weiter gebohrt wird, und die langsam der menschlichen und der elektrischen Kraft nachgibt. Der Boden ist mit Felsblöcken bedeckt, die vier Bohrmaschinen liegen im Staube herum; beim Schein der rothleuchtenden Fackeln gehen die Bergleute an die Räumungsarbeiten. Wir machen uns auf den Rückweg.

Wir beschäftigen 200 Arbeiter, sagt mir Herr Gobat, fast alles Italiener. Die Arbeitszeit beträgt acht Stunden täglich, und es wird Tag und Nacht, an Wochen- wie an Sonntagen gearbeitet, mit Ausnahme von einem Sonntage nach zweien. Die Bergleute bekommen 4,50 Franken pro Tag, leben auch sehr billig, da das Unternehmen ihnen die Nahrungsmittel sowie die nothwendigsten Gebrauchsartikel zum billigsten Preise abgiebt.

In's Freie angekommen, beim Eigergletscher, besichtigte ich einige Wohnungsräume, die Bureaus, die Werkstätte, das Krankenzimmer, die Wohnung des Herrn Gobat, mit eigener elektrischer Kücheneinrichtung.

Sie dürfen nicht vergessen, sagte mir mein Führer, daß wir hier sechs Monate lang von der übrigen Welt fast gänzlich abgeschlossen sind. Haushoch liegt um uns der Schnee, und selten sinkt die Temperatur unter — 15 Grad Zelsius. Wir müssen uns daher danach einrichten, selbst größere Reparaturen hier vornehmen zu können, unsere Kranken selber zu behandeln — in dieser Branche, sagte mir lachend Herr Gobat, habe ich jetzt große Erfahrungen gesammelt — und mit unseren Nahrungsmitteln auszukommen. Wir haben daher große Vorräthe an Konserven, Kleidungsstücken u. s. w.

Noch manche Fragen möchte ich an meinen Führer stellen, der mitten in Europa ein solch einsames Leben führt. Ich muß aber scheiden. Die Nacht senkt sich über das Thal, wie grau gefärbt sind jetzt die schneeigen Berge, die Jungfrauspitze allein erhellt noch im Glanze der untergehenden Sonne. Tiefe, erhabene Stille herrscht auf der Alp...

... Wie eine Depesche meldet, ist ein dritter Stollen in der Eigerwand gebohrt worden. Der vierte und letzte wird als erste definitive Tunnelstation eingerichtet werden. Dr. G. Bovet.

Chicago & Alton-Bahn für St. Louis.

$5.00 nach St. Louis und zurück.

Es wird eine Exkursion zu niedrigen Raten nach St. Louis und zurück stattfinden, über die Chicago & Alton Eisenbahn, am 7. und 8. Oktober, wegen des Prachtumzugs der „Verschleierten Propheten" und der St. Louis Ausstellung. Tickets gültig für die Fahrt auf der „Red Train", der berühmten „Alton Limited" für die Tagfahrt und in Pullman Schlafwagen für die Nachtfahrt. Wegen weiteren Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an die Stadt Ticket-Office der Chicago & Alton-Bahn, 101 Adams Str. 28,30sp,1,2,3,4,5,/ol

Die Schreckensstunde einer Mutter.

Einen fürchterlichen Kampf zwischen Mutterliebe und Pflicht hat dieser Tage eine spanische Bahnwärterin auf der Strecke Barzelona-Madrid zu bestehen gehabt. Ihr Wärterhäuschen steht einige Meilen von der Station Pina, ringsherum von Wiesen und Aeckern umgeben. Hier hatte ein schwerer Sturm gehaust, ein Wolkenbruch war urplötzlich niedergegangen und hatte allesim Umkreis in einen See verwandelt. Die Wasser strömten und stürzten daher, unterwühlten das Bahngeleise, der Damm brach zusammen, die Schienen versanken in den Strudeln, so daß der Schnellzug, der jeden Augenblick von Barzelona her heranbrausen konnte, wenn er nicht rechtzeitig gewarnt wurde, unfehlbar entgleiste und mitsammt seinen Passagieren in die gurgelnden Fluthen begraben wurde. Nun war aber das Häuschen der Bahnwärterin mit in die Ueberschwemmung hineingezogen worden, fußhoch stand das Wasser in ihrem Stübchen, stieg immer höher, und die arme Frau wußte kaum, wie sie ihre Kinder vor dem nassen Tode retten konnte. In diesem Augenblick ertönte von Fern her der schrille Pfiff des nahenden Schnellzuges. Er war verloren, wenn die Wärterin nicht eilig hinausstürzte und das Warnungssignal gab. Aber ihre gefährdeten Kleinen! Sie waren gleichfalls vom Tode bedroht! In dem unglücklichen Weib tobte ein entsetzlicher Kampf zwischen Mutterliebe und Pflicht. Sie hörte das Brausen des Zuges draußen, das Jammergeschrei ihrer Kinder drinnen — aber sie gedachte der Hunderte von gefährdeten Menschen, und ihr Pflichtgefühl trug den Sieg davon. Schnell bettete sie noch ihr Jüngstes hoch zwischen Kissen auf dem Bette, an dessen Rand das Wasser schon reichte, setzte die übrigen Kleinen auf Stühle und auf den Tisch, empfahl die Kinder dem Schutze der heiligen Jungfrau und stürmte hinaus. Mühsam bahnte sie sich ihren Weg durch die Fluthen, bis an den eingestürzten Damm. Dort angekommen, schwang sie dem Schnellzug das Warnungssignal, eine rothe Laterne, hoch über ihrem Kopfe entgegen. Der Zugführer bemerkte das Zeichen, und es gelang ihm, den Zug noch dicht vor der zerstörten Strecke zum Halten zu bringen. Die arme Bahnwärterin aber, nachdem sie ihrer schweren Pflicht genügt und den Zug gerettet hatte, sprang wie ein gehetztes Wild nach ihrer Hütte zurück, um auch ihre Kinder zu bergen. Der Himmel hatte die heroische Frau beschützt, sie fand ihre Kleinen unversehrt.

— Malice. — Beamter: „Wie alt, Fräulein?" — Fräulein (zögernd): „Ich habe achtzehn Mal meinen Geburtstag gefeiert!" — Beamter: „Da sind Sie wohl am 29. Februar geboren?"

— Druckfehler. — Der Maschinenwärter hatte sich durch allzu große Anstrengung im Dienste eine Ueberheizung der Nerven zugezogen.

Die Türkei bezahlt unsere Forderungen.

Die türkische Regierung hat auf die Warnung hin, daß weiteres Verzögern der Bezahlung unseres Anspruches sich verderblich für sie erweisen würde, zuletzt volle Zahlung geleistet. Das erinnert an die Thatsache, daß Verzögerungen gefährlich sind, besonders in Sachen des Magens, der Leber und der Därme. Wenn Euer Magen schwach ist, Eure Därme verstopft sind und Eure Leber unthätig ist, solltet Ihr nicht länger warten, sondern sofort eine Flasche Hostetter's Magenbitters kaufen. Es ist ein Stärkungs- und Belebungsmittel für den Magen, und für kränkliche Leute, welche ein Belebungsmittel brauchen, ist es ohne Seinesgleichen, da der zarteste Magen es bei sich behalten kann. Es wird ferner Verdauungsbeschwerden, Dyspepsie, Sodbrennen, Blähsucht, Schlaflosigkeit, Nervosität heilen und Malaria, Fieber und kaltes Fieber verhüten. Seine Geschichte während der letzten fünfzig Jahre und Hunderte von eingegangenen Zeugnissen beweisen das sicherlich. Das echte muß unsere Privat-Stempelmarke am Halse der Flasche haben. Mis—sol

Yondorf's BIG STORE

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Van Buren und Halsted Str.

Wie steht es mit Eurem Herbst-Anzug?

Habt Ihr Euren neuen Ueberzieher gekauft?

Beachtet, dieser Laden ist das Hauptquartier. Ihr erhaltet hier bessere Kleider für dasselbe Geld oder dieselben Kleider für weniger Geld als anderswo. Opfert uns eine Minute Eurer Zeit, und wir werden es Euch beweisen.

Vier neue Partien dunkle Tweed Männer-Anzüge in sehr begehrenswerthen hübschen kleidsamen Mustern, durchaus reine Wolle und tadellos zugeschnitten in den vorherschenden Sack-Facons, alle Größen, jeder Anzug gut geschneidert und von gutem Aussehen ... **$9.75**

Feine Anzüge für Männer, gemacht von durchaus neuen Stoffen, keine von letztem Jahre übrig gebliebenen sondern sehr hübsche Muster und feine Qualitäten, richtig im Passen, Facon, Arbeit und Preis, zu **$15.00**

Seht die schöne Auswahl Ueberzieher, welche wir zu $9.75 zeigen; Ihr werdet erstaunt sein über die feine Qualität und das hübsche Aussehen derselben; sie sind von prächtigen Stoffen gemacht u. wir garantiren jeden einzelnen Befriedigung zu gewähren **$9.75**

Es gibt viele Ueberzieher in der Stadt zu $15.00—jedes Kleider-Geschäft zeigt dieselben — aber es gibt keine solchen wie diese, welche von einer sehr begehrenswerthen Schattirung von Oxford grauem Vicuna gemacht sind; alle Größen, große Werthe zu **$15.00**

Für Knaben.

Zwei Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben— neue Herbst- und Winter-Partien, hübsche Muster, gute dauerhafte Stoffe, gut gemacht und werden sicher Befriedigung gewähren — versäumt nicht, dieselben zu besichtigen **$1.90**

Drei Stücke Kniehosen-Anzüge für Knaben— eine prächtige Auswahl in allen Schattirungen von Cassimeres und Cheviots, sowohl wie schlichten blauen Cheviots und Serges, einige außerordentlich gute Bargains, zu **$2.90**

Männer-Hüte.

Unsere neuen Partien von Herbst- und Winter-Hüten für Männer, sind fertig. Wir führen alle Sorten in allen modernen Facons der Saison und als einen speziellen Bargain offeriren wir Derby- und Fedora-Hüte, welche bedeutend mehr werth sind, für **$1.90**

Extra speziell.

Knaben-Knie-Hosen, ein Spezial-Verkauf nur für Samstag — 500 Paar—gemacht von guter Qualität Stoffen—die sehr dauerhafte Sorte — dieselben, welche jeden Tag für 35c verkauft werden — Eure Auswahl aus dieser großen Partie für nur **19c**

Männer-Handschuhe.

Adler's Glace-Handschuhe für Männer, die besten im Markt, Jedermann weiß das—eine vollständige Auswahl in allen Größen; Pique, Overseam und Suede, schönes Sortiment von Farben, alle durchaus zuverlässig, per Paar **$1.00**

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Wegen Ausfertigung von

Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften,

Voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht, wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Liste von ca. 1000 gesuchten Erben in meiner Office.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.

84 La Salle Strasse

Sonntags offen bis 12 Uhr. modidofr

Nach Europa!

Herbst-Exkursion 9. Oktober.

$28 Ozeanfahrt, Schnelldampfer.

Extra billig von drüben jetzt.

Vollmachten und Erbschaften Spezialität!

Das Konsularische für Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Rußland-Polen besorge ich zu amtlicher Taxe. Näheres bei

WM. A. SCHMIDT & CO.,

167 Washington Straße, nahe 5. Ave.

In Chicago seit 1865.—Sonntags offen bis 12 Uhr. 20jlX*

RICHARD A. KOCH & CO.,

Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.

.... Deutsches Geschäft....

Wir untersuchen Abstrakte, stellen Testamente, Deeds, Vollmachten und sonstige gesetzliche Papiere aus. Geldsendungen und Kollektionen nach dem In- und Auslande besorgt.—Kommt zu uns, wir können Euch Geld sparen. Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Zweig-Geschäft: 1607 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. Dieo1X*

Finanzielles.

Schreibt an uns wegen Liste von **Ersten Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.**

H. O. STONE & CO.

7 Telephons, alle Main 339. 206 La Salle Str.

Jetzt

ist die beste Zeit, um Kleider zu kaufen. Wir verkaufen Euch auf Abzahlung **Anzüge** und **Ueberzieher** fertig oder nach Maß gemacht. Zahlt

einen Dollar

die Woche und tragt die Kleider, während Ihr für dieselben bezahlt. 13sp,fremoni*

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

81–83 Madison Str. (2. Floor.) Gegenüber McVickers Theater.

Offen Abds. bis 9 Uhr. Sonntags 9–12.

Für alle festlichen Gelegenheiten empfehlen wir unser reichhaltiges Lager importirter sowie alle Sorten hiesiger Weine, darunter den von den besten Aerzten so sehr empfohlenen BLACK ROSE. Außerdem enthält unser Lager die größte Auswahl feiner Whiskies, Sherries, gute Portwein, Arac, Jamaica Rum, echtes Zwetschenwasser, Kirschwasser 2c.

Kirchhoff & Neubarth Co., 53 & 55 Lake Str. 7ag,dilrfon*

Tel. Main 2507. 2 Thüren östlich von State Str.

Versucht unsere

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen,

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: SOUTH 429. Smammtrlj

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. m[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Straße und Auditorium Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt:	Ankunft:
N. Orleans & Memphis Special	* 8.30 V	* 9.25 N
Hot Springs, Ark., via Memphis	* 8.30 V	* 9.25 N
Memphis & New Orleans Lim., Hot Sp'gs, Ark., via Memphis, Nashville	* 6.10 N	*10.50 V
Monticello, Ill., und Decatur..	* 6.10 N	* 1.10 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis, Springfield Daylight Special, Decatur	*11.00 V	* 7.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	+8.35 V	+7.00 N
Postzug — New Orleans	* 2.50 V	
Bloomington und Chatsworth...	+8.35 V	+9.25 N
Bloomington und Chatsworth...	+4.30 N	+1.10 N
Champaign und Gilman Lokal...		* 1.10 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	* 7.00 N
Evansville, Cairo und South....	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Rantoul	* 4.30 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	* 5.45 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 5.45 N	* 9.30 V
Dubuque & Sioux City Expreß..	* 8.30 V	* 7.00 N
Omaha, Sioux City Postzug	* 2.55 V	* 9.30 N
Rockford Passagierzug	* 2.30 N	*10.05 V
Rockford und Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 N	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Lafayette und Bloomington....	**11.45 V	** 8.40 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*11.45 V	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick und W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
F. Lick und W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.33 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

—Union Passenger Station, Canal und Adams Str. Office. 101 Adams Str., 'Phone Central 1167.

Züge fahren ab nach Kansas City und dem Westen: *4.00 N.; *6.30 N.; *11.45 N.—Nach St. Louis und dem Süden: **9.30 V.; *11.45 V.; *9.00 N.; *11.45 N. — Nach Peoria: **9.30 V.; *4.00 N.; *11.45 N. — Züge kommen an von Kansas City: *7.15 V.; *8.10 V. — Von St. Louis: *7.15 V.; *8.10 V.; *4.20 N., **8.00 N. — Von Peoria: *7.15 V.; *1.30 N.; **8.00 N. — Bloomington Akkomodations-Züge verlassen Chicago: *8.15 V., kommen an in Chicago: *10.10 V.; 1:30 N. und *9.15 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal-Expreß	** 7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibled Limited	*10.20 V	*9.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	* 3.30 N	*9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	* 8.00 N	*6.50 N

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	8.35 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station (Polk und Dearborn Str. — Tel.: Harrison 3274.

	Ank.	Abf.
Marion Lokal	**7.30 V	**6.25 N
N. York & Boston	*9.20 N	*7.35 V
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.20 N
Rochester, Huntington Accomod..	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City-Office 115 Adams.—Telephon 2380 Central.

*Täglich.	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque,	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 N.
Des Moines, Marshalltown	*10.30 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron Local	*3.10 N.	*10.35 V.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Ottawa, Streator, LaSalle....	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston..	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	** 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.05 V	* 8.30 N
Deadwood, Hot Springs, S. D.	* 9.05 V	* 8.30 N
Helena, Tacoma, Portland....	* 9.05 V	* 9.25 V
Illinois und Iowa Lokal	*11.30 V	* 7.00 N
Texas Punkte und Mexiko....	*11.30 V	* 2.30 N
Galesburg, Quincy, Hannibal.	*11.30 V	* 2.20 N
Denver, Utah, California....	* 4.00 N	* 8.30 N
Fort Madison, Keokuk	* 4.00 N	* 2.20 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 N
Yorkville, Ottawa, Streator..	** 4.30 N	**10.35 N
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	* 5.30 N	* 9.30 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 8.30 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
Dubuque, LaCrosse, Winona..	* 6.30 N	* 9.25 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis	***10.55 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona..	***10.55 N	** 9.35 N
Denver, Utah, California	*11.00 N	* 7.20 V
C'cil Bluffs, Omaha, Lincoln	*11.00 N	* 7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	* 8.30 V
Keokuk und Fort Madison	*11.00 N	* 7.00 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags. *** Täglich ausgenommen Samstags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt	Ankunft
Des Moines, Omaha, Denver, Salt Lake, San Francisco	*10.00 V	* 8.30 N
Ced. Rapids, Des Moines, Omaha, C. Bluffs, Salt Lake, S. Francisco, Los Angeles, Portland	* 6.30 N / *11.30 N	* 7.42 V / * 9.30 V / * 8.30 V
Denver, Omaha, Sioux Cy, C. Bluffs, Omaha, Des Moines, Marshalltown, Cedar Rapids	*11.30 N / * 5.30 N / * 6.30 N / *11.30 N	* 7.42 V / * 6.55 V / * 8.34 V / * 9.30 V
Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Tracy, Sanborn	* 7.15 N / ***11.30 N	* 8.34 V / ** 8.30 V
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 7.15 N	o 8.34 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.35 N	** 1.15 N
Black Hills und Deadwood	*11.30 N	* 7.42 V
Duluth Limited	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Stillwater	* 9.00 V / * 6.30 N / *10.15 N	* 9.30 N / *12.25 N / * 9.45 V
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 9.00 V	** 6.10 N
Winona, La Crosse, Mankato u. westliches Minnesota	** 3.00 V / *10.15 N	** 9.45 N / * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 6.10 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Green Bay & Menominee	** 9.00 V / + 3.00 N	** 4.00 N / ** 9.30 V
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	** 3.00 V / * 5.00 N	** 9.30 V / ** 9.30 V
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette und Lake Superior	x 3.00 V / * 8.00 N	** 9.30 N / * 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Davenport, Rock Island, Moline—Abf. **12.35 B.

Rockford und Freeport—Abf. **7.25 V., #8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., #6.50 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., #4.00 V., **9.00 V., #2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison — Abf. **3.00 V., #4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N.

Janesville, Madison — Abf. *6.30 N., *10.00 N., *10.15 N.

Waukesha — Abf. **3.00 V., #4.00 V., **7.00 V., **9.00 V., **3.00 N., *8.00 N.

Green Lake—Abf. **3 V., #4.00 V., **11.30 V., **3.00 N., **10.30 N.

Lake Geneva—Abf. #8.00 V., *8.45 V., #9.10 V., X12.35 N., V1.20 N., #2.02 N., **3.30 N., **5.01 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., #4.00 V., **7.30 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgen. Sonntags. # Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgen. Samstags. x Täglich bis Menominee. V Nur Samstags. X Freitags. + Täglich bis Green Bay.

West Shore-Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 2.00 N. Ankunft in Boston.. 4.50 N.

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N. Ankunft in Boston.. 5.50 N.

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V. Ankunft in Boston..10.20 V.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn Station, Polk und Dearborn Str.—Ticket-Office, 109 Adams Str.—'Phone 2687 Central.

	Abfahrt	Ankunft
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	**5.00 N
Streator, Pekin, Monmouth..	** 1.03 N	**12.38 N
Streator, Joliet, Lock., Lemont		* 8.35 V
Lemont, Lockport, Joliet	** 5.08 N	** 9.40 V
Kan. City, Colo., Utah, Tex.	* 6.00 N	* 9.00 V
Kan. City, California, Mex.	*10.00 N	* 2.15 N
Kan. City, Texas, Nord Cal.		* 7.00 V

„The California Limited" — nach Angeles, San Francisco — geht ab Dienstags und Samstags um 1 Uhr Nachmittags.

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Zur angeblichen McKinley-Grabschändung.

Canton, O., 4. Okt. Unweit einer Waldung bei Magadore, nördlich von Canton, wurde, tief im Grase, ein, durch einen Schuß schwerverwundeter Mann entdeckt. Ehe seine Persönlichkeit festgestellt werden konnte, war er von Freunden bereits nach Cuyahoga Falls übergeführt worden. Man nimmt an, daß der Verwundete in der letzten Sonntag Nacht von der Wache, die ihn für einen Grabschänder hielt, der es auf das Grabgewölbe McKinley's abgesehen habe, angeschossen wurde. Er sowohl wie die Leute, die ihn fortschafften, hatten „angeblich das Aussehen von Anarchisten".

Zeitiger Schneesturm.

Lima, O., 4. Okt. Der früheste Schneesturm in der Geschichte dieses Theiles von Ohio ist gestern eingetreten.

Peru, Ind., 4. Okt. Zwei Zoll Schnee sind im nördlichen Theil des Countys Miami gefallen. Dem Schneesturm ging ein starker Hagelschlag vorher, und das Quecksilber sank bis beinahe auf den Gefrierpunkt. Zu Macy betrug der Schneefall noch mehr, als zwei Zoll. Die Witterung war die strengste, welche seit 25 Jahren um diese Zeit geherrscht hat!

Neue Arbeiterpartei.

Paterson, N. J., 4. Okt. Nach einer langen Debatte hat der Exekutivrath der Vereinigten Seidenweber beschlossen, auf nächsten Montag Abend eine große Arbeiterkonvention hierher zu berufen, um eine Bewegung für eine neue unabhängige Arbeiterpartei in Gang zu bringen.

Man will auch die Dienste von „Mutter Jones" aus Pennsylvanien zur Organisirung weiterer Gewerkschaften sichern.

Streik und Finsterniß.

Pana City, Ill., 4. Okt. Die Maschinisten der hiesigen Wasserwerke gingen behufs Erzwingung des achtstündigen Arbeitstages an den Streik. Infolge dessen war die Stadt gestern Abend in völlige Finsterniß gehüllt, da sowohl die elektrische Lichtanlage wie auch die vier Kohlengruben und die sämmtlichen Fabriken der Ortschaft betroffen werden.

Ausland.

Verlust für Berlin!

Berlin, 4. Okt. Wie gemeldet wird, erleidet die Stadt durch die Weigerung des Kaisers, die Straßenbahnlinie über die Linden hinwegzuführen, einen empfindlichen Verlust. Die Stadt kaufte die Bahn von Siemens & Halske für 10 Millionen Mark unter der Zusicherung, welche ihr von hochstehender Seite gemacht wurde, daß die Stadt die Erlaubniß zur Fortführung der Bahn erhalten werde. Diese Personen scheinen also über die wirklichen Ansichten des Kaisers schlecht informirt gewesen zu sein.

Deutschlands Zollfrage.

München, 4. Okt. Im bairischen Landtag theilte der Ministerpräsident v. Crailsheim auf eine Anfrage der Zentrumspartei mit, daß Baiern den, in der neuen Zollvorlage vorgesehenen höheren Schutz für Landwirthschafts-Produkte unterstützen werde, aber verlange, daß der Zollaufschlag sowohl im Interesse der Konsumenten, wie auch im Hinblick auf die Möglichkeit langfristiger Handelsverträge berechnet werden sollte.

Berlin, 4. Okt. Während erst jüngst die halbamtlichen deutschländischen Zeitungen bestritten, daß Oesterreich wegen der Zollvorlage bei der deutschen Regierung vorstellig geworden sei, behauptet jetzt die „Kölnische Zeitung", welche mit der Wilhelmsstraße enge Beziehungen unterhält, daß der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern, Graf Goluchowski, freilich solche Vorstellungen gemacht habe.

Die gleichfalls öfters vom auswärtigen Amt inspirirte „Münchener Allgemeine Zeitung" sagt: „Es ist eine Thatsache, daß vor zwei Monaten das Wiener auswärtige Amt der Besorgniß Ausdruck verlieh, welche die Zollvorlage allen Denen verursacht, welche die bisher zu Kraft bestehenden Handelsverträge als nutzbringend betrachteten. Die deutsche Regierung erwiderte, daß man nicht vergessen dürfe, daß die Vorlage nur ein Entwurf sei und vielen Aenderungen unterworfen werden dürfte."

Onkel Sam und Frl. Stone.

London, 4. Okt. Ein Korrespondent des „Daily Telegraph" behauptet: „Die amerikanische Regierung ist darauf aus, volle Wiedervergeltung gegenüber allen, an der Entführung des Frl. Stone Betheiligten zu üben. Sollte dem Frl. Stone etwas Menschliches passiren, so würde die amerikanische Regierung nicht anstehen, um die Erlaubniß zur Sendung einer Flotte durch die Dardanellen nachzusuchen, um zu den bulgarischen Häfen des Schwarzen Meeres zu gelangen und die bulgarische Regierung zu zwingen, gegen das mazedonische Komite einzuschreiten."

Konstantinopel, 4. Okt. Die amerikanischen Agenten wollen endgiltig festgestellt haben, daß Frl. Stone und ihre bulgarische Begleiterin Madame Thilka von Mitgliedern des mazedonischen Komites in Sofia weggeschleppt wurden. Man erwartet, daß der von hier nach Sofia abgereiste amerikanische Generalkonsul C. M. Dickinson die bulgarische Regierung zu energischen Maßregeln bestimmen werde.

Es ist sehr unwahrscheinlich, daß das für die Freilassung der Missionärin verlangte Lösegeld bezahlt werden wird, da die amerikanische Missionsgesellschaft sich prinzipiell weigert, zu zahlen.

24 Todte, Hunderte Verletzter.

Das sollen die ungarischen Wahlen gekostet haben!

London, 4. Okt. Die hiesige „Times" meldet aus Budapest: Man schätzt jetzt, daß es bei den ungarischen Wahl-Unruhen nicht weniger, als 24 Todte und Hunderte Verletzter gegeben hat. An manchen Plätzen wurden, trotz strengen Verbotes seitens der Regierung, Stimmgeber durch Todesdrohungen oder Marterungen eingeschüchtert. Zu Uduraffa wurde ein hervoragender Politiker nebst seiner Gattin und drei Söhnen von seinen fanatischen Gegnern ermordet!

Budapest, 4. Okt. Koloman Tisza, der 13 Jahre lang das Amt eines ungarischen Premiers bekleidete, und als einer der hervoragendsten Staatsmänner Ungarns bekannt ist, verlor seinen Sitz als Vertreter des Wahlbezirks Großwardein, den an seiner Stelle ein Kossuthist erhielt. In dem Wahlkreise Waszbereny wäre der Graf Albert Apponyi um ein Haar in der Wahl geschlagen worden. In Biszenhaly kam es zu ernsten Krawallen. Die Truppen gaben Feuer auf die Ruhestörer und erschossen einen Mann und drei Frauen.

Die enttäuschten Engländer.

London, 4. Okt. Sehr groß ist die Enttäuschung dahier über die abermalige Niederlage der britischen Jacht „Shamrock II.," da man sich von dem gestern bei Sandy Hook herschenden Wind sehr viel für das englische Boot versprochen hatte. Als die ersten Ausgaben der Nachmittagsblätter meldeten, daß der „Shamrock" voraus sei, steigert sich die Siegesfreude bis zur Sicherheit. So sehr war man von dem Sieg des englischen Fahrzeuges überzeugt, daß man schon befürchtete, der Siegestaumel könne im Laufe des Abends zu Szenen führen, wie sie sich an dem Tage ereigneten, als die Nachricht von der Entsetzung Mafekings eintraf!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Philadelphia starb Henry W. Cramp, der älteste Sohn des Vizepräsidenten der Cramp'schen Schiffbau-Gesellschaft, im Alter von 52 Jahren.

— Das Bureau für Indianerangelegenheiten hat die Nachricht erhalten, daß die Blatternseuche unter den Indianern auf der Mille Lac-Reservation in Minnesota eine beunruhigende Ausdehnung angenommen hat. Es ist bereits eine Anzahl Todesfälle infolge dieser Krankheit gemeldet.

— Der temporäre Einhaltsbefehl in Cleveland, der gegen die kostenfreie Lieferung von Schulbüchern in den öffentlichen Schulen erlassen worden war, wurde von Richter Strimple. aufgehoben, da das Gesuch um Erlaß eines permanenten Einhaltsbefehls keine stichhaltigen Gründe enthalte.

— Die City Front Federation und die Brüderschaft der Fuhrleute in San Francisco erklären den Streik der Fuhrleute und den allgemeinen Sympathie-Streik für beendet und weisen ihre Mitglieder an, zur Arbeit zurückzukehren. Die Angestellten haben sich den geschäftlichen Anordnungen der Arbeitgeber zu fügen.

— Zwei Züge der Quebec-Zentralbahn in Kanada stießen zwischen Sherbrooke und Levis zusammen. Drei Männer büßten bei dem Unfall das Leben ein, und zwei zogen sich schwere Verletzungen zu. Der Unfall ereignete sich zwischen den Stationen Thetford Mines und Robertson Station. Eine bedeutende Anzahl Amerikaner befand sich auf beiden Zügen.

— Der „Globe" meldet, daß in Boston eine wichtige Konferenz stattgefunden habe, in welcher der Entwurf einer neuen Schiffssubsidien-Vorlage berathen wurde, die im Dezember dem Kongreß unterbreitet werden soll. An der Konferenz nahmen Senator Mark Hanna aus Ohio, Senator William P. Frye und der Kongreßabgeordnete Littlefield aus Maine theil.

— Die staatliche Einschätzungsbehörde von Kentucky hat den Werth des heurigen Kentuckyer Whiskys zum Zwecke der Besteuerung auf $10 pro Faß geschätzt; das sind zwei Dollars mehr,, als im vorigen Jahre, und diese Einschätzung umfaßt sämmtlichen Whisky, welcher sich in Steuerverschluß befindet. Zwei Whiskybrenner wollen um Wiedererwägung der Einschätzung nachsuchen.

— Ein neuer großer Streik droht in den Gruben der New York & Scranton Coal Co., welche unter der Kontrolle der Ontario & Western Bahn stehen. Eine Grube ist geschlossen worden, weil die 700 Arbeiter sich weigerten, mit zwei Leuten zusammenzuarbeiten, die keine Gewerkschaftskarten hatten. (Wie schon früher erwähnt.) Es wird jetzt in Aussicht gestellt, daß es zu einem Streik von mindestens 6000 Mann kommen werde.

Ausland.

— Fast alle hervorragenden britischen Tabaksfabrikanten sollen ein vorläufiges Abkommen unterzeichnet haben, sich zur Bekämpfung des amerikanischen Mitbewerbes zu vereinigen.

— Der Werth der Ausfuhr nach den Ver. Staaten aus den süddeutschen Konsulat-Distrikten während des letzten Quartals betrug $96,727,266, eine Zunahme um $585,381 gegen dieselbe Periode des Vorjahres.

— Nach Meldungen aus Wladiwostok wird die mandschurische Eisenbahnlinie am 14. Oktober mit der transsibirischen Bahn verbunden werden. Am 8. November wird der Frachtverkehr auf der ganzen Linie eröffnet werden.

— Der Redakteur des anarchistischen Blattes „Neues Leben" in Berlin, Panzer, ist in Kenntniß gesetzt worden, daß er wegen Aufreizung zu Gewaltthaten gerichtlich verfolgt werden wird. Der belastende Artikel erschien anläßlich der Ermordung des Präsidenten McKinley in dem Blatte.

— Die Grubenarbeiter-Föderation von England beschloß in ihrer Jahres-Konferenz, jedes Mitglied um einen Schilling jährlich zu besteuern, um die Arbeiter-Vertreter im britischen Unterhaus zu vergüten. Diese Extra-Besteuerung wird jährlich 17,500 Pf. Sterling (etwa $88,000) liefern.

— Der Londoner „Times" wird aus Wellington in Neuseeland gemeldet, daß die Anklage gegen die englischen Missionäre auf Samoa, daß diese versucht hätten, die Eingeborenen von der Theilnahme an der Geburtstagsfeier des deutschen Kaisers abzuhalten, sich bei genauer Untersuchung als unbegründet erwiesen habe.

— Die Produktion des deutschen Kohlensyndikats weist einen Ausfall von 7955 Tonnen auf, was einer Abnahme von 2 Prozent gleichkommt. Eine Spezialdepesche an die „Vossische Zeitung" von Bochum meldet, daß das Syndikat bedeutende Preiskonzessionen gewährt hat, die am 1. Januar 1902 in Kraft treten.

— Am Vorabend ihrer Abreise aus Frankreich haben die Jesuiten eine lange Erklärung erlassen, in der sie sagen, daß sie sich dem Vereinsgesetze nicht unterwerfen und nicht um Genehmigung nachsuchen können, unter den Bestimmungen dieses Gesetzes weiter zu bestehen, weil sie hierdurch anerkennen würden, daß eine Macht existire, welche höher, als die Kirche stehe.

— Lord Marcus Bresford erklärt, daß der amerikanische Jockey Lester Reiff von den englischen Rennplätzen wegen unehrlicher Praktiken verwiesen sei. Er habe selbst gesehen, wie Reiff das Pferd de Lach ganz zweifellos so geritten habe, um das Rennen zu verlieren, obwohl er von dem Besitzer des Pferdes, dem Amerikaner Whitney, $25,000 erhalten habe.

— Die Leichenschau-Geschworenen, welche den Untergang des britischen Torpedoboot-Zerstörers „Cobra" untersuchten (wobei 70 Menschen umkamen), fällten ein Verdikt, das von einem „unerklärlichen Zusammenbruch" des Bootes spricht und die Meinung äußert, daß dasselbe zu leicht gebaut gewesen sei. Damit wird also der, gegen Leutnant Smith erhobene Vorwurf der Fahrlässigkeit hinfällig.

— Der neueste Ausweis der deutschen Reichsbank ist insofern bemerkenswerth, da er ankündigt, daß die Notenreserve während des September-Quartals sich um 375 Millionen Mark vermindert hat, gegen 338 Millionen Mark in der selben Periode des Vorjahres. Aber trotz dieser außergewöhnlich hohen Abnahme glaubt man nicht, daß eine Erhöhung der Diskontorate der Bank nothwendig wird.

— Der preußische Eisenbahn-Minister Thielen hat eine Verfügung erlassen, welche die Eisenbahn-Behörden anweist, Pläne für weitgehende eisenbahnliche Verbesserungen und Neubauten zu entwerfen, die im nächsten Frühjahr ausgeführt werden sollen. Man hält diesen Erlaß für sehr gelegen, da gegenwärtig die Bau-Materialien billig, die Löhne niedrig sind, und an Arbeitern Ueberfluß herrscht.

— Als Prinz Tschun in Deutschland eintraf, wurde gesagt, daß er nur zwei Tage lang der Gast des Kaisers in Potsdam sein werde. Es hat sich aber jetzt herausgestellt, daß der Kaiser die ganzen Auslagen des Prinzen und seines ganzen Gefolges bestritt, während sie in Berlin waren und herumreisten, bis die ganze Gesellschaft die österreichische Grenze überquerte. Die Kreuz-Zeitung sagt, es sei die höchste Zeit gewesen, dem Prinzen Tschun einen Wink zur Abreise zu geben, da die, ihm allerorten bereitete Aufnahme denselben Charakter angenommen habe, wie seinerzeit die Reise Lihungtschangs.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: H. H. Meier von Bremen.
Auckland, Neuseeland: Ventura von San Francisco.
Neapel: Aller, von New York nach Genua.
Glasgow: Norwegian von Boston.
Hamburg: Fürst Bismarck und Pennsylvania von New York.

Abgegangen.

Auckland, Neuseeland: Apia nach Sydney, N.S.W.
Boulogne: Staatendam, von Rotterdam nach New York.
Queenstown: Belgenland, von Liverpool nach Philadelphia; Dominion, von Liverpool nach Portland, Me.

Lokalbericht.

* Richter Baker von Indianapolis wird im November nach Chicago kommen, um an den Sitzungen des Bundes-Appellhofes theilzunehmen und sodann im Bundes-Kreisgericht seinen abwesenden Amtsbruder Großcup zwei Monate lang zu vertreten.

* Kadi Gibbons büßte gestern dreizehn Milchhändler um je $25, sieben weil sie minderwerthige Milch verkauft und sechs, weil sie keine Gewerbesteuer entrichtet hatten. Die sieben Verschleißer von minderwerthiger Milch waren: Sam. Larner, Ginochio & Sbarbaro, P. A. Milne, E. J. Northrup, H. Parker, B. Lowry und E. H. Sixeas.

Heilt Hämorrhoiden ohne Messer.

Frau Hinkley, Indianapolis, schreibt: „Der Arzt sagte, es müße eine Operation vorgenommen werden, die $800 koste und wenig Aussicht biete, daß ich am Leben bliebe. Ich wählte 'Pyramid Pile Cure' und eine 50-Cent Schachtel machte mich wohl und gesund." Alle Apotheker verkaufen es. Buch über Hämorrhoiden, Entstehung und Heilung, frei per Post. Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

THE HUB
HENRY C. LYTTON. Pres.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

Morgen ist der letzte Tag unserer

Großen Herbst-Eröffnung!

Die Spezial-Preise, welche für dieses Ereigniß angesetzt wurden, dauern nur bis zum Schluß des Ladens morgen Abend.... Wenn Ihr Bargains in neuen Herbstwaaren auf der Höhe der Saison würdigt, so versäumt nicht, morgen The Hub einen Besuch abzustatten.... Es bezahlt sich für Euch, herzukommen.... Wenn Ihr um die Spezialitäten nichts geben solltet, so wird es Euch doch überraschen und interessiren, die regulären Partien zu besichtigen.... Wir sind sicher in der Behauptung, daß niemals eine so vollständige und verschiedenartige Ausstellung von fein zugeschnittenen, hübsch geschneiderten und perfekt passenden Kleidern in dieser oder irgend einer anderen Stadt in den Ver. Staten geboten worden ist.

Spezielle Offerte von Anzügen ... Ungefähr 500 feine Geschäfts-Anzüge für Männer in den neuen braunen gemischten Tweeds, hübschen grau gestreiften Worsted Cheviots und schönen Chain Weave blauen Serges ... in Bezug auf Passen und Facon so gut wie die von Eurem Kundenschneider hergestellten und thatsächliche $16-Werthe ... Räumungspreis **$11**

Spezielle Ueberzieher-Offerte ... prächtige Werthe in Herbst-Männer-Ueberziehern ... sowohl lange wie kurze Facons ... in Whipcords, Vicunas u. Coverts ... mit oder ohne Sammet-Kragen ... bestes seidenes Aermelfutter ... wirklicher $15-Werth ... Räumungspreis **$8.75**

Herbst-Anzüge ... hübsche Muster ... schöne Farben ... neue Facons ... unser riesiges Anzüge-Departement nimmt den ganzen dritten Floor ein von Straße zu Straße und umfaßt jede denkbare Mode in einfachen und doppelknöpfigen Sack-Anzügen ... einschließlich allen neuen Ideen in zweiknöpfigen, doppelbrüstigen modischen Frack-Anzügen und schönen Prinz Alberts ... Wir haben die einzig vollständigen Partien von nicht appretirten Worsteds und Vicunas ... in schwarz und Oxfords, und unsere Anzüge-Preise rangiren von . . . . . . **$10 bis $35**

Die Heimath des Ueberziehers ... Unzweifelhaft das größte Ueberzieher-Departement in der Welt, den ganzen 4. Floor von Jackson Boulevard bis Quincy Str. einnehmend und von 14,000 bis 15,000 Ueberzieher von jeder möglichen Art enthaltend ... Die Auslage umfaßt natürlich alle Facons und Muster von den schon berühmten „Fullmore" und „Ryton" ... die langen prächtigen Ueberzieher, welche berufen sind, diesen Herbst und Winter so populär zu werden . . . . . . **$10 bis $50**

Feine Männer-Hosen ... für Herbst und Winter ... schlichte u. extreme Peg Top Facons ... feinste Worsteds und Tweeds ... große Auswahl von $6-Sorten ... Räumungspreis **$3.95**

Neues Kutscher-Departement. Ausgezeichneter neuer Raum auf dem 4. Floor speziell für Kutscher reservirt, woselbst wir eine feine Auswahl von Kutscher-Ausstattungen in jeder Beschreibung zeigen. . . . Vollständiges Assortiment von Anzügen, Ueberziehern, einfachen und Stockinette Hosen, Hüten, Kragen und Halsbinden, zu bedeutend niedrig. Preisen als anderswo.

Chas. A. Stevens & Bros. ganzes Lager von

Strumpfwaaren und Unterzeug,

zu einem Verschleuderungs-Preis für The Hub gekauft.

Stevens & Bros. haben den Verkauf aller Arten Männer-Trachten aufgegeben, und das ist die Ursache dieses bemerkenswerthen Einkaufs.... Der Verkauf ist ein riesiger... Warum auch nicht? Stevens & Bros. sind für die feine Qualität ihrer Waaren bekannt, und Ihr solltet Euch diese ausnahmsweise Gelegenheit zu Nutze machen.... Wir offeriren die folgenden Partien:

Strumpfwaaren.

Stevens' 25c und 35c wollene und baumwoll. Strümpfe, **15c.**

Stevens' 50c wollene u. baumwollene Strümpfe, **25c.**

Stevens' 75c wollene, Lisle und baumwollene Strümpfe, **35c.**

Stevens' $1 Strümpfe ... sehr fein ... **50c.**

Unterzeug.

Stevens' $1.25 und $1.50 Winter-Unterzeug, **75c.**

Stevens' $2.00 und $2.50 feines woll. Unterzeug, **95c.**

Stevens' $3.00 und $3.50 wollenes und Cashmere Unterzeug, **$1.50.**

Stevens' $4.00 und $5.00 seidenes und wollenes Unterzeug, **$1.95.**

Stevens' $8, $10 und $12 reinseid. Unterzeug, **$5.00.**

Der Plan zerschlug sich.

Während der Verhandlung der Klagesache Manuel Soling versus George Siegmund vor Kadi Quinn kam es gestern Nachmittag ans Licht, daß Soling geplant hatte, an Freunde im Hyde Parker Temperenz-Bezirk Bier mittels Automobil abzuliefern. Soling, wohnhaft Nr. 4432 Cootage Grove Avenue, hatte den Wagenfabrikanten Siegmund von Nr. 285—44. Straße auf Zahlung einer rückständigen Forderung von $22 für geliefertes Bier verklagt. Siegmund gab zu, daß er das fragliche Bier erhalten hatte, behauptete aber, daß er es nur bestellte, weil Soling ihm in Aussicht gestellt hatte, von ihm vier Automobilen zu beziehen, mittels welcher er seinen Kunden im Temperenzbezirk Bier zusenden wollte. Außerdem bestellte er einen kleinen Wagen und als Theilzahlung habe er das fragliche Bier geliefert. Der Richter entschied zu Gunsten des Verklagten. Wie verlautet, wurden von Bierhändlern Pläne zur Ablieferung ihrer Waare per Automobil entworfen, als Arthur B. Farwell von der Hyde Park Protective Association ein altes, vergessenes Gesetz aufstöberte, welches besagt, daß für sämmtliche Wagen, mittels welcher Bier im Temperenzbezirk abgeliefert werde, eine Lizens von je $500 zu zahlen sei. Um das Gesetz zu umgehen, sollen die Bierhändler geplant haben, das Bier, wie Kaufmannsgut verpackt, per Automobil abzuliefern.

Zu Ehren Schleys.

Der hiesige „Verein von Marylandern" hat gestern Abend im Victoria-Hotel seine regelmäßige Geschäfts-Versammlung abgehalten und beschlossen, sobald die Untersuchung in Sachen des Kontre-Admirals Schley beendigt sein wird, zu Ehren desselben ein Bankett zu veranstalten, zu dem man den zu Feiernden natürlich einladen wird.

* Im Kolumbischen Field-Museum, Jackson Park, beginnt morgen, Samstag, Nachmittag ein neuer Kursus von Vorträgen, zu denen das Publikum unentgeltlich Eintritt hat. Den ersten Vortrag wird Dr. Dorsey, Kurator der anthropologischen Abtheilung, halten, und zwar über: „Die megalithischen Denkmäler der Bretagne."

Für den Herbst.

Die „Stern Clothing Co." wird morgen die in voriger Woche, unter Blumenschmuck und Musikklängen, begonnene Eröffnung des Herbstgeschäftes in ihrem eleganten Verkaufs-Magazin an North Avenue und Larabee Straße fortsetzen. Ein reichhaltiges Lager von preiswürdigen Waaren steht den Besuchern zur Besichtigung frei, und zuvorkommende Verkäufer werden den Besuchern bei der Auswahl behilflich sein. Die „Stern Clothing Co.," durch die Massenhaftigkeit der Waaren, welche sie für ihre sechs Geschäfte gebraucht, in den Stand gesetzt, billig einzukaufen, läßt diesen Vortheil auch ihren Kunden zu gute kommen, und das wird seitens dieser nach Gebühr gewürdigt.

Neuer Riesendampfer.

Die hiesige General-Agentur der Holländisch-Amerikanischen Dampfer-Linie, Nr. 86 La Salle Straße, ist per Kabel von dem in Belfast glücklich vonstatten gegangenen Stappellauf des neuen Riesendampfers „Noordam" benachrichtigt worden, welchen die Gesellschaft für ihre Linie hat bauen lassen. Die „Noordam" hat 13,000 Tonnen Gehalt und ist das fünfte Fahrzeug dieser respektablen Größe, welches die Holländisch-Amerikanische Linie in Dienst stellt. Wie bei dem ihrer Schwesterschiffe ist auch bei ihrem Bau mehr die Bequemlichkeit als die Schnelligkeit in's Auge gefaßt worden. Die „Noordam" wird die Fahrt von New York nach Rotterdam in zehn Tagen machen. Zu ihrem Befehlshaber ist Kapitän Bonjer ausersehen, der Kommodore der Linie.

— Ganz mein Geschmack, sagt Mancher, wenn er seine Geschmacklosigkeit bei Anderen vorfindet.

Geheilt durch No. 12, 55 und 36.

Geehrter Herr Dr. Puscheck! Ich habe Ihre Medizin erhalten und sie war von guter Wirkung. Ich fühle jetzt gut und das habe ich allein Ihren Mitteln zu verdanken. Ich habe etwas lange gewartet mit dem Schreiben, doch wollte ich erst sehen, ob ich auch noch Medizin brauchte, aber ich fühle jetzt ganz gut. Es sei Ihnen tausend Mal gedankt, und wenn wir wieder etwas brauchen, so werde ich wieder so frei sein zu schicken. Vielen Dank.

Ergebenste, S. Schüfferlein.

Golden Horn Flour

macht das beste Brot.

Dies ist eine starke Behauptung, aber sie ist nichts destoweniger wahr. Wir fordern zum Vergleich mit irgend einem anderen Mehl in der Welt heraus und lassen Euch über seine Vorzüge entscheiden, nachdem Ihr es selbst versucht habt.

Beinahe alle Grocers verkaufen es. Wenn nicht der Eure, schreibt an die Mühle.

Star & Crescent Milling Co.,
4 W. Randolph Str., Chicago.

Sind ohne Papiere.

Der Einwanderungs-Inspektor Frank W. Berkshire spürte gestern in der Wäscherei Nr. 446 W. Madison Straße drei junge Chinesen auf, welche nicht im Stande sind, durch dokumentarische Belege ihre Berechtigung zum Aufenthalt in den Vereinigten Staaten nachzuweisen. Die Drei sind vorläufig im Countykäfig untergebracht worden. Am Montag werden sie dem Bundes-Kommissär Foote vorgeführt werden, der sie muthmaßlich zum Rücktransport nach dem himmlischen Reiche der Mitte verurtheilen wird.

* Um die Vornahme einer nothwendigen Reparatur an den Schleusen in Lockport zu ermöglichen, ließen die Trustees der Drainage-Behörde gestern Nachmittag für die Dauer von drei Stunden die Schleusen schließen. Die Folge war, daß in Joliet, wo der Drainage-Kanal die Kraft zum Betriebe der elektrischen Anlagen liefert, infolge Wassermangels im Kanal eine egyptische Dunkelheit herrschte, und daß der Verkehr auf der neuen elektrischen Bahnstrecke Joliet-Chicago eingestellt werden mußte. Erst gegen Mitternacht war genügend Wasser im Kanal zum Betriebe der Elektrizitätsanlagen vorhanden.

Aufruf

An die Mitglieder des Chicago Turnbezirks.

Gut Heil! Turner, welche über die Bestrebungen des „Public School Extension Committee" näheres erfahren, bezw. dieselben unterstützen wollen, werden hiermit ersucht, einer Debattir-Versammlung beizuwohnen, welche nächsten Sonnabend, den 5. Oktober, von 8 Uhr ab in der Fullerton-Halle des Kunst-Instituts, Michigan Ave. und Adams Straße, stattfindet.

Jeder Vortrag dauert nur 15, die darauffolgende Debatte 10 Minuten.

Kommt Alle, die dieser Ruf erreicht, und bringt Eure Freunde mit.

Mit Turnergruß
Fritz Czolbe, Bezirks-Schriftwart.

Illinois-Tag in der Pan-American

Benutzt einen der drei durchfahrenden Züge an der Nickel Plate-Bahn zu $10.50 für die Rundfahrt. Tickets zum Verkauf am 5. und 6. Oktober, gut für die Rückfahrt bis 13. Oktober einschließlich. Mahlzeiten 35 Cents bis $1.00 in Dining-Waggons. Wegen Billets, gut für Schlafwagen und längeren Aufenthalt schreibt an oder sprecht vor bei John Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str., Chicago. Telephon: Central 2037.

oit2—4

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"=Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Trampfrage.

Den Landstreichern will die Stadtverwaltung im nächsten Winter eine ganz neue Behandlung angedeihen lassen. Statt ihnen das müßige Umherstrolchen und Betteln zu gestatten und in kalten Nächten sogar kostenfreie Unterkunft in den Polizeistationen zu gewähren, will sie von jetzt an jeden unterstandslosen Vagabunden aufgreifen und in's Arbeitshaus schicken. Sie hofft, daß schon diese Drohung genügen wird, um die „Tramps" von der Stadt Chicago fernzuhalten, die sie viele Jahre lang als ihr angenehmstes Winterquartier angesehen haben. Namentlich die Schaaren von gewerbsmäßigen Landstreichern, die während des Sommers die Ackerbaustaaten des Westens unsicher machen, sollen rechtzeitig gewarnt werden, damit sie sich beim Anbruch der kalten Jahreszeit nicht wieder nach Chicago wenden.

Eine einzelne Stadt kann vielleicht nicht mehr thun, um einem Uebelstande zu begegnen, der sich dem ganzen Lande fühlbar macht. Es ist aber keine Ehre für die Ver. Staaten, daß unter allen Kulturländern sie allein noch kein System zur Behandlung der Arbeitsscheuen haben und zwischen ihnen und den Arbeitsuchenden keinen Unterschied machen. Im flachen Lande bilden die Tramps zeitweilig ganze Heere, welche die Farmer in Schrecken erhalten, den Eisenbahnen lästig fallen und sich sozusagen durch den Krieg ernähren lassen, wie weiland die Landsknechte. Die Städte können sich besser schützen, beschränken sich aber in der Regel darauf, die von ihrer Polizei festgenommenen Landstreicher auf andere Städte abzuschieben. Einige Gemeinden halten sich die Plage durch Einschüchterung der Vagabunden vom Leibe, was aber nur die Folge hat, daß die anderen Ortschaften um so schlimmer heimgesucht werden. Von einem Zusammenwirken der verschiedenen Gemeinden eines Staates, oder gar mehrerer Staaten ist keine Rede.

Es liegt auf der Hand, daß die Ernährung mehrerer hunderttausend Nichtsthuer der arbeitenden Bevölkerung eine schwere Steuer auferlegt. Somit sollte schon vom wirthschaftlichen Standpunkte aus das Unwesen bekämpft werden. Ferner ist es eine Ungerechtigkeit gegen die ehrlichen Arbeitsucher, sie mit den Arbeitsscheuen in einen Topf zu werfen, oder sie darunter leiden zu lassen, daß es so viele Tramps gibt. Auf der einen Seite sollte den Arbeitlosen Beschäftigung vermittelt werden, sodaß sie nicht die Landstraße zu betreten brauchten, und auf der anderen Seite sollte in allen Staaten eine ländliche Polizei errichtet werden, welche das flache Land gegen die Strolche beschützen müßte. Dann würde es auch nicht mehr „nöthig" sein, umherstreifende Verbrecher ohne Recht und Urtheil zu lynchen.

Den Farmern sollte es am Ende einleuchten, daß eine Landpolizei bei Weitem nicht so viel kostet, wie der Unterhalt eines riesigen Landstreicherheeres. Desgleichen können sie sich leicht ausrechnen, wie vortheilhaft es für sie wäre, wenn sie sich durch eine geregelte Arbeitsvermittlung jederzeit die erforderlichen Arbeitskräfte verschaffen könnten. Es ist wohlfeiler, Vermittlungsämter einzurichten, als einen Theil der Ernte wegen Mangels an Arbeitern auf dem Felde verfaulen zu lassen. Ebenso müssen die Städter begreifen, daß es auf die Dauer nicht angeht, sich gegenseitig die Landstreicher zuzuschieben. Werden Letztere überall ausgewiesen, so bleiben sie schließlich, wo sie gerade sind und nehmen den Kampf mit der Polizei und der Gesellschaft auf. Warum sollten sie Chicago meiden, wenn sie in St. Louis oder Cincinnati keinen besseren Empfang zu gewärtigen haben? Den Polizisten kann man ja ausweichen, und wenn man schließlich doch einmal erwischt wird, so ist das Arbeitshaus in Chicago nicht schrecklicher, als anderswo.

Von den Gesetzgebern ist keine Abhilfe zu erwarten, denn diese beschäftigen sich bekanntlich nicht mit Maßregeln, die nur Kopfzerbrechen verursachen und nichts einbringen. Wenn sie der Angelegenheit überhaupt näher treten sollen, so wird ihnen ein fertiger Plan unterbreitet, und ein starker Druck auf sie ausgeübt werden müssen. Beides ist Sache der Vereinigten Wohlthätigkeitsgesellschaften, die sich in allen größeren Städten gebildet haben. Da diese allesammt auf dem Standpunkte stehen, daß die wahre Wohlthätigkeit nicht in der Vertheilung von Almosen besteht, sondern darin, den Bedürftigen anständige Erwerbsgelegenheit zu verschaffen und die Selbstachtung zu erhalten, so sind sie bereits auf dem besten Wege zur Lösung der Trampfrage. Sie brauchen nur mit einander in Verbindung zu treten und das große Publikum aufzuklären.

Heil Dir, „Columbia"!

Hurrah, hurraaah!!! Das Vaterland ist gerettet! „Columbia," die Perle des Ozeans, hat zum zweiten Male gesiegt!

Es müssen allerdings auch hier der guten Dinge drei sein — der Preis soll derjenigen Jacht zufallen, die drei Wettfahrten aus fünf gewinnt — aber alle Sorge ist nun geschwunden. Der dritte Sieg wird voraussichtlich schon heute errungen werden, und wenn nicht heute, dann morgen, oder an einem Tage nächster Woche; das ist jetzt schon so gut wie gewiß, denn „Columbia" hat sich dem irischen „Shamrock II." in jeder Art Wetter überlegen gezeigt und durch ihre gestrige Errungenschaft zugleich auch eine schnöde Verdächtigung der Amerikaner Lügen gestraft. Gestern blies nämlich ein guter Wind — freilich kein Chicagoer Wind von 40 oder 50 Meilen die Stunde (den könnten die Rennmaschinen nicht vertragen), aber doch eine schöne Brise von 18 Knoten — und in diesem Winde schlug unsere Perle die grüne Gegnerin um nicht weniger als 2 Minuten, 52 Sekunden, oder, zuschläglich der „Columbia" zuerkannten Zeiterlaubniß, gar um 3.38 Minuten in der dreißig Meilen langen Fahrt. Großartig! Nun wird Niemand mehr sagen können, „Columbia" könne nur in drifting matches siegen, wie die vom letzten Samstag; man wird nicht mehr behaupten können, unsere Perle sei damals nur deshalb um 49 Sekunden früher an's Ziel gekommen, als die Gegnerin, weil die Amerikaner als große und geübte „Blower", die sie sind, etwas Extra=Wind in „Columbias" Segel bliesen, ihr so einen eigentlich „unfairen" Vortheil sichernd. „Columbia" bedarf des „Blowens" nicht.

Nachdem das erwiesen ist, muß der endgiltige Sieg schon als errungen gelten und patriotische Jubelhymnen sind am Platze. Und an dieser Stelle um so mehr, als unsere tonangebenden englischen Morgenblätter ja schon über den Sieg, die „Perle des Ozeans" und das „blaue Band" — das ist die Siegespalme — geleitartikelt haben, und es Pflicht der deutschen Presse ist, dem großen englischen Muster Alles nachzumachen und wenigstens nicht allzu weit hinterdrein zu humpeln — sonst ergrimmen ihre Leser, und es heißt wieder, die deutsche Zeitung bringt Alles acht Tage später, als die englische. Also der Sieg ist unser, das steht fest, und jeder Patriot muß sich darüber freuen, und wenn er ein recht guter sein will, ein Paar „extra" trinken auf das Wohl „Columbias, der Perle des Ozeans", denn „Columbia" hat Großes für uns gethan. Heil Dir, „Columbia"!

* * *

„Columbia" hat uns nicht nur den Amerika=Becher erhalten, sondern errang, wie in gewichtigen Leitartikeln mit großer Genugthuung erklärt wird, damit das „blaue Band der Meere!"..?? Was das ist? Der Ausdruck ist aus den Viehausstellungen herübergenommen. Bei solchen Ausstellungen werden die besten Pferde, Ochsen und Esel ihrer Klasse mit blauen Bändern geschmückt. So ist das blaue Band zum Zeichen der Vorzüglichkeit geworden, weshalb auch die Wasserheiligen blaue Bändchen im Knopfloch zu tragen pflegen. Also ein blaues Band hat uns „Columbia" errungen und darüber freuen wir uns ganz gewaltig. Aber man soll sich im Glück nicht überheben und auch dann noch der Wahrheit ihr Recht geben; und da muß es schon gesagt werden, daß „wir" mit „Columbia" nicht das blaue Band der Meere eroberten, sondern nur eins — das der Klasse der an der Wasserlinie 90 Fuß langen Rennboote. Es gibt verschiedene blaue Bänder der Meere, wie es auf jeder Pferde=, Hornvieh= und Schafe=Ausstellung verschiedene gibt. Da ist zum Beispiel eins für die Klasse der schnellsten Passagier= und Frachtdampfer der Ozeane — das ist im Besitz der Deutschen. Dann ist da eins für das schnellste Kriegsschiff, eins für das schnellste und größte Segelschiff, das in der Frachtbeförderung nützliche Dienste thut. Die Engländer beanspruchen zwei blaue Bänder der Meere für ihre Kriegs= und ihre Handelsflotten, weil diese unter den Flotten der Nationen die größten sind, und sie, wie die Deutschen, werden behaupten, daß, wenn es nach praktischem Werth und Bedeutung geht, das blaue Band der „Columbia" ein ganz winzig kleines Bändchen sein müsse, kaum groß genug, um als Schmuck für das Zöpfchen eines Schulmädchens zu dienen, während die ihren groß genug sein müßten, über die Weltmeere zu reichen.

* * *

Es wird erzählt, der berühmte Humorist „Mark Twain" habe mit dem größten Interesse eine Stunde lang zwei Fischerboote beobachtet, von denen man ihm gesagt hatte, das eine sei „Columbia" und das andere „Shamrock II." Er habe gar nicht gemerkt, daß man ihn narrte, und als man ihn schließlich aufforderte, sich nun die wirkliche große Wettfahrt anzusehen, erklärt, er habe genug der Narrethei. Das grenzenlose Staunen aller der begeisterten Patrioten und Segelsport=Enthusiasten, die das hörten, können nur diejenigen ermessen, die Verständniß genug besitzen zu begreifen, welch ein riesengroßer Unterschied es ist, wenn ein Fischerboot ein anderes in stundenlanger Fahrt um eine halbe Kabellänge überholt und wenn eine Rennjacht eine andere um 49 Sekunden schlägt. Für Manche ist das aber allerdings zu schwer zum Begreifen.

Zwei neue Departements.

Zu den bis jetzt bestehenden acht Departements unserer Bundesverwaltung dürften, wenn die Wünsche der dabei interessirten Kreise vom Kongreß berücksichtigt werden, demnächst zwei weitere kommen, nämlich ein Handels= und ein Arbeits=Departement. Es läßt sich nicht bestreiten, daß beide zeitgemäß und zweckentsprechend sein würden, denn die Ver. Staaten haben sich aus einem vorwiegend Ackerbau treibenden Lande zu einer gewaltigen Industrie= und Handelsmacht entwickelt, sodaß heute Angelegenheiten und Fragen, die früher eine untergeordnete Bedeutung hatten, die Fürsorge und Aufmerksamkeit der Bundesregierung in hervorragendem Maße beanspruchen dürfen. Die Handelskammern und andere Organisationen, sowie Tausende von großen Firmen und bekannten Geschäftsleuten haben denn auch seit mehreren Jahren diesbezügliche Gesuche an die Bundesregierung gerichtet und, wie es heißt, war Präsident McKinley der Schaffung eines besonderen Handels=Departements günstig gesinnt, wenn er auch dem Kongreß eine dahingehende Empfehlung nicht unterbreitete. Präsident Roosevelt soll geneigt sein, diesen entscheidenden Schritt zu thun. Er erkennt die Wichtigkeit einer einheitlicher Leitung aller die Handelsinteressen des Landes berührenden Angelegenheiten an, wie eine solche in den meisten Staaten Europas besteht und sich vortrefflich bewährt. Bei uns vertheilt sich die Arbeit der Hauptsache nach auf das Staats= und das Finanz=Departement und auf das Departement des Innern, welche mit ihnen näher liegenden Angelegenheiten genug zu thun haben, sowie auf die selbständige zwischenstaatliche Handelskommission. Daß diese Zersplitterung mancherlei Nachtheile mit sich bringt, liegt auf der Hand. Dem Staatsamt unterliegt z. B. das Konsularwesen, das doch in erster Linie kommerziellen Interessen dienen soll und auf dessen Reformbedürftigkeit seit Jahr und Tag von allen Seiten hingewiesen wird; das Finanz=Departement hat mit Dingen zu thun, welche den Bundeshaushalt wenig oder nichts angehen, so das Navigationswesen, die Einwanderungsstatistik, den Küstenvermessungsdienst, Dampferinspektion u. s. w. Das Departement des Innern hat sich mit der Ueberwachung der Eisenbahnen, der Patentangelegenheiten u. s. w. zu befassen.

Der Vorschlag, alle diese, den auswärtigen und inneren Handel, die Industrie und das inländische Verkehrswesen betreffenden Arbeiten einem neuen, selbständigen Departement zu übertragen, ist zweifellos wohlbegründet. Die mit dem vor 12 Jahren organisirten Ackerbau=Departement gemachten Erfahrungen haben die Vortheile bestätigt, welche die Konsolidirung aller einen bestimmten Verwaltungszweig betreffenden Angelegenheiten mit sich bringt. Es wird dadurch möglich, einzelnen Fragen größere Aufmerksamkeit zuzuwenden und in der Behandlung derselben systematisch vorzugehen. Wie die Sache heute liegt, werden manche Handels= und Verkehrs=Angelegenheiten von einem Departement dem anderen zugeschoben, wodurch oft unliebsame Verzögerungen entstehen.

Vor Allem dem Konsularwesen würde eine Konsolidirung der Handels= und Verkehrsverwaltung zum Nutzen gereichen können, da das Staatsamt, dem die diplomatischen Angelegenheiten in erster Linie obliegen, den kommerziellen Aufgaben unserer ausländischen Vertreter nur geringe Aufmerksamkeit widmen kann. Und doch sind diese heutzutage von ungemeiner Wichtigkeit, da die Ver. Staaten auf dem Weltmarkte eine maßgebende Rolle spielen möchten und spielen sollten. Es ist daher begreiflich, daß besonders von unseren Exportgeschäften eine Besserung des Konsularwesens eifrig angestrebt wird.

Von Seiten der Arbeiterorganisationen wird die Schaffung eines besonderen nationalen Arbeits=Departements nachdrücklich gefordert, und auch dieser Wunsch ist zweifellos berechtigt. Der Präsident Roosevelt will, wie er ankündigte, demnächst eine Konferenz einberufen, in welcher Reformen und Gesetze, die das Wohl der vielen Millionen Arbeiter dieses Landes betreffen, berathen werden sollen. Bei der Gelegenheit dürfte zweifellos auch die Frage eines Arbeits=Departements berührt und ein diesbezügliches Gesuch an den Kongreß entworfen werden. Die Ver. Staaten würden das erste Land sein, das ein solches Departement hätte, ein Fortschritt, der dem „Lande der Arbeit" zur Ehre gereichen müßte, und dessen wohlthätige Folgen für unser öffentliches Leben nicht ausbleiben würden.

Lokalbericht.

Schlußfeier des German Dental College.

Gestern Abend fand die Schlußfeier des obigen Instituts statt. Doktor Rod. Menn führte den Vorsitz bei derselben und überreichte mit einer schwungvollen Rede den Doktoranden Adolf Leinweber aus Hamburg, Theo. Odermatt (Schweiz), Fritz B. Huxmann, Georg Seit (Deutschland), und Frank Richards die Diplome als Doktor chir. dent.

Doktor Leinweber hielt die Erwiderungs=Rede für die Graduirenden; nach ihm gab Doktor Rowley, Mitglied der Zahnärztlichen Prüfungs=Kommission dieses Staates, seiner Zufriedenheit über das G. A. D. C. Ausdruck. Bei dem darauf folgenden Kommers, welcher sehr animirt verlief, trugen die Frau von Guthammer, Fräulein Rodenhausen, Fräulein Esssprig, Doktor Köhler, Theo. Odermatt, Alf. Hellerios, F. B. Huxmann und Herr Preusker zu der Unterhaltung der Anwesenden bei. Die zahlreichen Gäste haben einen sehr schönen Abend verlebt, der jedem noch recht lange im Gedächtniß bleiben wird.

Kurz und Neu.

* Der 56 Jahre alte Dockarbeiter John Maloney wurde gestern in's County=Hospital eingeliefert. Er war auf dem Verdeck des Frachtdampfers „P. M. Moore" gestolpert, niedergestürzt und in den Fluß gefallen. Da er durch den Sturz auf's Verdeck einen Beinbruch erlitten hatte, vermochte er sich nur mühsam über Wasser zu halten. Der Matrose Charles Peterson eilte in einem Boote noch rechtzeitig herbei, um den Verunglückten retten zu können. Nach Ansicht der ihn behandelnden Aerzte wird Maloney mit dem Leben davonkommen.

Eine Bombe geplatzt.

Der Justizflüchtling James J. Lynch macht Enthüllungen vor der Grandjury.

Angeblich bestand ein förmliches Syndikat zur Geschworenen-Bestechung.

Drei Anwälte und ein Detektive schon in Anklagezustand versetzt.

Weitere Ueberraschungen sollen bevorstehen.

Die Sitzung der Grandjury des September=Termines dieses Jahres wird in den Annalen dieses Institutes als eine denkwürdige verzeichnet sein. Nachdem die Großgeschworenen sich mit dem Skandal im Detektive=Bureau und den Lizens=Hinterziehungen in Englewood beschäftigt, sahen sie sich veranlaßt, „Boß" Burke in seiner amtlichen Eigenschaft als Oelinspektor auf den Zahn zu fühlen, mit dem überraschenden Ergebniß, daß Burke, wie wenigstens glaubwürdige Zeugen eidlich zu Protokoll gaben, ein ungetreuer Knecht gewesen ist. Dieser Ueberraschung für eine gespannte Bürgerschaft folgte noch eine viel größere auf dem Fuße nach. Der geheimnißvolle Zeuge, der gestern den Großgeschworenen vorgeführt wurde, war Niemand anders, als der frühere Gerichtsdiener James J. Lynch, der im Jahre 1898 spurlos verschwand, nachdem die Großgeschworenen in vier Fällen die Anklage auf Geschworenenbestechung gegen ihn erhoben hatten. Drei Jahre lang trieb sich Lynch als Justizflüchtling unstät umher, meistens jenseits der kanadischen Grenze, bis er sich auf die drängenden Bitten seiner Frau dazu entschloß, sich freiwillig der strafenden Gerechtigkeit auszuliefern. In dem ehrlichen Bestreben, sein Vergehen nach Kräften zu sühnen, legte Lynch vor den Großgeschworenen Generalbeichte ab und enthüllte eine Verschwörung, die ein volles Jahrzehnt hindurch bestand und den Zweck hatte, durch systematische Bestechung gewissenloser Geschworener zu verhindern, daß gewisse Straßenbahn=Gesellschaften den Opfern von Unfällen auf ihren Linien Schadenersatz zu zahlen hatten. In seinem Geständniß stellte Lynch eine ganze Anzahl bislang hochangesehener Bürger bloß, deren Namen vorläufig noch geheim gehalten werden, da die Großgeschworenen einzelne von ihnen in Anklagezustand versetzen mögen. Sofort nach der Vernehmung von Lynch erhob die Grandjury Anklage gegen die folgenden Personen:

Alexander Sullivan, ein bekannter Anwalt, der lange Jahre hindurch von der West Chicago Street Railroad Co. und in neuerer Zeit von der Union Traction Co. mit der Wahrnehmung ihrer Intreessen in gegen sie angestrengten Schadenersatzprozessen betraut worden ist. Sullivan hat bekanntlich auch im Cronin=Fall eine hervorragende Rolle gespielt.

Frederick St. John, ebenfalls ein Anwalt, der in vielen Prozessen gegen die Straßenbahn=Gesellschaften Sullivans Beistand gewesen ist. St. John ist ein Bruder von Dr. Leonard St. John, dessen Dienste als Sachverständiger sich die Westseite=Straßenbahn=Gesellschaft in Schadenersatzprozessen zu bedienen pflegte.

George P. Murray, ein Detektive der Illinois Central=Bahn, der bereits einen Termin im Zuchthaus abgesessen hat.

Edward Maher, ein Anwalt, den sich Lynch im Jahre 1898 als Vertheidiger bestellte, nachdem die Großgeschworenen Anklage gegen ihn erhoben hatten.

Vorläufig erhoben die Großgeschworenen gegen die vier genannten Personen die allgemeine Anklage, sich zu dem Zweck verschworen zu haben, die Prozessirung von Lynch dadurch zu verhindern, daß sie dem Angeklagten zur Flucht verhalfen und ihn bewogen, sich nicht zum Prozeß zu stellen. Wahrscheinlich werden aber heute noch speziellere Anklagen erhoben werden, wenigstens gegen Sullivan, St. John und Murray. Sofort, nachdem die Großgeschworenen Anklage erhoben hatten, stellte Richter Smith Haftbefehle aus, und mit einem solchen bewaffnet, begab sich ein Deputy=Sheriff nach dem Bureau des Anwaltes Sullivan, den er für verhaftet erklärte. Maher, der am wenigsten in den Fall verwickelt zu sein scheint, wurde telephonisch nach dem Kriminalgerichts=Gebäude beschieden, wo er, wie auch Sullivan, Bürgschaft in Höhe von $10,000 stellte. Murray befand sich gestern in Springfield, und Staatsanwalt Deneen ersuchte die dortige Behörde telegraphisch um seine sofortige Festnahme; des Anwaltes St. John konnten die Beamten nicht habhaft werden, da er zur Zeit nicht in der Stadt sein soll. Sullivan weigerte sich, irgend welche Angaben über den Fall zu machen, und erklärte nur, er würde sich das, was er zu sagen habe, bis zur gerichtlichen Verhandlung aufsparen. Anwalt Maher dagegen betheuerte, daß ihm von einer derartigen Verschwörung nichts bekannt sei, er also noch weniger ein Glied derselben gewesen sein könne. Im Gegentheil, er habe — und dies gibt auch der Staatsanwalt zu — seinen Klienten Lynch, nachdem dieser das erste Mal ausgekniffen war, dazu bewogen, nach Chicago zurückzukehren, um sich dem Gericht zu stellen. Seiner Ansicht nach wäre Lynch freigesprochen worden, und deswegen sei es ihm auch unerklärlich gewesen, warum der Angeklagte bald darauf zum zweiten Male verschwand. Selbst dann bemühte sich Maher, wie er versichert, eine Spur von seinem Klienten zu finden, allein vergeblich. Von seinen angeblichen Mitverschworenen will Maher mit Sullivan und St. John nur rein geschäftlich bekannt sein, während er Murray überhaupt nie gesehen habe.

Die Einzelheiten des Geständnisses, welches Lynch zuerst vor dem Staatsanwalt und später vor den Großgeschworenen abgelegt hat, werden vorläufig noch geheim gehalten, nur so viel ist bekannt geworden, daß seit den letzten zehn Jahren ein förmliches Syndikat bestanden haben soll, das die Bestechung von Geschworenen im Großen betrieb. Seine Werkzeuge, von denen Lynch eines war, spielten die Mittelspersonen, und in zahlreichen Fällen soll es durch die Bestechung eines Geschworenen gelungen sein, zu verhindern, daß die betreffende Jury sich einigte und dem Kläger Schadenersatz zusprach. Dasselbe Syndikat soll auch Lynch zur Flucht verholfen und ihm die Mittel zum Wohlleben fern von Chicago geliefert haben. Wie Staatsanwalt Deneen durchblicken ließ, geht aus dem von Lynch abgelegten Geständniß hervor, daß dieselben Hintermänner, welche seine Prozessirung um jeden Preis zu verhindern bestrebt waren, aus den gleichen Gründen auch dem Wirth Dan Coughlin und dessen Schankwärter William Armstrong zur Flucht verholfen haben. Diese waren, kurz nach Lynchs Flucht, angeklagt worden, den Versuch gemacht zu haben, einen gewissen John F. Taylor zu bestechen, der in dem Schadenersatzprozeß von Thomas Corbine gegen die Illinois Central=Bahn als Geschworener fungirte. Armstrong floh, nachdem er Bürgschaft gestellt hatte, und es gelang ihm, nachdem man seine Spur bis nach Seattle, Wash., verfolgt hatte, ihre Auslieferung an die hiesige Staatsanwaltschaft durch technische Kniffe zu hintertreiben. Wenn irgend möglich, will der Staatsanwalt jetzt einen weiteren Versuch machen, Armstrong hierher ausgeliefert zu bekommen. Coughlin, der seine Bürgen gleichfalls im Stich gelassen hat, soll inzwischen irgendwo in Süd=Amerika gestorben sein.

Lynch, der 16 Jahre lang das Amt eines Gerichtsdieners bekleidet hatte, zuletzt im Gerichtshof von Richter Clifford, wurde im Dezember des Jahres 1898 von den Großgeschworenen angeklagt, in vier Fällen, in welchen es sich um Schadenersatzklagen gegen die Westseite=Straßenbahn=Gesellschaft handelte, den Versuch gemacht zu haben, Geschworene zu bestechen. Er wurde verhaftet und stellte Bürgschaft zum Betrage von $6000. Kurz vor dem Zusammentritt der nächsten Grandjury verschwand Lynch aus Chicago und blieb verschollen, bis er nunmehr freiwillig wieder hierher zurückgekehrt ist. Nach seiner Flucht erhoben die Großgeschworenen im Februar des Jahres 1899 zwei weitere Anklagen auf Geschworenenbestechung gegen Lynch, sodaß jetzt insgesammt sechs Anklagen gegen ihn schweben. Seine Bürgschaft ist für jede Anklage auf $1500, zusammen also auf $9000 festgesetzt worden. Bis heute Nachmittag war es Lynch noch nicht gelungen, einen Bürgen aufzutreiben.

Heute Mittag stellte sich der Detektive Murray selbst dem Sheriff und bemühte sich später, einen Bürgen aufzutreiben.

Kurz und Neu.

* Unter der Anklage, die Feuerwehr ohne jegliche Veranlassung von der Meldestelle an Orleans Straße und Chicago Ave. aus alarmirt zu haben, befindet sich ein Mann in der Revierwache an Ost Chicago Ave. in Haft, der seinen Namen als John Golden angibt. Der Arrestant gibt an, daß er sich an den Meldeapparat lehnte und im nächsten Augenblick wahrnahm, daß er unabsichtlich einen Alarm abgegeben hatte. Feuerwehrmarschall Anderson behauptet dagegen, daß man durch bloßes Anlehnen an den Meldeapparat keinen Alarm abgeben könne.

Wir sind immer voran

mit dem größten Lager von

Herbst-Anzügen und Ueberziehern, Hüten, Mützen und Ausstattungswaaren,

und ganz besonders dieses Jahr sind wir besser als je zuvor mit den größten Waarenwerthen vorbereitet. Wir zeigen das Neueste in

Herren= und Knaben=Kleidern

und was Schnitt, Stoffe, Muster und niedrige Preise anbetrifft, können wir von keinem Geschäft geboten werden.

$10.00 Anzüge und Ueberzieher. Diese müßt Ihr sehen, um würdigen zu können. Sie sind nach der neuesten Mode geschnitten und vom besten Material von Herrenschneidern gearbeitet. Es sind Kleider, die nicht übertroffen werden können.

$12.00 Anzüge und Ueberzieher, in allen modernen Facons, Stoffen und Mustern. Dieses sind unvergleichliche Waarenwerthe und sind in jeder Hinsicht so gut wie Eure von Kundenschneidern gemachten Kleider, für welche Ihr einen viel höheren Preis bezahlen müßt.

Wir haben Passendes für Jedermann und führen das größte Lager für Männer von außergewöhnlicher Statur.

Knaben=Anzüge	in Größen 3 bis 16, in den modernsten Facons und Stoffen, auf's Beste gearbeitet, zu Preisen von $5.00 bis	$2.48
Knaben=Anzüge	mit Weste, in Größen 8—16, auf's Dauerhafteste nach dem neuesten Schnitt und von extra gutem Material gearbeitet, $6.50 bis	$3.50
Kniehosen,	die größte Auswahl von reinwollenen Kniehosen, in Größen von 3 bis 16 — aufwärts von	45c
Herren=Hüte,	in allen Facons, die $2.50 und $3.00 Sorte, zu	$2.00
Kappen,	von einem großen Assortment zu wählen — aufwärts von	15c
Unterzeug,	die besten Waarenwerthe, die je offerirt worden sind — von $2.00 herunter auf	39c
Wollene Jacken,	in allen Geweben, Farben und Qualitäten, aufwärts von	$1.00
Kinder=Sweaters,	in Größen von 3 bis 8, gute Wolle und in allen Farben	50c
Fancy Percale=Hemden,	in den neuesten Mustern — extra gute Qualität	50c

Unsere Ponies u. Cart, welche in den Straßen der Nordseite zu sehen sind, sind ein Geschenk für die Kinder. Für alles Nähere sprecht in unseren Geschäften vor.

North Ave., Ecke Larrabee Str. — **Gondorf Bros** — Lincoln Ave., nahe Wrightwood.

Läden offen jeden Abend b. 9 Uhr, Samstag bis 10:30 Uhr, ausgenommen Mittwoch u. Freitag, wo wir um 6 Uhr Abds. schließen.

Für ein Mädchen = Sommerheim.

Die Mitglieder eines hiesigen Frauenvereins, welcher sich die Muse Klio, die Verkünderin ruhmeswürdiger Thaten der Vergangenheit, zur Schutzpatronin und Namensvetterin auserkoren hat, hegen in ihrem Verein auch menschenfreundliche Bestrebungen. Sie haben vor zwei Jahren im Gebäude Nr. 12 Monroe Straße ein Heim für Mädchen in's Leben gerufen, die während des Tages als Ladnerinnen, Maschinenschreiberinnen, Näherinnen u. s. w. beschäftigt sind, und Abends ein Heim finden möchten, das ihnen die Annehmlichkeit gewährt, in geselligen Verkehr mit einander zu treten und solche freundschaftlichen Beziehungen auch aufrecht zu erhalten. „Noonday Rest Club" wurde der Verband jener Mädchen genannt, welche im Heim an der Monroe Straße vor zwei Jahren Kost und Logis fanden. Seitdem ist das Unternehmen der „Klio Association" zu ungeahnter Ausdehnung gelangt. Weitere Räumlichkeiten mußten in dem Gebäude gemiethet werden, und als der Klio=Verein durch die Demolirung der Zentral=Musikhalle gezwungen wurde, sich nach einem anderen Versammlungslokal umzusehen, da besannen sich die Mitglieder nicht lange, sich ein solches in dem nämlichen Gebäude einzurichten, in welchem das Mädchenheim untergebracht ist. Gestern Nachmittag fand die Einweihung des neuen Hauptquartiers der Klio=Damen statt. Die Präsidentin Frau Albert W. Holmes konnte bei dieser Gelegenheit die von allen Anwesenden freudig aufgenommene Mittheilung machen, daß der Verwaltungsrath des Vereins beschlossen habe, für die Mitglieder des „Noonday Rest Club" auch ein Sommerheim zu errichten. Das Baukomite wird sich in diesen Tagen nach Wilmette begeben, um dort nach einem passenden Grundstück Umschau zu halten, auf welchem von der „Klio Association" ein Sommer=Klubhaus für den „Noonday Rest Club" erbaut werden kann.

* Kapitän Hermann Schuettler von der Revierwache an Sheffield Ave. erlitt am Montag Abend, als er in dienstlicher Eigenschaft einem Feuer an Diversey Boulevard und Lincoln Avenue beiwohnte, durch fallendes Glas eine Schnittwunde an der rechten Hand. Er legte derselben anfänglich keine Bedeutung bei, doch gestern trat eine starke Entzündung der Wunde ein und er mußte die Dienste eines Arztes in Anspruch nehmen. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Johann Peters,

im Alter von 61 Jahren und 11 Monaten am 3. Okt. sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1613 N. Fairfield Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Familie:

Catharina Peters, Gattin, nebst Kindern, Schwiegerkindern und Enkeln.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter

Hermine Regina

gestern Abend im Alter von 14 Jahren und 9 Monaten selig entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 5. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2950 Butler Str., nach Oakwoods. Beerdigung privat. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Baumgärtner, Mary A. Baumgärtner, Eltern.
Herbert Baumgärtner, Bruder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Andreas Mihm aus Blue Island

im Alter von 75 Jahren nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt von 1832 Arlington Place, Chicago, nach Graceland, am Samstag, den 5. Oktober, Nachmittags um 1:30 Uhr. Die trauernde Gattin:

Rosalia Mihm.
Ida Schapper u. Theresia Lusson, Töchter.
Erwin Mihm, Sohn.
F. C. Schapper, Harry Mihm u. Joseph Lusson, Schwiegerkinder und Enkel.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Sohn und Bruder

Jacob Haefliger,

am Donnerstag, den 3. Oktober, nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 40 Burling Str., nach der St. Theresien=Kirche und von da nach dem St. Bonifacius=Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Haefliger, Gattin.
Jacob und Anna Haefliger, Eltern,
Wilhelm und Anna, Geschwister.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

August T. Wehrhan,

im Alter von 25 Jahren am Mittwoch, den 2. Okt., Nachmittags um 3 Uhr, gestorben ist. Begräbniß am Samstag, den 5. Oktober, Nachmittags 2:30 Uhr, vom Trauerhause, 125 Milwaukee Ave., nach Wunder's Friedhof.

Ferdinand und Louise Wehrhan, Eltern.
Heinrich und Emma, Geschwister.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Frankie Jungen

am Donnerstag, den 3. Oktober, Morgens um 1 Uhr, im Alter von 6 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 363 23. Straße. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern:

Mathews und Elizabeth Jungen, Eltern.

Todes=Anzeige.

Am 3. Oktober starb unsere geliebte Gattin, Schwester und Tante

Frau Friederike Leusch, geb. Hilgendorff.

62 Jahre, 7 Monate und 21 Tage alt. Begräbniß am Sonntag, den 6. Oktober, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 568 West North Ave., nach dem Friedhof Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

August M. Leusch, Gatte.
Marie Feigenhauer, Schwester.
Wilhelmine Köhn, Nichte.

frisaso

Elmwood Cemetery. Deutscher Friedhof. Größter und schönster Friedhof in oder nahe Chicago, nur 8½ Meilen vom Court House gelegen, Ecke Grand und 76. Ave., an der C., M. & St. P.=Eisenbahn.—Lotten verkauft auf Abzahlungen. Schreibt wegen illustrirtem Büchlein Stadt=Office: 9aX* 293 N. Carpenter Str., Tel. Monroe 1260. Busses fahren von Madison Str. und Harlem Ave. bis zum Friedhof jede Stunde.

Damen=Verein „Fidelia". Zweites großes Stiftungsfest Samstag, den 5. Oktober, in Schoenhofen's großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c die Person. sasi

Achtung, Wirthe. Unabhängige Wirthe verlangt, um The Periolat Brewery Co. von Wheeling, Jll. echtes Hopfen= und Malz=Bier zu verkaufen. Nachzufragen: 182 West Randolph Straße. 4ok,1wX — M. Funke, Manager.

Unterricht.

KRETLOW'S Tanzschule 401 Webster Avenue. Eröffnung der Schule Donnerstag, den 3. Oktober. Zirkulare werden geschickt. Auskunft wird ertheilt u. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegen genommen. — Die Halle ist zu annehmbaren Preisen zu vermiethen. 13sp,1mX

METROPOLITAN Business College Michigan Ave. und Monroe Str., Chicago. Alle Geschäftszweige, Shorthand, Typewriting („Touch"=System). Individueller Unterricht. Moderne Methoden. Herbst=Termin jetzt eröffnet. 5ag,tgl*

THE RIENZI, Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave. **KONZERT** Jeden Abend und Sonntag Nachmittag! **EMIL GASCH.**

Achtung! Auf vielseitigen Wunsch haben wir auf der Nordseite ein Zweig=Geschäft eröffnet, 1697 N. Clark St., nördlich von Belmont Ave. 29sp—12okX RICHARD A. KOCH & CO., Deutsches Grundeigenthums=Geschäft, Zimmer 5 und 6, 85 Washington Straße.

EMIL H. SCHINTZ 120 RANDOLPH STR. **Geld** zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Grundeigenthum verkauft und vertauscht. Telephon, Central 2804. 1ly,X1j

Lokalbericht.

Machten reiche Beute.

Einbrecher plündern die Wohnung von J. Edward Holland um Werthsachen im Betrage von $3000.

Einbrecher operirten Mittwoch Nacht erfolgreich in dem der Obhut des Inspektors Max Heidelmeier unterstellten Bezirk. Sie stahlen aus der Wohnung von J. Edward Holland in den Fairfax-Apartments, Nr. 406 Erie Straße, Schmuck- und sonstige Werthsachen im Gesammtbetrage von $3000 und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Holland, der Geschäftsführer der Holland Radiator Company, hat eine Geschäftsreise nach dem Osten angetreten. Seine Frau brachte die fragliche Nacht in der Wohnung ihres Schwiegervaters, F. E. Holland, Nr. 384 Erie Straße, zu. Als sie gestern früh nach Hause zurückkehrte, fand sie die Frontthür ihrer Wohnung geöffnet vor. Ihr so gemüthliches Heim aber machte den Eindruck, als ob ein Wirbelwind hindurchgefegt wäre. Spinde, Kommoden, Kisten und Koffer waren geplündert und der Inhalt in einem wüsten Durcheinander auf den Fußböden ausgebreitet. Selbst die Teppiche waren aufgenommen, die Betten durchwühlt und jeder Winkel gründlich durchsucht worden. Den Einbrechern waren unter Anderem drei Diamantringe im Werthe von $600, eine größere Quantität Tafelsilber, geschliffene Glaswaaren, Tapisserien und werthvolle Kleider als Beute in die Hände gefallen. Sie waren von keinem der übrigen Bewohner des Gebäudes gehört worden und mit ihrer Beute unbehelligt entkommen.

* Die „Home Savings Bank" hat mit der Einwechselung der Checks begonnen, welche den Volksschullehrern auf ihr Septembergehalt ausgestellt worden sind. Mit Ausnahme von Samstag wird die Bank vorläufig jeden Nachmittag bis 5 Uhr offen sein.

Was sollen wir essen

um gesund und stark zu bleiben.

Ein gesunder Appetit und Vernunft sind die besten Führer in Fragen der Diät und eine gemischte Diät von Getreide, Frucht und Fleisch ist unzwei-

felhaft die beste, trotz aller Behauptungen, welche von Vegetarianern und Sonderlingen gewöhnlich aufgestellt werden.

Im Vergleiche mit Getreide und Gemüse, liefert Fleisch die meiste Nahrkraft in höchst konzentrirter Art und wird schneller verdaut und assimilirt, als Getreide und Gemüse.

Dr. Julius Remusson sagt über diese Sache: „Nervöse Leute, Leute, deren Gesundheit erschüttert ist und die entkräftet sind, sollten viel Fleisch essen. Falls die Verdauung zuerst zu schwach ist, kann diesem leicht abgeholfen werden durch den regelmäßigen Gebrauch von Stuarts Dyspepsia Tablets nach jeder Mahlzeit. Zwei dieser ausgezeichneten Tablets, nach dem Essen eingenommen, verdauen mehrere Tausend Gramm Fleisch, Eier oder andere animalische Speisen in drei oder vier Stunden, während das Malz Diastase, welches auch in Stuarts Tablets enthalten ist, gute und vollständige Verdauung der stärkehaltigen Speisen, wie Kartoffel, Brot etc. herbeiführt, und ganz gleich, wie schwach der Magen auch ist, es ist nicht schädlich, wenn man sich angewöhnt, Stuarts Dyspepsia Tablets regelmäßig einzunehmen, da sie das Pepsin und Diastase, was nothwendig für gute Verdauung ist, liefern, und jede Art Unverdaulichkeit und Magenleiden, ausgenommen Magenkrebs, wird durch den täglichen Gebrauch derselben gehoben.

Die große Klasse Leute, die zu den nervösen Dyspeptikern zählen, sollten viel Fleisch essen, und die richtige Verdauung erzielen durch den täglichen Gebrauch einer sicheren, harmlosen Verdauungs-Arznei, wie Stuarts Dyspepsia Tablets, welche aus natürlichen Verdauungs-Elementen, Peptones und Diastase, bestehen, welche thatsächlich die Verdauungsarbeit verrichten und dem überbürdeten Magen Gelegenheit geben auszuruhen und die nothwendige Ernährung für den Körper und das Gehirn liefern. Billige Abführ-Medizinen, unter dem Namen von Dyspepsia-Heilmittel verbreitet, sind nutzlos für Unverdaulichkeit, da sie absolut keinen Einfluß auf die wirkliche Verdauung der Speise haben.

Dyspepsia in all' seinen vielen Arten ist einfach ein Versagen des Magens, die Speise zu verdauen, und die vernünftige Art, dieses Räthsel zu lösen und Dyspepsia zu heilen, ist, täglichen Gebrauch von einer Arznei zur Essenszeit zu nehmen, welche von der medizinischen Wissenschaft empfohlen wird und die bekannt dafür ist, daß sie wirksame Verdauungs-Elemente enthält, und alles dies läßt sich in Wirklichkeit von Stuarts Dyspepsia Tablets behaupten.

Alle Apotheker in den ganzen Vereinigten Staaten, Canada und England verkaufen Stuarts Dyspepsia-Tablets zu dem einheitlichen Preis von 50c für ein volles Packet.

Feuer im Holzhofbezirk.

Dank der ausgezeichneten Arbeit der Feuerwehr wurde der Brand gelöscht, nachdem derselbe einen Gesammtschaden von $10,500 verursacht hatte.

In dem südlich von 21. Str. gelegenen und von Blue Island Ave. und dem Südarme des Chicago Flusses begrenzten Holzhofbezirk wüthete gestern Abend ein Feuer, welches größere Dimensionen anzunehmen drohte, aber dank der ausgezeichneten Arbeit der Feuerwehr gelöscht wurde, nachdem es einen Gesammtschaden von $10,500 verursacht hatte. Das Feuer, welches, wie vermuthet wird, in der Darre der Kistenfabrik von Maxwell Bros. an 21. Place, nahe Throop Str., zum Ausbruch gelangte, hatte sich, an den aufgestapelten Vorräthen leicht brennbaren Materials reichliche Nahrung findend, einen Weg nach dem zweistöckigen, am Hintergebäude der Fabrik angrenzenden Holzhause gebahnt, als es von dem Nachtwächter entdeckt wurde. Der Wächter alarmirte sofort die Feuerwehr, die mit bekannter Pünktlichkeit auf der Brandstätte eintraf. Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehrmarschall erließ unverzüglich einen General-Alarm und mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es denn auch, des entfesselten Elementes Herr zu werden. Der Gesammtschaden wird auf $10,500 abgeschätzt, ist theilweise durch Versicherung gedeckt und vertheilt sich wie folgt: Maxwell Bros, $7000; F. Bliß, Wagenfabrikant, $3000; J. C. Wintermeyer, Scheune, $500.

Ein Fremder wünschte eine Uhr, ein mechanisches Kunstwerk, die in der Chicago Handfertigkeitsschule, an 12. Str. und Michigan Avenue, ausgestellt ist, in Augenschein zu nehmen, und nur diesem Umstande ist es zu danken, daß das Gebäude nicht ein Raub der Flammen wurde. Der Schuldiener Shirley Damrosh, der den neugierigen Fremdling begleitete, entdeckte bei dieser Gelegenheit das Feuer und alarmirte die Feuerwehr, der es gelang, den Brand zu löschen, nachdem derselbe einen Schaden von $1000 verursacht hatte.

Aus dem Irrengericht.

Schnöder Versuch eines Gatten, die ihm unbequeme Lebensgefährtin los zu werden.

Richter Carter hielt gestern dem 40 Jahre alten, im Hause Nr. 3256 Union Ave. wohnhaften Andrew Kenney eine Strafpredigt, die dieser wohl zeitlebens nicht vergessen wird. Der 26jährigen Gattin Kenneys, einer Irländerin, die erst vor drei Monaten aus ihrer Heimath auf der grünen Insel hier eintraf, gab er hingegen den Rath, sich von dem grausamen Manne gerichtlich scheiden zu lassen, der sie nur deßhalb in's Irrenhaus stecken lassen wollte, weil sie erklärt hatte, sich nicht länger von ihm mit unbegründeten Eifersüchteleien drangsaliren lassen zu wollen. Als tobsüchtig hatte Kenney am letzten Sonntag sein junges, hübsches Frauchen von der Polizei festnehmen und nach dem Beobachtungs-Hospital des County-Gefängnisses bringen lassen. Der Irrenarzt Dr. Hunter ermittelte gar bald, daß die Frau vollkommen geistesgesund ist. Kenney mußte gestern, durch die Fragen des Arztes in die Enge getrieben, selbst zugeben, daß er des ewigen Streites und Zankes mit der temperamentvollen jungen Frau müde sei und sie dadurch in einer County-Anstalt habe sicher unterbringen lassen wollen, daß er sie der Polizei als „reif für Kankakee oder Dunning" bezeichnete.

Der 29 Jahre alte Briefträger Leopold Wallenstein, von Nr. 2973 Archer Ave., wurde nach der Irrenanstalt zu Kankakee geschickt; er ist von Halluzinationen geplagt und sieht in jedem Briefkasten einen Dämon, der ihn packt und zwickt, sobald er sich dem Kasten naht. Leopold ist bereits das fünfte von Mitgliedern der nämlichen Familie, die im Laufe der letzten Jahre in Kankakee untergebracht werden mußten.

Zwei Personen verletzt.

Frau George S. Lord, von Nr. 1558 Ridge Avenue, Evanston, die Gattin eines Engros-Droguenhändlers, hatte gestern eben an Dempster Straße und Chicago Avenue, Evanston, ihr Buggy verlassen und einen Laden betreten, als das Pferd scheute und durchbrannte. Das Buggy kippte um und der Kutscher John Shannahan sauste unsanft auf das Pflaster. Arthur de Pres, der an einem Neubau in der nächsten Nähe der Unfallsstätte weilte, eilte herbei, fiel dem Pferd in die Zügel, wurde niedergetrampelt und überfahren. Der Gaul stürmte davon und wurde erst an Forest Avenue von John Hoffmann und Joseph Harris, zwei Angestellten einer Telephongesellschaft, eingefangen. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Die Polizisten McGuirk und Coleman brachten gestern Nachmittag an State und Randolph Straße einen durchbrennenden Gaul zum Halten, nachdem sie eine kurze Strecke mitgeschleift worden waren und schmerzhafte Kontusionen erlitten hatten.

Ob es ein „Garland" ist.

Genügt zu wissen über Oefen oder Herde.

* Der Farbige James H. Kirby von Nr. 2230 Dearborn Str. prügelte gestern Abend seine bessere Hälfte weidlich durch, weil sie sich von einem anderen Mohren hatte den Hof machen lassen und sich dann, nach Hause zurückgekehrt, weigerte, das Abendessen zuzubereiten, und ließ sie dann verhaften. Die Arrestantin wurde heute dem Richter Prindiville vorgeführt. Ihr Gatte hielt ihr eine derbe Standpauke, versöhnte sich aber dann wieder mit ihr. Der Richter ließ sie laufen.

An auswärts Wohnende!

Leute, die innerhalb eines Radius von 100 Meilen von der Stadt wohnen, werden es in ihrem Interesse finden, diesem Riesen-Verkauf beizuwohnen. Er übertrifft Alles, was je im Retailgeschäft da war.

A. M. ROTHSCHILD AND COMPANY

Eine spezielle Bitte.

Trotz der Thatsache, daß wir das Ablieferungs-System verdoppelt haben für diese Gelegenheit, wird es doch höchst wahrscheinlich bis aufs Aeußerste in Anspruch genommen werden. Wir ersuchen daher Kunden, die kleine Einkäufe machen, die Waaren gleich mitzunehmen, und dadurch jede Verzögerung zu vermeiden.

Der grösste Feuer-Bergungs-Verkauf der Welt!

$750,000.00 werth neuer Herbst-Waaren,

Beschädigt durch Feuer, Rauch und Wasser,

werden jetzt verkauft

Ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth

Ein Verkauf, der nicht seines Gleichen hat.

Ein glänzender Erfolg von Anfang an

Unerhört in der Geschichte von Verkäufen; Sachverständige im Retailgeschäft erklären ihn über jeden Vergleich erhaben; solche riesige Massen eifriger Käufer waren nie unter einem Dach zusammen.

Massen enthusiastischer Leute durchwogten jeden Theil dieses riesigen Gebäudes, vom Basement bis zum obersten Floor, und deckten ihren Bedarf zu nie für möglich gehaltenen Preisen.

Dreiviertel Millionen Dollars werth von zuverlässigen Herbst-Waaren heruntermarkirt zu nie dagewesenen Preisen

Spezielle Bedingungen für diesen Verkauf.

Keine Waaren C. O. D. abgeliefert.

Es wird nichts zurückgelegt.

Alle Postbestellungen prompt ausgeführt.

Kein Paradies mehr für „Tramps".

Maßregeln, die zur Abwehr derselben vorgeschlagen werden.

Professionelle Tagediebe und Strolche werden sich trotz des bürgermeisterlichen Befehles, wonach ihnen die Polizei nicht mehr, wie in früheren Jahren, in den Stationsgebäuden während der kalten Winternächte Unterschlupf gewähren darf, im bevorstehenden Winter hier noch in Schaaren einfinden, denn viele von ihnen befinden sich jetzt noch auf dem Lande und erfahren nichts von dem gegen sie gerichteten Erlaß des Stadtoberhauptes, — so äußerte sich Superintendent Bicknell vom „Bureau of Charities." Er befürchtet, daß auch solche Unterstandslose, welche willens sind zu arbeiten, aber bei der großen Nachfrage nach Arbeit in manchen Handwerkszweigen keine Beschäftigung finden können, im nächsten Winter schwer unter dieser neuen Bestimmung zu leiden haben werden. Unzweifelhaft würden die „Tramps," welche gewohnt waren, an bitterkalten Winternächten in den Chicagoer Polizeistationen ein warmes Nachtquartier zu finden, Chicago in Zukunft meiden und sich nach anderen Städten begeben, in welchen menschenfreundliche Verwaltungen ihnen noch unter die Arme greifen, nachdem sie erst einmal ausgefunden haben würden, daß für sie die schönen Zeiten vorüber sind, in denen ihnen hier freies Nachtquartier und ein stärkendes Morgensüpplein oder ein Schälchen erwärmenden Kaffees gewährt wurde. Das beste Mittel, um diese Sorglosen von hier fern zu halten, die nicht säen und nicht ernten, aber auf Kosten der Stadt ernährt sein wollen, wäre jedenfalls die Bestimmung, daß sie, falls sie diese Hilfe beanspruchten, gezwungen würden, im städtischen Arbeitshause schwere Arbeiten zu verrichten und sich dort einem gründlichen körperlichen Säuberungsprozeß zu unterwerfen.

Early Masons Geschick.

Im Mai dieses Jahres wurde, in dem Schanklokale Nr. 2301 State Straße, im Verlauf eines Streites ein gewisser Stephan Pacini erschossen. Als Thäter wurde Early Mason in Haft genommen. Dieser ist seither an einer merkwürdigen Lähmung der Muskeln erkrankt und stirbt im Gefängnißlazareth langsam ab. Trotzdem muß der gegen ihn angestrengte Prozeß nun bald zur Verhandlung aufgerufen werden, falls die Staatsanwaltschaft nicht riskiren will, daß wegen der langen Verzögerung das Verfahren niedergeschlagen werde. Hilfs-Staatsanwalt Crowe, dem es widerstrebt, den Sterbenden auf die Anklagebank zu bringen, will die Verhandlung noch bis zur nächsten Woche hinausschieben, in der Hoffnung, daß inzwischen der Tod ihm die unangenehme Aufgabe ersparen wird.

* Nellie Freissen und der Farbige George Brown wurden von Detektives der Revierwache an Desplaines Str. verhaftet. Nellie wird bezichtigt, den Schankkellner Gus. Stengle um eine goldene Uhr und einen Diamant-Hemdenknopf im Werthe von $200, sowie um $15 in Baar bestohlen zu haben. Nellie gab den Detektives die entwendete Uhr zurück, behauptete aber, daß sie den Diamantknopf dem Farbigen George Brown gegeben habe, der ihn angeblich für $12 verschleudert hat.

Im Schlamassel.

Die hiesigen Diamantenhändler C. B. McDonald und J. M. Marks wurden gestern von den Großgeschworenen von Will County wegen angeblichen Betruges in drei Fällen in Anklagezustand versetzt, später verhaftet und nach Joliet transportirt, wo sie eingekäfigt wurden, da sie keinen Bürgen auftreiben konnten. McDonald ist der Geschäftsführer der Diamond Contract Company, deren Kontor sich im Gebäude Nr. 84 Adams Straße befindet; Marks ist im Manhattan-Gebäude etablirt. Sie werden bezichtigt, unter falschen Vorspiegelungen an Bewohner Joliets Diamanten auf Abschlagszahlung verkauft, den Käufern große Preise in Aussicht gestellt und auf diese Weise eine Anzahl ihrer Kunden um größere Beträge, einen gewissen John Klint beispielsweise um $1300 begaunert zu haben. Die Angeklagten betheuern ihre Unschuld.

* Eine Coronersjury, welche gestern Nachmittag einen Inquest über den Tod von Joseph Loweski, den zweijährigen Knaben abhielt, der am Dienstag früh an State und 119. Straße durch ein von Garrett Moons gelenktes Fuhrwerk überfahren und getödtet wurde, sprach Moons von jeder Verantwortung frei. Es wurde festgestellt, daß die Pferde vor einem Automobil scheuten, durchbrannten und das Kind niedertrampelten, während Moons mit dem Abladen von Brettern beschäftigt war. Auch Richter Quinn, dem Moons wegen angeblich grober Fahrlässigkeit vorgeführt wurde, sprach den Angeklagten frei.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Herbst-Anzüge und Ueberzieher.

Wir sind vorbereitet, für diese Saison eine schöne Auswahl in **Herren-** und **Knaben-Anzügen** zu zeigen; wie immer, sind unsere Preise die niedrigsten.

Ein prachtvoller **Herren-Anzug** oder **Ueberzieher** für **10.00**

Ebenso ein feiner **Knaben-Anzug** oder **Ueberzieher** für **7.50**

Laßt Euch nicht bethören von den vielen Marktschreiereien und geht zu der alten bekannten Kleiderfirma

Maas, Baer and Co.

Milwaukee und Chicago Avenue.
North Avenue und Larrabee Str.

— Heirathsantrag Anno 1910. — Herr (Motorfahrer): „Ach Fräulein, darf ich mir die Frage erlauben, ob Sie mit mir durchs Leben motoren wollen?"

— Gleiche Kappen. — „Wenn ich Ihnen dreißigtausend Mark Mitgift geben soll, bin ich ein Bettler." — „Trösten Sie sich, wenn ich damit meine Schulden bezahle, bin ich's auch."

Euer Straßenbahn-

Fahr-Geld einen Weg

bezahlt für ein

TELEPHON

für einen Tag.

5 Cents per Tag und aufw.

CHICAGO TELEPHONE CO., 203 Washington Strasse. 96 State Strasse.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Streik der Drahtspanner der Chicago Telephone Co. dürfte größere Kreise ziehen.

Bundesrichter Baker in Indianapolis erläßt einen temporären Einhaltsbefehl gegen die Conkey'schen Streiker in Hammond.—Sonstige Neuigkeiten.

Die Betriebslähmung des Reparatur-Departments der Chicago Telephone Company, die durch den Streik der Drahtspanner verursacht wurde, dürfte in einem Sympathie-Streik resultiren, der sich auf die Straßenbahnlinien, die Gesellschaften, welche das elektrische Licht liefern und die Telegraphengesellschaften erstrecken wird, wenn von den Betheiligten das von der „Brotherhood of Electrical Workers" ihnen gestellte Angebot, sich mit ihr zu affiliiren, angenommen wird.

Der Geschäftsagent A. E. Jackson, der den Streik leitet, erklärte gestern, daß er ermächtigt sei, sämmtliche Drahtspanner der Union Traction Company, der Chicago City Railway Company, der Ausläufer der Vorstadtbahnen, sowie sämmtliche Reparirer der Commonwealth Electric Company an den Streik zu beordern. Herr Jackson behauptet ferner, daß er ermächtigt sei, die Drahtspanner des Untergrund-Leitungssystems der Chicago Telephone Company, die, 60 Mann stark, eine eigene Gewerkschaft bilden, an den Streik zu befehlen. Sollten diese sich den schon streikenden 250 Drahtspannern anschließen, so dürfte der Telephondienst im Geschäftstheil der Stadt arg beeinträchtigt, wenn nicht, wegen Mangels an Isolirung und Reparatur, gänzlich brach gelegt werden.

Sollten die Drahtspanner der Commonwealth Electric Company, der von der Stadt kontraktlich ein großer Theil der Straßenbeleuchtung übertragen ist, an den Streik gehen, so dürfte in vielen Straßen der Stadt egyptische Finsterniß herrschen.

Fünfzehn Reparirer der Stock Yards Telephone Exchange, einer Zweiganlage der Chicago Telephone Company, legten gestern die Arbeit nieder. Zu keiner Gewerkschaft gehörige Untergrund-Leitungs-Reparirer, die von den Betriebsleitern der Gesellschaft ersucht wurden, die Arbeit der Streiker zu übernehmen, wurden von den Streikern thätlich angegriffen und zur Flucht genöthigt. „Sämmtliche zur Union gehörige Elektriker der Trolleybahnen und Gesellschaften, welche elektrisches Licht liefern, haben mich ermächtigt", so äußerte sich Jackson, „sie an den Streik zu beordern. Das mag geschehen, sobald über ihren Vorschlag in einer in den nächsten Tagen einzuberufenden Massenversammlung von ihren streikenden Brüdern berathen worden ist."

Aus allen größeren Ortschaften im nördlichen Illinois wird gemeldet, daß die Drahtspanner der Chicago Telephone Company die Arbeit niedergelegt haben, und daß der Betrieb der Gesellschaft vollständig gelähmt ist.

Die Drahtspanner in Elgin legten als die letzten, einer telegraphischen Aufforderung des Geschäftsagenten A. E. Jackson aus Chicago Folge leistend, die Arbeit nieder, obgleich sie sowohl mit ihrer Löhnung, als auch mit der Arbeitszeit zufrieden waren. Jetzt verlangen sie eine Lohnerhöhung von 50 Cents den Tag. In Joliet, Aurora, Bloomington, Oak Park und sämmtlichen Ortschaften am nördlichen Seeufer haben die Drahtspanner schon früher die Arbeit niedergelegt, und den Angaben der Streikleiter gemäß ruht dort sämmtliche Arbeit schon seit längerer Zeit.

Es wird behauptet, daß in der Stadt kein einziger zur Union gehörige Drahtspanner an der Arebit ist. Die Streiker wollen ermittelt haben, daß zur Zeit von der „Chicago Telephone Co." mit Reparatur- und Konstruktionsarbeiten in dem Zweig-Etablissement Oakland 4, South 3, La Grange 2, West 4 Leute und Monroe 1 Mann beschäftigt werden. In 25 anderen Zweig-Etablissements soll nicht ein einziger Reparirer an der Arbeit sein.

Geschäftsagent Jackson erklärte, daß die Telephongesellschaft sich geweigert hätte, ihren Drahtspannern für die Zeit, während welcher sie am Arbeitertage an der Parade theilnahmen, Löhnung zu zahlen, außerdem sollte in Zukunft die Löhnung an gesetzlichen Feiertagen fortfallen. Ferner wurde die Arbeitszeit um 15 Minuten täglich vermehrt. Als Gegenleistung hätten die Arbeiter nun eine Lohnerhöhung verlangt, und als ihnen dieselbe verweigert wurde, gingen sie an den Streik.

F. W. Job, der Vorsitzer der staatlichen Schiedsgerichtsbehörde, will den Versuch machen, den Streit auf schiedsgerichtlichem Wege beizulegen, und sich zu diesem Zwecke mit dem Generalsbetriebsleiter Hibbard von der Telephongesellschaft in Verbindung setzen. Er wird den Vorschlag machen, daß während der Dauer der Verhandlungen die Streiker die Arbeit wieder aufnehmen.

* * *

Bundesrichter Baker in Indianapolis hat gestern einen temporären Einhaltsbefehl gegen die Streiker der W. B. Conkey'schen Druckerei in Hammond erlassen und die Schlußverhandlung auf den 25. Oktober anberaumt.

Richter Baker erklärte, daß durch den temporären Einhaltsbefehl den Streikern keineswegs verboten werde, Streikbrecher zu überreden, die Arbeit niederzulegen oder aber sie zu bewegen, nicht zur Arbeit zu gehen, nur dürften sie sich keine Ausschreitungen oder Gewaltthätigkeiten gegen die Streikbrecher zu Schulden kommen lassen und dieselben nicht gewaltsam daran verhindern, ihrer Arbeit nachzugehen. Der Richter entschied ferner, daß er Jurisdiktion im Fall des der Mißachtung des Gerichtshofes angeklagten Edward J. Bessete aus Chicago habe, und daß er den Angeklagten bestrafen werde, wenn er sich des ihm zur Last gelegten Vergehens schuldig gemacht habe. Falls Bessete gegen das Urtheil appellire, so könne ja ein höherer Gerichtshof darüber entscheiden, ob er (der Richter) Jurisdiktion in dem Falle habe oder nicht. Bessetes Verhör ist auf den 16. Oktober anberaumt worden.

Frl. Ellen Lindstrom, welche die „Working Woman's Association of America," besser bekannt unter dem Namen „Dienstmädchen-Union," in's Leben gerufen hat, erkrankte während einer Versammlung der Assoziation, und liegt jetzt in ihrer Wohnung, Nr. 242 Oak Str., darnieder. Frl. Lindstrom ist eines der bekanntesten Mitglieder der „Union Labor League," und der einzige weibliche „Walking Delegate" in Chicago. Sie war eine Arbeiter-Führerin in Schweden, Dänemark, und der Schweiz, ehe sie nach Amerika kam. In der Parade am Arbeitertage war sie Marschall der 5. Division.

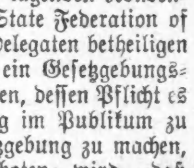
Sekretär W. R. Boyer ist der Ansicht, daß sich an der, am nächsten Dienstag in Joliet tagenden Konvention der „Illinois State Federation of Labor" gegen 200 Delegaten betheiligen werden. Es wird ein Gesetzgebungskomite ernannt werden, dessen Pflicht es sein soll, Stimmung im Publikum zu Gunsten einer Gesetzgebung zu machen, durch welche es verboten wird, daß Sträflingsarbeit der freien Arbeit Konkurrenz macht.

* * *

George J. Thompson und andere Delegaten zur „Chicago Federation of Labor" werden in der nächsten Versammlung den Antrag stellen, daß ein Geschäftsagent ernannt werde, der die Geschäfte der Organisation leiten und nicht affiliirte Gewerkschaften veranlassen soll, Mitglieder der Gewerkschaft zu werden.

Die „Journeymen Taylors' Union Nr. 5" hat folgende Beamte erwählt: Präsident, Robert Quick; Vize-Präsident, S. A. Wilson; Protokollführer, Hutch Gallachar; korresp. Sekretär und Geschäftsagent, Wm. Hartmann; Schatzmeister, Oskar Peterson. — Es gelang den Schneidern gestern, in einer Anzahl Werkstätten eine Lohnaufbesserung von 10 bis 12 Prozent zu erzielen, in denen bisher keine Unionlöhne gezahlt wurden.

* Frau Victoria Bates, von Nr. 1716 Michigan Ave., gab gestern dem Richter Hall gegenüber zu, daß sie aus dem Allerweltsladen von Siegel, Cooper & Co. eine Quantität Kleiderstoffe gestohlen habe; behauptete aber, daß sie durch bittere Noth dem Verbrechen in die Arme getrieben worden sei. Sie wurde für die Dauer von drei Monaten dem städtischen Arbeitshause überwiesen.



Größere Schachtel Derselbe Preis

Enameline

Die moderne Ofenschwärze

Glänzend, rein, Leicht verwendbar, Absolut geruchlos.

Flüssig — Noch besser! Feuerfest!!

Frau Ehrhorn gestorben.

Gustav Ehrhorn, der Nestor unter den deutschen Gesangvereins-Dirigenten Chicagos, wurde heute von einem schweren Schicksalsschlag heimgesucht. Seiner wackeren Lebensgefährtin, die mit ihm 41 Jahre hindurch Freud' und Kummer getreulich getheilt, hatte sich am frühen Morgen der Todesengel ganz unerwartet genaht. Herr Ehrhorn fand seine Gattin gegen 8 Uhr als Leiche vor. Muthmaßlich hatte ein Herzschlag ihrem Dasein jäh ein Ziel gesetzt. Gestern Abend hatte sie, obwohl seit Jahren herzleidend, sich noch verhältnißmäßig wohl befunden, und auch während der Nacht hatte sie nicht die geringsten Anzeichen einer Erkrankung gezeigt. Der Tod muß sie im Schlafe überrascht haben; denn gegen Morgen war sie noch von ruhigem Schlummer umfangen, doch wenige Stunden darauf lag sie, bereits eine Leiche, starr und kalt, auf ihrem Bette.

Die Verblichene war das Muster einer guten deutschen Hausfrau, eine liebevolle Mutter, eine wackere, treue Gefährtin ihres Mannes. Herr Ehrhorn ist durch diesen Verlust schwer gebeugt. Mit ihm trauern seine beiden Söhne, die verheirathete Tochter und deren Gatte, Herr Valentin, und Alle, welche die nunmehr Verblichene kennen und schätzen gelernt haben. — Frau Ehrhorn war als kleines Kind mit ihren Eltern aus Nienhagen, Hannover, nach den Vereinigten Staaten gekommen. Im Jahre 1860, als er im Town Leyden als Schullehrer angestellt war, hatte sie Herr Ehrhorn daselbst kennen gelernt und bald darauf zum Traualtar geführt. — Die Beerdigung findet am nächsten Montag, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 3716 Wabash Avenue, nach Waldheim statt.

War ein falscher Verdacht.

Von der Anklage, sich an der Hinterlassenschaft seines vor Kurzem hier im Alexianer-Hospital verstorbenen Freundes Joseph Jaeger bereichert zu haben, ist heute Anton Salzgeber im Polizeigericht an der Harrison Str. ehrenvoll freigesprochen worden. Es wurde nachgewiesen, daß Jaeger, der vor etwa anderthalb Jahren aus München nach den Ver. Staaten und nach längerem Aufenthalt in Philadelphia vor einigen Wochen nach Chicago gekommen war, fast völlig mittellos war. Der Fleischhändler George Pauly, Nr. 233 North Avenue, hatte sich aus alter Freundschaft für die Familie Jaegers desselben angenommen und ihn, als er schwer erkrankte, in das genannte Hospital schaffen lassen. Die Frau des Jaeger ist auf die Nachricht von dessen Ableben, aus Philadelphia hierher gekommen und erhob gegen die Freunde des Verstorbenen grundlose Anschuldigungen.

Folgte, doch nur gutwillig.

Das 4jährige Söhnchen Joe von Herrn und Frau Joseph English, Nr. 1007 Wesley Avenue (Evanston), hatte gestern Nachmittag, begleitet von der großen Dogge seines Vaters, einen längeren Spaziergang unternommen. Da das Kleine von den geängstigten Eltern nirgends aufgefunden werden konnte, benachrichtigten sie die Polizei. Deren Ermittelungsversuche hatten auch den erhofften Erfolg. An Greenwood Boulevard wurde der kleine Ausreißer aufgestöbert, und dieser war auch gerne bereit, heimzukehren. Doch der Hund setzte allen gewaltsamen Versuchen, ihn auf den Heimweg zu bringen, heftigen Widerstand entgegen. Schließlich gelang es den mit dieser Aufgabe betrauten Polizisten aber doch, den Köter durch Zureden zu veranlassen, dem Knaben zu folgen.

Pan-American, Buffalo.

Nickel Plate-Road, $10.50 für Round-Trip, $10.50.

Tickets zum Verkauf am 5. und 6. Oktober, gut für Rückfahrt bis einschließlich 13. Oktober. Mahlzeiten in Dining Waggons 35 Cents bis $1.00. Ebenfalls Tickets gut für Schlafwagen und längeren Aufenthalt zu einer kleinen Erhöhung. Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str., Chicago. Telephone: Central 2057. okt2—6

Ein Blumenfreund.

Wegen Diebstahls von Blumen im Lincoln Park verhaftet, stand der bejahrte Moses Weiß heute de- und wehmüthig vor Richter Kersten im Polizeigericht der Revierwache an Ost Chicago Avenue und betheuerte seine Unschuld. Er wies nach, daß ihm im Vorjahre von der Lincoln Park-Behörde die Erlaubniß ertheilt worden war, gewisse Blumen in beschränkter Zahl zu pflücken, die er für eine israelitische Festlichkeit benöthigte. Er hätte geglaubt, der Erlaubnißschein sei noch jetzt in Kraft. Der Richter rieth ihm, auf's Neue um diese Erlaubniß bei der Parkbehörde einzukommen, und entließ ihn straffrei.

* Im Harrison Straße Polizeigericht wurde heute Meyer Cohn in Verbindung mit dem Feuer, welches im August in seinem Laden No. 122—124 Market Straße wüthete, wegen Brandstiftung unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

* Richter Dooley überwies gestern Charles Croßley und Thomas Lyons, die angeklagt werden, einen kriminellen Angriff auf die 19jährige Tenie Neyer von Nr. 328 W. 24. Str. verübt zu haben, den Großgeschworenen. Wm. Carville, der gleichfalls verhaftet worden war, mußte wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden.

* Wenn sich ein Richter dazu bereit erklärt, den Vorsitz in der Verhandlung zu führen, so wollen die beiderseitigen Anwälte am nächsten Samstag Nachmittag für, bezw. gegen die beantragte Aufhebung des Einhaltsbefehls argumentiren, durch welchen der Schulrath vorläufig an der Einführung kostenfreier Schulbücher in den Elementarklassen verhindert wird.

Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams und Dearborn.

Wenn Ihr Kleider kauft beachtet dies:

Der Durchschnitts-Kunde mag nicht viel von einem Anzug verstehen, wenn er ihn kauft; gewöhnlich, wenn das Muster und der Preis ihm gefällt, nimmt er ihn, aber nachdem er den Anzug drei oder vier Monate getragen hat, versteht er ihn vollständig. Wenn Kleider in unseren Laden kommen, untersuchen wir sie sorgfältig, und wenn sie nicht unserer Qualität entsprechen, gehen sie zurück. Unser fortwährendes Ziel ist, unser Kleider-Geschäft zu vergrößern; wir wollen alle unsere Kunden behalten und neue dazu erwerben. Euer Geld ist hier sicher.

Etwas über Männer-Winter-Ueberzieher.

Die Ueberzieher dieser Saison kommen in zwei verschiedenen Längen; die mittlere Länge, welche ungefähr 42 Zoll lang ist, reicht eine Kleinigkeit unterhalb der Kniee, und der lange Rock, 46 bis 48 Zoll in Länge. Die letztere Sorte hat gewöhnlich schränge Taschen und Cuffs an den Aermeln, aber viele unserer Röcke haben Taschen in anderer Facon und keine Cuffs. Beide Längen sind modern, und es kommt nur auf den Geschmack des Trägers an.

Zu **6.00** verkaufen wir einen ganzwoll. Ueberzieher für Männer. Für **7.75** eine andere Partie, wenn Sie uns aber fragen, was wir für einen wirklich guten Rock verlangen, so würden wir **11.00** sagen.

Zu **11.00** verkaufen wir einen modernen Loose Back Ueberzieher, der vollständig befriedigen wird, von feinem Vicuna in hübscher Oxford Schattirung gemacht, Body mit feinem Serge und Aermel mit Skinners Atlas gefüttert.

Etwas über Männer-Winter-Anzüge.

Wir verkaufen Männer-Anzüge so niedrig wie $5.00; dieselben sind aus dunklen Cassimeres gemacht, nicht ganzwollen, aber tragen sich gut. Zu $8.00 zeigen wir eine große Partie ganzwollener Männer-Anzüge; dieselben sind in dem neuen oliven-braun oder Oxford-Mischung, ebenso in einfachen Schattirungen. Wir zeigen die größte Auswahl und wir denken, wir geben bessere Werthe, als jemals vorher.

Zu **10.00** ein hübsches Sortiment von Männer-Anzügen, in den neuesten dauerhaften Stoffen, alle von guten Schneidern gemacht; besichtigt sie, Ihr werdet finden, daß es alle gute Werthe sind.

Zu **12.50** Noch ein feines Sortiment v. Männer-Anzügen; in dieser Partie sind feine stahlgraue Clay Worsteds eingeschlossen, ein bei Vielen sehr populärer Anzug, nichts ist dauerhafter oder reiner. Unsere sind Winter-Stoffe, mit steifer Hair-Cloth Front gemacht.

Offerten in Winter-Kleidung für Knaben.

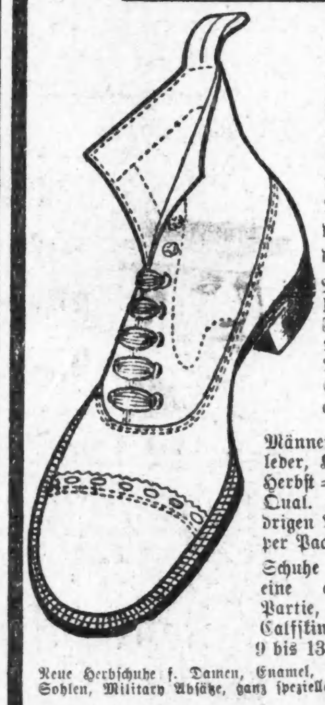
Kniehosen für Knaben, in ungefähr 25 verschiedenen neuen Mustern, 3 bis 16 Jahre Größen, starke, dauerhafte Cassimeres von bestem Fabrikat, und mit guten starken Waistbands, viele mit doppelten Sitzen und Knieen, jedes Paar durchaus zuverlässig und sehr verschieden von den Kniehosen, die sonst anderswo zum Verkauf gebracht werden **30c**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 13 bis 19 Jahre, mittlere und dunkle Schattirungen, eine Partie von neuen hübschen Mustern soeben erhalten, Größen 13 bis 19 Jahre, sämmtlich in modernem Schnitt und richtig gemacht, **6.95**

Einzelne lange Hosen für Knaben, Größen 13 bis 19 Jahre, in Herbst- und Winter-Stoffen, sehr beliebte dunkle und mittlere Schattirungen, dauerhaft und gut gemacht, und nicht schlecht genäht. Sollten sie auftrennen, bringt sie zurück und wir geben ein neues Paar frei, **1.00**

Ueberröcke für Knaben, Größen 4 bis 15 Jahre, Auswahl von kurzen oder langen Sorten, braun oder Oxford Schattirungen, modern gemacht, mit oder ohne Cuffs an Aermeln — ein sehr niedriger Preis für diese Partie, **2.95**

Allerbeste Schuh-Werthe.



„Nicht wie billig, sondern wie gut." Nehmt den Schuh und betrachtet ihn, seht, wie er gemacht ist, betrachtet die Qualität und bedenkt, daß Schuhe niemals billig sind, ausgenommen sie sind dauerhaft, es macht nichts aus, wie niedrig der Preis. Die Schuhe der Fair geben Befriedigung, passen gut und sind garantirt. Wir übernehmen alle Verantwortung für ihre Dauerhaftigkeit und zugleich garantiren wir den Kunden die niedrigsten Preise in Uebereinstimmung mit der Qualität.

Morgen offeriren wir zum Verkauf 1,000 Paar gute Männer-Schuhe, in Enamel, Patentleder, Kid, Box Calf und Velour Calf, neueste Herbst-Facons, breite vorstehende gelbrandige Sohlen, mit Pug und London Zehen, alle Größen u. Sorten, größter Schuh-Werth in Chicago zu **2.50**

Männer-Schuhe, in Patentleder, Kid und Calf, neueste Herbst-Facons, zuverlässige Qual. z. Verkauf zum niedrigen Preis von per Paar **1.90**

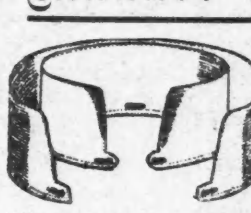
Schuhe für kleine Knaben, eine außerordentlich gute Partie, gemacht von schwerem Calfskin, Größen 9 bis 13½, zu **1.00**

Gute Knaben-Schuhe v. schwerem Calfskin, Dongola Tops, breite vernünft. Zehen, Größen 12 b. 5½ **1.15**

Schul- und Spiel-Schuhe für Mädchen und Kinder, schweres Kid und Calf, Spring Heels, vernünftige Facons, Größen 8½ bis 11, 11½ bis 2, **1.25**

Neue Herbschuhe f. Damen, Enamel, Patentleder, Kid und Box Calf, schwere Extension Sohlen, Military Absätze, ganz spezieller Werth zu **1.95**

Männer Herbst-Ausstattungen.



4-Ply Männer-Kragen, in den neuesten Steh- und Turndown Facons, einige nicht ganz tadellos, aber Fehler kaum sichtbar; reine frische Waaren, welche thatsächlich fehlerfrei sind, volle Auswahl von Größen, riesiges Sortiment zur Auswahl, Samstag zum sehr speziellen Preis von nur **3c**

Männer-Halstrachten in den neuesten Facons der Saison, die schönsten und hübschesten Seide u. Satin Schlipsen, Tecks, Four-in-Hands, Imperials, Batwings, String Ties, Band Bows und Shield Bows; unzweifelhaft die größte jemals von uns gezeigte Partie, Tausende von Mustern zur Auswahl — Eure Auswahl, **25c**

Männer-Arbeitshemden, mit befestigtem Kragen u. Manschetten. gemacht von guter Qualität Flannelette, Cheviots und Ginghams, doppeltes Joch, Felled Nähte, Perlmutter-Knöpfe, hübsche Muster, volle Größe; hier ist ein Bargain, welcher die Arbeiter in den Stand setzt einen Theil ihres hartverdienten Geldes zu sparen, **49c**

Männer-Unterzeug, fließgefütterte baumwollene Hemden u. Unterhosen, Hemd mit Seide Braid eingefaßt, doppelbrüstige Facons, Hemd sowie Unterhosen haben Perlmutterknöpfe, jedes Stück gut gemacht, sicher Befriedigung gewährend und unzweifelhaft prächtige Werthe zum speziellen Samstagspreis von nur **45c**

Nachthemden für Männer, gemacht von extra Qualität Muslin, doppeltes Joch, Felled Nähte, Patent Gusset, doppelte Manschetten, gute Qualität Perlmutterknöpfe, garnirte Fronts, Kragen, Manschetten und Taschen, volle Länge und Breite; unzweifelhaft das beste Nachthemd in Chicago zu **50c**

Farbige Männer-Hemden, hübsch gebügelt, gemacht von guter Qualität Shirtings, in sehr begehrenswerthen Farben und den besten Mustern, mit offenem Rücken und Front, ein Paar dazu passende separate Manschetten, volle Länge und Breite, gut und sorgfältig gemacht, ein großes Assortiment zur Auswahl, ein Bargain, der von jedem Mann untersucht werden sollte, **45c**

Einkauf echter Porto Riko Zigarren.

Eine halbe Million Zigarren, direkt von den Fabrikanten in Porto Rico, den Cayey, Cornerio und Portelo Fabriken, gekauft. Diese Fabriken ziehen ihren Tabak auf ihren eigenen Plantagen und sind die größten Fabriken auf den Inseln. Diese Waaren wurden mit einem Verlust für die Fabrikanten gekauft; sie konnten die Quantitäten nicht verkaufen, zu regulären Preisen. Wir machten ihnen eine Offerte für die ganze Partie, welche sie annahmen.

El Privilegio Brevas, 4½zöll., 3 für **10c**; 8 für **25c**; per 100, **2.75**

La Flor de Cayey Panetellas. La Flor de Cayey Cabelleros, **5c** Stück; Kiste mit 50, **2.50**

La Foscarina Especiales, das Stück **10c**, Kiste mit 50, **4.50.**

El Privilegio Camerio Aromaticos, 4½zöll., 8 für **25c**; Pack. mit 25 in Bananabaum-Rinde, **75c**

La Flor de Cayey Californianos, La Flor de Cayey Puritanos Finos. 4 für **25c**; Kiste mit 50 **3.00**

El Privilegio Vegueros, große Sorte, **5c** Stück; Packet mit 25, in Bananabaum-Rinde, **1.25**

La Flor de Cayey Predilectos, 5 für **35c**; Kiste mit 50, **3.50**

Portela u. Co.'s La Ultramarina de na Victoria, 3 für **25c**; Kiste mit 50, **4.00**

Feine Havana Zigarren, sämmtlich von Vuelta Abajo Havana Blätter-Tabak gemacht, auf der Insel Cuba im Vuelta Distrikt gezogen. La Flor de Vallens, zu 70c am Dollar gekauft, zum Verkauf zu weniger als den Fabrikkosten, in fünfzehn Größen:

Puritanos Finos, Majestics, Reina Victorias, Ex Finos, 3 für **25c**; Kiste mit 50, **4.15**

Matinees, 5 für **30c**; Kiste mit 25, **1.45**

Flor de Serada Con. Esp., 4 für **25c**; Kiste mit 50, **2.90**

Invincibles Chico, Vencedora, Premiers, 2 für **25c**; Kiste mit 25, **3.00**

KAU-TABAK.

Climax, per Pfund	39c
Star, per Pfund	41c
Horse Shoe, per Pfund	40c
Battle Ax, per Plug	30c
Standard Navy, per Plug	31c
Jolly Tar, per Pfund	35c
News Boy, per Pfund	35c
Old Honesty, per Pfund	39c
Out of Sight, per Pfund	27c
Piper Heidsieck, per Pfund	60c

RAUCH-TABAK.

Duke's Mixture, 1⅝ Unz., 9 Pack.	33c
Sweet Tip Top, 1⅝ Unz., 9 Pack.	34c
Navy, 1⅝ Unz., 9 Pack.	34c
Plow Boy, 1⅝ Unz., 9 Packete	32c
Mail Pouch, 1⅝ Unz., 9 Packete	34c
Peck's Hunting, 1⅝ Unz., 9 Pack.	32c
Fashion, 1⅝ Unz., 9 Packete	35c
Duke of York Mixture, 1⅝ Unz., 9 Packete	30c
Seal of North Carolina, per Pfd.	45c

Für Jäger.

12-Gauge doppelläufige Breech-Loading Gewehre, 30zöll. Twist Lauf, Back-Action Schloß, feiner Walnuß Kolben, Pistolen-Griff, Patent Fore-End, Checkered, Case-Hardened Gestell, niedrige Rebounding Hämmer, linker Lauf Choked, rechter Lauf Modified — dies ist ein gutes Feld-Gewehr und ein seltener Bargain zu dem Preis **8.50**

30-30 Savage Rifles, runder Lauf, der genaueste und hart treffende 30-30 Rifle, der gemacht wird, 6-Schüsse, der einzige hammerlose Rifle, der gemacht wird — die Gelegenheit einer Lebenszeit — für diesen Verkauf **16.50**

10-Unz. Canvas Jagd-Röcke, 3 große Taschen für Wild, 5 große Außentaschen, Corduroy Kragen und Manschetten, doppelt genäht; der beste jemals den Jägern offerirte Bargain **1.50**

10-Unzen Canvas Jagd-Hosen, doppelt genäht, 4 große Taschen **90c**

15-Unzen Canvas Leggings, zum Schnüren, **45c**

Cameras.

4 bei 5 Cameras, doppelte Linse, Unicum Shutter, lange Bellows, Rack und Pinion Adjustment, wendbarer Rücken, Mahagony Politur, mit Sohlleder Kasten zum Tragen u. doppeltem Plate-Holder, **10.00**

Starke dauerhafte Sliding Tripods, **49c**

Printing Frames 4 bei 5, das Stück **6c**

Extra schnelle Trockenplatten, 4 bei 5, **25c**

Developing Tubes, 3 in einer Schachtel, Eikonogen, Eiko Hydro, Trenol Hydro, Hydrochinon etc., Schachtel mit 3 Tubes, **12c**

Multiplying Slides, um 6 Bilder auf einer Platte zu machen, für 4 bei 5 Camera, **35c**; f. 5 b. 7 Camera **55c**

Yoe Santo Transparent Farben, f. farbige Photographien, Mappen, Karten, Laternen Slides etc., Set von 8 Flaschen, **10c**

Demonstration von Tolidol Developer, bringt Eure aufgenommenen Platten und habt sie von einem Experten entwickelt. Demonstration von Arcana Toning und Fixing Solution — Dauerhaftigkeit garantirt — Prints werden frei getont.

Fußball.

Jetzt ist die Fußball-Saison hier, es ist Zeit, Euren Fußball-Zubehör zu kaufen.

Beste Sorte von importirten Grain Leder Fußball, Nachahmung des berühmten J5 Balles; in der allerbesten Weise zusammengesetzt — vollständig mit bestem Para Gum Bladder, das Stück **3.00**

Beste Pebble Grain Cowhide Bälle, reguläre Größe, No. 5, extra gut genäht, gutes Modell, vollständig mit bestem Gum Bladder, das Stück **1.75**

Fußbälle für Knaben-Gebrauch, gemacht von guter Sorte Leder, regul. Größe, sehr stark gemacht, vollständig mit gutem Gum Bladder, das Stück, **65c**

Die Morrill Nasen-Guards, ganz reiner Gummi, Knaben- und Männer-Größen, keine Draht-Facons; das Stück **1.15**

Victor Nasen-Guards, großer Schutz für die vorderen Gesichtsknochen, sowie für Nase und Zähne, **1.15**

Beste Leder Front Shin Guards, extra stark, mit Rohr verstärkt, per Paar, **95c**

Gute Leder Shin Guards, stark u. dauerhaft, mit Rohr verstärkt, per Paar, **75c**

Exercisers.

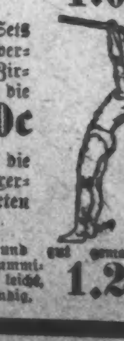
Striking Bag Plattform, gemacht v. starkem Eichenholz, auf verschiedene Höhen verstellt werden, sehr schnell und gut gemacht, das Stück **4.25**

Striking Bags, bestes ausgesucht. Handschuh-Leder, alle Nähte voll Welted, verstärkter Top, sehr schnell und dauerhaft, vollständig mit reinem Gum Bladder, **1.45**

Striking Bags, gute Qual. Handschuhleder, verstärkter Top, sehr stark genäht, schnell und dauerhaft, vollständig mit gutem Gum Bladder, das Stück, **1.00**

Massage Rollers, zwei Sets von Boxwood Rollers, verbessert eine langsame Zirkulation und entwickelt die Muskel, das Stück, **50c**

Samstag werden wir die Vorzüge des Whitely Exercisers durch einen Experten demonstriren.



Whitely Exercisers, stark und Hartholz-Pulleys, bestes Gummi-Kabel, in drei Zugstärken, leicht, mittelstark und stark, vollständig, gut gemacht **1.25**

HILLMAN'S
UP TO DATE STORE
112-114-116 STATE ST.

THE "KITCHENER"

Ueberzieher, $8.90

Sie sind von den feinsten ganzwoll. Stoffen gemacht, in extra langem und vollem Schnitt, haben den breitenSlopingSchultern Effekt, korrekt geschneidert, derselbe Rock, den andere Geschäfte zu $20 als einenBargain angeben, wir offerirenEuch diesen großen Werth zu dem sehr niedrigen Preis von $8.90

$4.95 für moderne Herbst- und Winter-Anzüge fürMänner, von ganzwollenen Stoffen gemacht, niedliche dunkle Karrirungen, Plaids und schlichte Effekte, mit breitem franz. Vorstoß, ausgezeichnet geschneidert, Anzüge, wofür andere Geschäfte $8 und $10 Euch abverlangen würden.

$7.90 für sehr feine Herbst- und Winter-Anzüge für Männer, von ganz reinwollenen Serges, Clays, fancy Worsteds, Cheviots und Cassimeres gemacht, sämmtlich populäre Streifen und Karrirungen dieser Saison, mit echtfarbiger Seide genäht, handgemachte Knopflöcher, und handwattirte Schultern. Weshalb Eurem Schneider $25 bezahlen, wenn wir Euch diesen hochfeinen Anzug zu dem niedrigen Preis von $7.90 verkaufen?

$1.95 für Kniehosen-Anzüge für Knaben, Vestee, doppelknöpfige u. Norfolk Facons, Alter 3 bis 15 Jahre, niedliche Streifen, Karrirungen und schlichte Farben, kleine Nummern mit Weste, — sämmtlich moderne Stoffe dieser Saison, elegant gemacht und ausgestattet,— großes Assortiment zur Auswahl; kein Anzug in dieser Partie weniger wie $4 werth, Eure Auswahl für $1.95.

Für Kinder Putzwaaren für Mädchen

Unser Assortiment von Kinder- und Mädchen-Putzwaaren steht hinter keinem anderen zurück. Wir verpassen keine Gelegenheit, neue und reizende Effekte für Schul- und andere Zwecke einzuführen. Spezielle Schaustellung und Verkauf morgen (Samstag).

9c für Eure Auswahl von einem großen Tisch voll Kinder-Tams, alle Farben, werth bis [illegible].

45c für Mohair Filz 8-Stück Tams für Kinder und junge Mädchen, in roth und blau, werth 89c.

98c für australische Filz Flats für Kinder, garnirt mit Schleife und langen Streamers von ganzseid. Band; einer der hübschesten Kinderhüte, der in dieser Saison gezeigt wird— in roth, blau, lohfarbig und grau— werth $1.49.

$1.49 für fertige Hüte für Kinder und junge Mädchen. — Der Hut aus gesteepptem Filz drapirt mit Scarf von Taffetaseide und finished mit Fancy Filz-Pins — in roth, blau und grau — werth $2.50.

Unsere garnirte Hüte für Kinder entzückt die Herzen der Jüngeren und paßt sich den Börsen der Aelteren an. Eine spezielle Ausstellung am Samstag von Hunderten von netten Facons, rangirend im Preise von $1.49 bis $5.98.

Das größte Kinder-Putzwaaren-Department in Chicago und auch die größten Werthe.

Bargains! Souvenirs!

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE
CLOTHING AND SHOE HOUSE

Musik! Souvenirs!

947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Morgen ist unser 15. Jahrestag
und große Herbst-Eröffnung

Auffallende Werthe in Herbst-Kleidern, Schuhen und Hüten für Männer, um unseren 15jährigen, erfolgreichen Geschäftsbetrieb zu feiern. Es ist eine wohlbekannte Thatsache, daß Benson & Rixon Co. das größte, schönste und zuverlässigste Kleider- und Schuh-Geschäft auf der Westseite sind.

Kommt morgen und wir werden es Euch beweisen.

Männer-Kleider-Departement.

Anzüge.

$7.45 für Eure Auswahl von Männer-Anzügen, gemacht wie die regulären $10.00-Qualitäten anderer Läden in Clay Worsted, Serge, Cassimere, blauen Cheviots und anderen hübschen und dauerhaften Herbst-Stoffen, in einfachen oder doppelknöpfigen Facons zugeschnitten, hunderte von Mustern, 15. Jahrestagspreis . . . **$7.45**

$10.00 geben Euch die Auswahl von einigen der feinsten Sorten Männer-Anzügen, ebenfalls einige für ältliche Männer, nicht ganz so extrem in Mode, aber im höchsten Grad dauerhaft— vergeßt nicht, daß wir Alles garantiren, was wir verkaufen. Ausschließliche Muster in feineren Qualitäten rangiren im Preis von $12, $13.50, $15, $18 bis $22.

Ueberzieher.

$6.45 für Herbst-Männer-Ueberröcke, gemacht von reinem Covert Tuch oder Vicuna, durchweg gefüttert mit der feinsten Qualität Italian Stoff, mit gutem Satin Aermel-Futter. Diese Ueberzieher sind das Richtige für diesen Herbst und Niemand sollte die Gelegenheit versäumen zu unserem 15. Jahrestagspreis . . . **$6.45**

$10.00 kaufen die feinsten Werthe hier in Herbst- und Winter-Ueberziehern für Männer, Oxfords, Kerseys, Meltons oder Coverts, garantirt vom Knopf bis zum Stoff das Allerfeinste zu sein, was Ihr für Geld kaufen könnt — Einige sind gefüttert und Faced mit Satin, andere gefüttert mit Serge oder bestem Italian Cloth — Alle diese, mit der Garantie der zuverlässigsten Händler in der Stadt zu unserem 15. Jahrestagspreis . . . **$10.00**

Alle Kleider von $10 und aufwärts, die von uns gekauft wurden, werden für ein Jahr kosten frei ausgebessert.

Knaben- und Kinder-Departement.

Schwere 2-Stücke doppelbrüstige Vicuna-Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 15 Jahre, die $4.00 Qualität, für **$2.50**

3-Stücke Anzüge für Knaben, in blauem u. schwarzem schwerem Cheviot, garantirt ganz Wolle, für **$2.95**

Ueberzieher für Knaben, Größen 4 bis 16 Jahre, aus feinen ganzwollenen Oxford-Stoffen gemacht. 15. Jahresfeier-Preis **$3.00**

19c für schweres geripptes Unterzeug für Knaben.

25c für fließgefüttertes Unterzeug für Knaben.

48c für ganzwoll. $1 Sweaters für Knaben.

Männer-Hüte und Kappen.

15c für Eure Auswahl aus Odds und Ends in Herbst-Kappen für Männer, karrirte und gestreifte Muster, einige mit Seide gefüttert, morgen 15c.

39c Wollene Fedora oder Crusher Hüte für Männer, schwarze oder braune Schattirungen, in allen Größen.

95c für Knaben-Hüte in irgend einer Facon, weich oder steif, für diesen Herbst, die weichen Hüte sind in verschiedenen Farben zu haben, die steifen Hüte in Schwarz oder Braun.

Unser $2 Assortiment in Männer-Hüten ist die vollständigste Auswahl in der Stadt für das Geld. Wir garantiren sie als echtfarbig und deren Facon beizubehalten. Wenn dieselben nach mäßigem Gebrauche nicht zufriedenstellen, so ersetzen wir sie durch andere kostenfrei. Alle Facons und Größen.

$3.00 kaufen unsere allerbesten Hüte, welch' letztere nur mit Hüten, welche anderswo zu $4 und $5 verkauft werden, verglichen werden können.

Männer-Schuhe.

Goodyear Welts Schnürschuhe für Männer, Enamel, Patentleder, BoxCalf, Velour Calf und Vici Kid, in einfachen oder schweren doppelten Sohlen, breite Extension Sohlen — Eröffnungs-Verkaufspreis **$2.25**

Feine Box Calf und Satin Calf Männerschuhe, perforirte Vamp mit breiten Extensionsohlen, eine Garantie mit jedem Paar — Eröffnungs-Verkaufspreis **$1.98**

Damen-Schuhe, Ideal Patent Kid, Patent Calf, Enamel Leder, Velour Calf und Vici Kid — mit französischen Military und Opera Absätzen — wir haben sie in jeder Größe und Weite, Eröffnungs-Verkaufspreis **$2.98**

Kinder- und Mädchenschuhe, echte Dongola Kid, zum Schnüren, — mittlere Sohlen, Patentleder Tip, solides Leder durchweg, Größen 8½ bis 2 — Eröffnungs-Verkaufspreis **98c**

Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, Jünglinge und kleine Herren — ganz solid — jedes Paar garantirt — Größen 9 bis 5½ — Eröffnungs-Verkaufspreis **98c**

Strumpfwaaren, Unterzeug, Hemden etc. für Männer.

15c gibt Euch die Auswahl aus unserem ganzen Lager von Shield oder Band Bows für Männer — früherer Preis 25c.

25c für die Auswahl aus der feinsten Partie von 50c Halstrachten auf der Westseite—alle neuen Facons und Muster.

39c für die Auswahl von ½ Dollar-Hemden für Männer—alle die neuesten Effekte, garantirt volle Größe und die Farbe zu halten, wenn sie richtig gewaschen werden.

9c für ganzwollene Halbstrümpfe für Männer, alle Größen — grau oder schwarz.

10c für goldplattirte Manschettenknöpfe, 25c Qualität.

10c für Männer-Taschentücher mit seidenen Initialen — die beste Qualität.

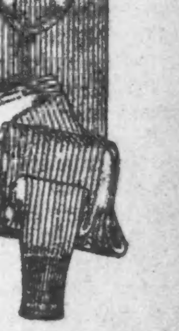
39c für schwere, ungefütterte 75c Arbeits-Handschuhe für Männer.

50c für ganzwollenes gefliestes, Camels Hair oder fancy gestreiftes Männer-Unterzeug; es ist die 75c Qualität für 50c, garantirt.

75c für ganzwollenes mittleres oder schweres Männer-Unterzeug; kann nicht übertroffen werden für $1.

1.00 für unsere 1.50 Sorte Unterzeug — schwere und reinste Wolle, braun, grau oder fleischfarbig.

1.50 für die schwerste und feinste Sorte Unterzeug für Männer, die sehr dem Wetter ausgesetzt sind; Ihr könnt es anderswo absolut nicht unter $2.00 bekommen.



Beachtet unser Unterzeug-Department — es fordert die Department-Stores und alle Konkurrenten heraus. — Unsere Preise sind nicht zu unterbieten.

Colleran haut vor.

Er faßt schon jetzt Berufung an die Gerichte in's Auge.

Die Untersuchung bis auf den kommenden Dienstag verschoben.

Das Gehalt des Polizeirichters soll beschnitten werden.

Die Feinde von Gouv. Yates verbünden sich.

Nach einem kurzen Scharmützel zwischen dem Rechtsbeistand von Kapt. Colleran und der Zivildienstbehörde wurde die Untersuchung der gegen das Haupt der städtischen Geheimpolizei erhobenen Anklagen gestern Nachmittag auf kommenden Dienstag verschoben. Es war dies nöthig, weil mehrere der Hauptzeugen im Dunlap-Fall, der zuerst an die Reihe kommen soll, nicht vor nächster Woche abkömmlich sind. Anwalt McShane, der Rechtsbeistand von Kapt. Colleran, machte große, aber vergebliche Anstrengungen, die Zivildienstbehörde zur Anerkennung des schriftlichen Protestes zu bewegen, den er im Namen seines Klienten gegen die Art und Weise eingereicht hat, in welcher der Behörde die Anklagen unterbreitet wurden. McShane behauptet in dem besagten Schriftstück, daß Polizeichef O'Neill sich anfänglich geweigert habe, schriftliche Anklagen gegen Kapt. Colleran zu erheben, und daß er sich erst nur auf einen direkten Befehl des Mayors hin dazu verstanden habe. Dies beweise, daß der Polizeichef selbst nicht von der Stichhaltigkeit der Anklagen überzeugt und nach den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes also auch nicht berechtigt sei, Anklage gegen seinen Untergebenen zu erheben. Kommissär Ela erklärte, daß die Zivildienstbehörde von dem ihr zugegangenen Dokument offiziell keine Kenntniß nehmen werde und fragte Herrn McShane, ob sein Klient damit einverstanden sei, daß die Behörde die gegen ihn erhobenen Anklagen des Näheren untersuche, oder nicht. McShane erklärte, Colleran habe zwar gegen eine Untersuchung nichts einzuwenden, wohl aber dagegen, daß dieselbe auf Grund der schriftlich vom Polizeichef erhobenen Anklagen geführt werde. Kommissär Ela, selber ein gewiegter Anwalt, erkannte natürlich sofort, was McShane in erster Linie bezweckte. Würde nämlich die Zivildienstbehörde die Untersuchung führen, ohne sich dabei auf die von Polizeichef O'Neill erhobenen Anklagen zu stützen, so könnte sie, selbst wenn Colleran schuldig befunden werden sollte, diese Thatsache nur in einem amtlichen Bericht an den Polizeichef, resp. den Mayor, darlegen. Andernfalls aber liegt es im Machtbereich der Behörde, Kapt. Colleran zu entlassen, wenn sich die Anklagen als begründet herausstellen. McShane erhielt zwar die Erlaubniß, den schriftlich unterbreiteten Protest zu verlesen, im Uebrigen betrachtet die Behörde das Dokument als nicht existirend. Wahrscheinlich wird Colleran, sollte er schuldig befunden werden, seinen Fall in die Gerichte bringen, und zwar auf Grund der angeblich ungesetzlichen Weise, in welcher die Zivildienstbehörde bei der Untersuchung vorging, wenigstens erklärten Anwälte, daß das Manöver mit dem schriftlichen Protest schließlich diesen Zweck erfüllen solle.

* * *

Um die Behauptung der Beamten der Illinois Central-Bahn zu widerlegen, es gebe südlich von der 79. Str. keinen gefährlichen Bahnübergang, wird der stadträthliche Ausschuß für Geleise-Hochlegung zwei Polizisten an dem Bahnübergang der Illinois Central-Bahn an 83. Str. postiren, um genau feststellen zu lassen, wie viele Fußgänger und Fuhrwerke täglich jenen Uebergang benutzen. Auf diese Weise hofft der Ausschuß, den Beamten der genannten Bahn doch die Ueberzeugung beizubringen, daß der Uebergang über die Geleise an jener Stelle mit Gefahr für Leib und Leben so zahlreicher Personen verknüpft ist, daß die Hochlegung der Geleise an jener Strecke sich wohl rechtfertigen lasse.

* * *

Alderman Maypole ist der Ansicht, daß die Polizeirichter der Stadt viel zu theuer zu stehen kommen, und beabsichtigt, in der nächsten Sitzung des Finanzausschusses den Antrag zu stellen, das Gehalt derPolizeirichter um durchschnittlich $1000 zu beschneiden und — — mit Ausnahme des Polizeigerichts an Harrison Str. — den zweiten Richter abzuschaffen, wo ein solcher amtirt. Die Stadt zahlt ihren 18 Polizeirichtern einen Durchschnittsgehalt von $4000 oder zusammen $72,300 pro Jahr, und viele von ihnen haben täglich oft nur eine halbe Stunde lang zu thun, namentlich diejenigen in den entlegeneren Distrikten. Alderman Maypole wird beantragen, daß das Gehalt der weniger beschäftigten Polizeirichter auf $2500 beschnitten und das zweite Polizeigericht an W. Chicago Avenue, Desplaines Str. und Maxwell Str. abgeschafft werde.

* * *

Aus Springfield kommt die Nachricht, daß Martin B. Madden die Absicht aufgegeben habe, sich um den Sitz von Senator Mason im Bundessenat zu bewerben, und daß sein Ehrgeiz jetzt darauf gerichtet ist, die Kongreß-Nomination im 1. Bezirk zu erlangen. Nach der neuen Eintheilung bilden die 1., 2. und 3. Ward, sowie Theile der 4. und 6. Ward diesen Kongreßbezirk, und nach der Ansicht gewisser Politiker würde es Madden nicht schwer fallen, sich die Nomination zu sichern.

Gewichtige Anzeichen sprechen dafür, daß die Reste der ehemaligen Tanner-Maschine, die Bundesbeamten, welche für ihre Anstellung Senator Cullom verpflichtet sind, sowie der Sherman-Busse-Flügel der Legislatur gemeinsame Sache gegen Gouverneur Yates zu machen entschlossen sind. Der vorläufige Plan soll dahin gehen, Dawes an Stelle von Mason in den Bundessenat zu schicken und Sprecher Sherman nach Ablauf der Amtszeit von Gouverneur Yates als Gouverneurs-Kandidat aufzustellen. Vize-Gouverneur Northcott und Generalanwalt Hamlin sollen einem solchenProgramm bereits ihre thatkräftige Unterstützung zugesagt haben. Sollte Dawes, der den mächtigen Einfluß von Senator Cullom auf seiner Seite hat, wider Erwarten in den Landdistirkten nicht die nöthige Stärke entwickeln, so wollen sich die vereinigten Feinde von GouverneurYates angeblich auf Staatsanwalt Deneen als ihren Kandidaten für den Bundessenat einigen.

Die Anhänger von John P. Hopkins im demokratischen County-Zentralkomite versichern, daß sie die Oberhand in dieser Körperschaft haben und dieselbe in der Dezember-Versammlung reorganisiren würden. Gelingt ihnen dies thatsächlich, dann ist es auch mit der Alleinherrschaft von „Bob" Burke vorbei. Nach Ansicht der Hopkins-Demokraten könne es sich Mayor Harrison nicht leisten, weiterhin einen Mann mit der Führung seiner Kampagne zu betrauen, der in unliebsame Berührung mit der Grandjury gekommen ist, wie dies Burke begegnete. Der Mayor wisse, daß er entweder Burke den Laufpaß geben oder aber mit diesem fallen und weiteren ehrgeizigen politischen Plänen Valet sagen müsse. Daß Burke selbst seinen Thron wanken fühle, habe sein Verhalten in der letzten, am Dienstag abgehaltenen Sitzung des County-Zentralausschusses bewiesen. Er habe einen Antrag gestellt, der darauf berechnet war, einen Zusammenstoß zwischen seiner und der Hopkins-Faktion herbeizuführen, sich aber geduckt, als es zum Klappen kommen sollte.

Eine grauenhafte Liste: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Kolik, Cholera Morbus, Fieber, Hautkrankheiten, Harnruhr, Bright'sche Krankheit, Leberleiden, Schüttelfieber, Nervenweh, Rheumatismus, Geschwüre, Geschwülste, Ausbleiben des monatlichen Flusses, Hämorrhoiden, Gelbsucht, Skorbut, Skrofeln, Würmer, Kopfweh, Schwindsucht, Krebs und Wahnsinn. Sie alle erscheinen anfangs unbedeutend und ihnen allen geht ein örtlicher Blutandrang voraus, erzeugt durch unreines Blut und unregelmäßige Thätigkeit der Leber und der Verdauungsorgane, und sie alle können unbedingt und unfehlbar durch St. Bernard Kräuterpillen verhütet werden, wenn man dieses Mittel bei Zeiten einnimmt. Für 25 Cents bei Apothekern zu haben. momifr

Herbst-Festlichkeiten.

Stiftungsfest des Damenvereins „Fidelia", Jubiläums-Feier von Katzenbergers Damenchor, Weinlese-Fest der Damen vom Turnverein „Lincoln", der Bazaar des Sozialen Turnvereins und das Herbst-Konzert des Harugari-Männerchors auf dem Vergnügungs-Kalender.

Der Damenverein „Fidelia" feiert morgen Abend in Schoenhofens großer Halle, an Milwaukee und Ashland Ave., sein zweites Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Das Arrangementskomite, bestehend aus Frau Margarethe Döscher, Präsidentin, Frau Reuchel, Frau Verden, Frau Heiden, Frau Reuger und Frau Otto, hat nichts unterlassen, um die Vorbereitungen so zu treffen, daß das Fest durch einen glänzenden Verlauf dem Verein zur Ehre gereichen wird. Eintrittskarten kosten 25 Cents pro Person.

Am nächsten Sonntag begeht Katzenbergers Damenchor das Jubiläum seines zehnjährigen Bestehens. Es werden alsdann gerade zehn Jahre verflossen sein, seit der rührige Dirigent seine deutsch-amerikanischen Weltausstellungs-Festchöre in's Leben rief. Der Damenchor will dieses kulturhistorisch interessante Ereigniß in der Nordseite-Turnhalle durch ein großes Konzert mit darauffolgendem Ball festlich begehen und dasselbe dadurch den Chicagoer Musikfreunden in die Erinnerung zurückrufen. Die Nachmittags-Festlichkeit schließt die Jubiläumsfeier ein, und zerfällt in drei Theile. Deutsche Chorlieder, denen ein Prolog von Dr. Roesch vorausgeht, bilden den ersten Theil; die Festrede von Herrn Gauß, nebst Sopran-, Tenor- und Harfen-Soli, den zweiten, und eine deutsche Märchen-Kantate, von Ferdinand Hummel, den dritten Theil. Abends finden auf der Bühne der Nordseite-Turnhalle humoristische Vorstellungen statt, wie man sie in dem so ungemein erfolgreichen letztjährigen Kostümfeste des Vereins sah. Es steht somit dem Publikum der Genuß der Feier eines echt deutschen Stiftungsfestes bevor. Daß es an zahlreichem Besuch nicht fehlen wird, ist kaum zu bezweifeln, schon weil Katzenbergers Damenchor sich durch seine gediegenen Leistungen bei früher veranstalteten Festlichkeiten viele Freunde zu machen wußte.

Die Damen-Sektion des Turnvereins „Lincoln" hält am nächsten Sonntag in der Lincoln-Turnhalle ihr diesjähriges großes Weinlesefest ab. Wie in früheren Jahren, so wird auch diesmal für abwechslungsreiche Unterhaltung der besten Art gesorgt sein und da der Ertrag des Festes, wie üblich, von den Damen für die Weihnachtsbescheerung der Turnschüler verwendet werden soll, so wird voraussichtlich der Besuch sehr zahlreich werdenDas Fest beginnt Nachmittags 3 Uhr. Es wird im Turnsaale abgehalten. Der Eintritt an der Kasse beträgt 25 Cents pro Person; jedoch sind Eintrittskarten zu 25 Cts., giltig für je einen Herrn und Dame, in der Turnhalle, sowie bei allen Mitgliedern der Damensektion vorher zu haben.

Der Soziale Turnverein, dessen Halle am 23. Januar durch eine Feuersbrunst zerstört wurde, hat es nach Ueberwindung vieler Hindernisse und unerwarteter Schwierigkeiten schließlich doch zu Stande gebracht, daß er nunmehr in der Lage ist, die Wiedereröffnung der Sozialen Turnhalle, an der Belmont Avenue und Paulina Straße, am Samstag, den 12. Oktober, festlich begehen zu können. Zu dem Zwecke findet eine „Große Fair" statt, welche am Sonntag, den 20. Oktober, ihren festlichen Abschluß finden soll. Sie ist mit Jahrmarkt und Verloosung verbunden, auch konnte durch Zusage gefälliger Mitwirkung von Seiten verschiedener Gesang- und Turnvereine für jeden Tag ein neues, reichhaltiges Programm aufgestellt werden, welches demnächst veröffentlicht werden wird.

Der Eintrittspreis beträgt im Abonnement $1, für je einen Herrn nebst Dame giltig, pro Eintrittskarte für Herrn und Dame 25 Cents, und für die Einzelperson 15 Cents. Das Unternehmen ist als ein Akt der Nothwendigkeit infolge des Brandunglücks geplant worden, um durch finanzielle Hilfe seitens der Freunde und Gönner des Vereins wieder sicheren Boden zu gewinnen. Das Gebäude selbst ist nicht nur neu erstanden, sondern zeigt sich, was die Räumlichkeiten betrifft, in hübscher moderner Einrichtung. Die große Halle ist mit dem Turnsaal verbunden, und damit zur größten Halle der Nordseite geworden. Unter dem Turnsaal wurde ein neuer Speisesaal eingerichtet, und die Kegelbahn ist mit der Wirthschaft vereint worden. Die untere Halle wurde vergrößert. Sie hat einen separaten „Bar Room" erhalten, und eignet sich somit vortrefflich für kleinere Vereine zur Abhaltung von Bällen u. s. w. Die Ankleidezimmer für die Turnschüler und „Aktiven" sollen nebst Bade-Einrichtung, ebenfalls auf das Modernste hergestellt werden.

Der Harugari-Männerchor, welcher bisher mit seinen Festlichkeiten große Erfolge erzielte, tritt wiederum, und zwar am Samstag Abend, den 12. Oktober, in der neuen Halle des Turnvereins „Vorwärts," Nr. 1168 W. 12. Str., nahe Western Ave., vor die Oeffentlichkeit, um den Besuchern Gelegenheit zu geben, sich an den gesanglichen Leistungen des Vereins zu erfreuen und einige vergnügte Stunden mit den Sängern zu verleben. Dirigent F. H. Hesse hat sich die größte Mühe gegeben, ein gediegenes Konzert-Programm vorzubereiten. Durch die Mitwirkung des Ambrosius-Männerchors des Katholischen Kasino und des Concordia-Männerchors und durch die Aktiven des festgebenden Vereins wird ein Massenchor, aus mehr als 150 Sängern bestehend, in den Stand gesetzt sein, zündende Chorlieder zum Vortrage zu bringen und so zum künstlerischen Erfolg des Konzertes beizutragen. Das Programm lautet wie folgt:

Erster Theil.

1. Ouverture . . . . Peters Orchester
2. „Heimkehr" . . . . Gelble
   Harugari-Männerchor.
3. Tenor-Solo, „Murmelndes Lüftchen" . . . . Jensen
   Wilhelm Eckardt.
4. a) „Liebchen Ade! . . . . Jüngst
   b) „Der Barde" . . . . Silcher
   Ambrosius Männerchor, Katholisches Kasino, Concordia- und Harugari-Männerchor.
5. Rizitation und Duett, „Als man Dich einst gefangen", a. d. Oper „Belisar" . . Verdi
   Wilhelm Eckardt und Otto Brunke.
6. „Am Altar der Wahrheit" . . . . Mohr
   Harugari Männerchor.
7. Marsch . . . . Peters Orchester
8. Waldesrauschen . . . . Schultz
   Massenchöre.

Zweiter Theil.

„Der Wunderdoktor in der Liedertafel zu Singsanghausen", oder: „Die Kunst, aus Bässen Tenöre zu machen."

Komische Operette in drei Akten von Karl Kuntze.

Personen:

Der Dirigent des Gesangvereins . . . . . . Otto Brunke
Der Doktor, ein französ. Charlatan . . . Gustav Witzke
Eduard, ein Solosänger . . . . Fritz Rebel
Die drei Chorsänger, welche kurirt werden sollen. . . . . Georg Tauscher
. . . . Ernst Boehm
. . . . Fritz Obrock

Chor: Die Aktiven des Harugari-Männerchor.
Dirigent . . . . F. H. Hesse.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bartuses, John, 33 J., 9256 South Chicago Ave.
Bressler, Sophia, 38 J., 1006 N. Spaulding Ave.
Burchard, Orrin B., 73 J., 2902 South Park Ave.
Fehrmann, Christ., 73 J., 990 West 21. Str.
Groth, Albert, 10 J., 271 Chicago Ave.
Hacker, Dorothea, 80 J., 826 N. 52. Ave.
Hoffmann, Mary A., 73 J., 393 Center Ave.
Kaminski, Agnes, 79 J., 2 McHenry Str.
Kastner, Henry, 32 J., 124 Cleveland Ave.
Kuh, Linda M., 30 J., 4136 Berkeley Ave.
Pauling, Sophia D., 81 J., 32 Beethoven Place.
Ratha, John, 51 J., 26 Coblenz Str.
Rieck, Mattie, 27 J., 2126 LaSalle Str.
Reding, Dorothea, 61 J., 101 Cleaver Str.
Steamaier, Magdalena, 58 J., 152 Janssen Ave.
Slimmer, Flora, 16 J., 5528 Union Ave.
Wallmuth, Mina, 20 J., 1004 West 18. Str.
Wutkowski, Wladislaw, 29 J., 4742 Wood Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Petronella Maria gegen Cornelius Van der Vliet, wegen grausamer Behandlung; Martin gegen Julia M. Gisel, wegen grausamer Behandlung; Alevena gegen Henry E. de Valcour, wegen grausamer Behandlung und Bigamie; Adolphine gegen Philip S. Reed, wegen Verlassens und Ehebruchs; Margaret gegen Moses Heroux, wegen grausamer Behandlung; Emma gegen Ernst Richt, wegen grausamer Behandlung; Josephine gegen Harry H. Shellenberger, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Lizzie gegen James Brewer, wegen Verlassens; Ena E. gegen John John B. Benz, wegen Ehebruchs; Alice M. gegen S. L. W. Rightson, wegen Verlassens; Marguerite gegen John Flowers, wegen grausamer Behandlung.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Henry Dewer, Ida E. Hohn, 28, 38.
John H. Leng, Minnie Williams, 22, 23.
Martin E. Pitts, May Harrington, 24, 21.
Albert J. Jaroher, Slonne G. Meyers, 21, 21.
James Monahan, Nellie Baker, 27, 22.
Otto W. Helbig, Bertram E. Reely, 28, 23.
Carl Custafsson, Mary Lund, 21, 21.
Frank Herda, Barbara Pechotva, 56, 56.
Charles A. Johnson, Annie E. Beck, 28, 26.
Charles E. Rusk, May Klinke, 33, 30.
John H. Kirkpatrick, Mary B. Bicket, 23, 22.
James L. Johnson, Cynthia Minney, 32, 28.
Edward Chaney, Jennie Chaney, 56, 40.
John O'Connell, Nellie Grady, 21, 18.
Jan Bonsha, Carolina Rapots, 23, 18.
Wm. G. Paßmore, Frances U. O'Grady, 26, 21.
Carl Widmann, Anna Guggenberger, 28, 23.
Oscar Anderson, Annie Carlson, 27, 26.
Edward H. Hutton, Emily Martin, 29, [illegible].
Fred. Studart, Rita McCabe, 21, 19.
Gustav Grunwald, Maria Balau, 33, 27.
August Guth, Louise Eifert, 50, 40.
Robert W. Hellyer, Lorina Sieg, 27, 18.
Joseph E. Gibson, Celia Smith, 28, 28.
Valentine F. Inhof, Sophia G. Meter, [illegible], 25.
Anton Klink, Mary Reinger, 32, 19.
Anton Brand, jr., Katie Kloeffer, 25, 21.
Moses Mortimer, Anna Kalick, 21, 19.
William J. Dillon, Nellie Blake, 25, 23.
Harry Jorgensen, Anna Hansen, 27, 28.
Robert Alexander, Sarah Dillahaye, 25, 20.
Fred. Großmann, Augusta Bet, 23, 19.
Charles C. Greene, Anastasia M. Luich, 42, [illegible].
Paul Riccio, Rosina Bonelli, 23, 17.
John Tiedtke, Emilie Brill, 40, 45.
William Lawrence, Lena Hartwick, 24, 18.
Theodore R. Frese, Estella Schowalter, 21, 18.
Edward Riner, Kate Bergman, 31, 31.
Charles F. Crawford, Estelle J. Schmitt, 21, 18.
John Massailes, Nellie Keating, 42, 32.
Charles Kraman, Antonia Marsalek, 22, 19.
Arthur Sicilio, Theresa Emme, 21, 19.
Edward Johnson, Jennie Nethland, 22, 20.
George Hayes, Magaline Kiesgen, 27, 27.
Vincent Mann, Sarah Edwards, 34, 29.
Charley Brand, Ollie Stenson, [illegible], 22.
Henry Puls, Bertha Hardow, 21, 18.
David Cochrane, Bessie Mill, 34, 35.
Anton Wejcik, Mary Mienich, 26, 20.
Edward C. La Vine, Jennie Knudson, 22, 20.
Wilhelm Wenzloff, Bertha Lange, 25, 18.
Adolph C. Hansen, Wilhelmine Mayer, 42, [illegible].
Edward Werner, Eleonora Stone, 32, 24.
Robert G. Purdy, Mary Johnson, 21, 25.
Gottlieb H. Heine, Ella Littleton, 23, 26.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Bundes-Distriktsgericht nach:

Edward Dumay—Schulden $5500; kein Vermögen.
Bartholomew Carroll—Schulden $400; keinVermögen.
Elias P. Read—Schulden $18,400; kein Vermögen.
Oscar Olson—Schulden $800; Vermögen $200.
Gustav A. Willhartitz—Schulden $350; keinVermögen.
James M. Ives—Schulden $11,500; kein Vermögen.
John S. Miller, Aurora—Schulden $150,300; Vermögen $1600.
Gesuch von F. E. Root u. A. um Bankerotterklärung der Scientific Mfg. Co.—Schuldforderungen $800.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE GREAT
ATLANTIC & PACIFIC TEA CO.

Thee, Kaffee, Gewürze, usw.
Direkt vom Pflanzer an das Publikum.

. . Eurer Tasche wegen . .

Besonders zu dieser Jahreszeit muß man Vieles seiner Tasche wegen thun.

Ihr solltet unsere Kaffees kaufen, 15 bis 30 Cents, oder Thee, 35 bis 50 Cents, Eurer Tasche wegen. Dann gibt es noch einen Grund — es sind die besten ihrer Art — das Beste ist das Beste.

Java und Mocha	25c
Thee — tadellos in Stärke und Aroma	50c
Bester granulirter Zucker	5c
Royal Baking Powder	39c
A. & P. Baking Powder	39c
Butter — die beste in der Welt	22c
Kirk's American Family Seife — 6 Stücke	25c
A. & P. Laundry Seife — 7 Stücke	25c

91 N. Clark Str.
148 22. Str.
245 W. Madison Str.
917 Milwaukee Ave.
822½ West Madison Str.
51—53 N. State Str.
208 State Str.
sind die Adressen unserer Chicagoer Läden.

In der That unsere Preise und Waaren machen unsere Läden zu Bienenkörben für die Sparsamen.

Chicago Hauptquartier, 208 State Straße.
225 Läden in den Vereinigten Staaten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers.—„Mrs. Dane's Defense".
McVickers.—„Way Down East".
Studebaker.—„King Dodo".
Grand Opera House.—„A Royal Rogue".
Great Northern.—„Dold Jed Prouty".
Dearborn.—„Because She Loved Him So".
Academy.—„Dangers of Paris".
Hopkins.—Maude Odell in „Doris".
Haymarket.—Vaudeville.
Wienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Ausstellung im „Art Institute".

Des russischen Malers Vereschagin neue Werke und Gemälde von Mitgliedern der amerikanischen Malerkolonie in Paris sollen hier ausgestellt werden.

Direktor Wm. M. R. French vom „Art Institute" wurde gestern Nachmittag von Frl. Hallowell, der Pariser Agentin der hiesigen Kunstmuseums-Gesellschaft, brieflich davon benachrichtigt, daß es ihr gelungen sei, für die am 29. Oktober im Museum, an Michigan Boulevard und Adams Straße, zu eröffnende Ausstellung von Oelgemälden amerikanischer Maler eine Beschickung von Seiten der in Paris wohnhaften Künstler zu sichern, die unzweifelhaft unter den Chicagoer Kunstfreunden ein ganz ungewöhnliches Interesse für die Ausstellung wachrufen würde. Auf der Liste der Werke, die von Paris hier anlangen und alsdann im Museum des Kunstinstituts gezeigt werden, befinden sich unter Anderen folgende neue Oelgemälde, welche zuletzt im Pariser „Salon" ausgestellt waren: Das von Elisabeth Klumpke gemalte Rosa Bonheur-Porträt, zu welchem die berühmte Thiermalerin, wenige Wochen vor ihrem vor noch nicht ganz zwei Jahren erfolgten Tode, ihren Lieblingshund im Schooße haltend, noch Modell gesessen hat. Gari Melchers wird eine Kollektion von sechzehn neuen Gemälden senden, unter denen sich auch sein berühmtes „Abendmahl der Jünger zu Emmaus" befinden wird. Friedrich Karl Frieseke wird hier mit seinen beiden Gemälden „Helena" und „Blaukäppchen" vertreten sein, die ihm die Auszeichnung einbrachten, dem französischen nationalen Künstlerverein zu Paris als Mitglied einverleibt zu werden. Alexander Harrison, Offizier der französischen Ehrenlegion, will drei neue Gemälde zur hiesigen Ausstellung beitragen, Frau Fairchild-MacMonnies, Gattin des berühmten Bildhauers, gar sechs, während Ernst Clifford Peixotto, der Bruder der hier im „Auditorium Conservatory" als Lehrerin thätigen Sängerin, Frl. Beatrice Peixotto, nur eins, aber sein bestes Werk, das er während des letzten Jahres geschaffen, zu senden versprochen hat. Von dem namhaften Maler Walter McEwen, Chicagoer von Geburt, aber Pariser Künstler durch Erziehung, dessen Gemälde „Making the Flag" in der letztjährigen hiesigen Kunstausstellung berechtigtes Aufsehen erregte, dürfen diesmal sechs neue Bilder erwartet werden; ferner haben Karl Albert Buehr, Henry S. Birbing, Alson S. Clark, Lucie Hartrath, Henry S. Hubbell, Guy Maynard, Julius Nordfeldt-Olsson, Chas. H. J. Taylor und andere Mitglieder der amerikanischen Malerkolonie in Paris, versprochen, ihre besten Werke, die sie während der letzten Zeit geschaffen, hier zur Ausstellung zu bringen.

Vom 15. Dezember an wird im Kunstmuseum eine Kollektion von hier noch unbekannten Gemälden des berühmten russischen Schlachtenmalers Wasilij Vereschagin gezeigt werden, und zwar wird diese Kollektion direkt von Moskau aus, wo der Meister jetzt lebt, hierher gelangen und von hier aus die Rundreise durch andere amerikanische Städte antreten. Diese Kollektion umfaßt einhundert Gemälde. Darunter befinden sich die zehn Schlachtenbilder aus dem Kriege der Amerikaner gegen die Rebellen auf den Philippinen-Inseln, welche der Maler erst vor Kurzem, nach der Heimkehr von seiner Reise nach den Philippinen, geschaffen hat; der Zyklus von elf Bildern, welcher den Feldzug Napoleons I. in Rußland, besonders seine Niederlagen nach dem Brand von Moskau, behandelt; eine Reihe von Ansichten des Kremls in Moskau und die ebenfalls in den letzten Jahren erst entstandenen Kolossalbilder „Hinrichtung aufständischer Inder durch die Engländer" und „Hinrichtung russischer Nihilisten". Vereschagin ist durch seine Schlachtenbilder, die im Jahre 1887 auf einer Rundreise durch die größeren Städte dieses Landes, auch hier mehrere Wochen hindurch ausgestellt wurden, den hiesigen Kunstfreunden bekannt geworden. Zu jenen Bildern hatte dem Künstler 1877 der russisch-türkische Winterfeldzug, den er zu diesem Zwecke mitmachte, die Anregung geliefert. Schlachtfelder mit Todten und Verwundeten, ausgestorbene Lazarethe, Verbandplätze, vom Schnee halb begrabene Soldaten, und Plünderungen durch die „Hyänen des Schlachtfeldes" waren auf diesen Gemälden in krassester Realistik dargestellt. Der Meister, von den Schrecken jenes Krieges tief ergriffen, hatte geglaubt, durch eine malerische Schilderung der Greuel jenes Krieges Propaganda für eine allgemeine Friedensbewegung machen zu können. Er gilt mit Recht als der genialste russische Maler der Jetztzeit.

Willkommenfeier für Bischof Koppes.

Die Präsidenten sämmtlicher hiesigen Luxemburger und Trierer Vereine und die Vorsteher von allen zur St. Michaels-Gemeinde gehörenden Vereinigungen, wie auch die Präsidenten mehrerer Förster-höfe und anderer Verbände haben sich zu einem Festausschuß vereinigt, welcher, um den aus dem Großherzogthum Luxemburg hier zum Besuch eingetroffenen Bischof J. J. Koppes zu ehren, eine große Willkommenfeier vorbereitet hat, die am nächsten Sonntag Abend, von 7 Uhr 30 Minuten an, in der St. Michaels-Schulhalle, Ecke Ost North Ave. und Hudson Ave., nach folgendem Programm stattfinden wird:

1. Marsch, „The Volunteer" ..... Dalby — Orchester.
2. Ouverture, „L'Amazone" ..... Bach — Orchester.
3. „Der Tag des Herrn" ..... Kreuzer — Gesangssektion des St. Michael-Kasino.
4. Eröffnungsrede von Prof. J. P. Lauth, Vorsitzer.
5. „De Feierwoon", Luxemburger Nationalhymne, Orchester.
6. Bewillkommnungsrede von Herrn H. Weber, Rektor der St. Michaels-Kirche.
7. Erwiderungsansprache von Herrn J. J. Koppes, Bischof von Luxemburg.
8. Duett aus: „Eine Nacht auf dem Meere", ... Tschiersch — Herren J. Bornhofen und M. Wallner.
9. Rede, „Die alte Heimath Luxemburg", Herr Mathias Huß.
10. „Ons Hemecht", Luxemburger Nationalhymne, Orchester.
11. Ansprachen von Herrn Nic. Gonner: „Die Luxemburger in Amerika"; von Herrn John N. Watry: „Die patriotischen Luxemburger"; von Herrn Wm. Rauen: „Die Trier-Luxemburger"; von Dr. John Klein: „Mer welle bleiwe, wat mer sin"; von Herrn Peter Weiland aus Aurora „Unser Luxemburger Vereinswesen".
12. „Der Soldat" ..... Silcher — Gesangssektion des St. Michael-Kasino.
13. Reden der Herren H. Mehring, P. Krieck, S. J., J. Karicher, C. S. S. R., J. N. Otto u. s. w.
14. Empfang.—Herr Bischof Koppes wird Alle persönlich begrüßen und bewillkommnen. (Händeschütteln.)

Eintrittskarten, das Stück zu 25 Cents, reservirte Sitze 50 Cents, sind zu haben bei Herrn J. P. Daleiden, Nr. 299 Ost North Ave., und am Sonntag Abend, von 7 Uhr an, an der Kasse. Kinder unter 12 Jahren haben keinen Zutritt.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles Griffin, zweistöckiges Brickhaus, 2441 Wayne Ave., $4000.
Frau Zeaman, dreistöckiges Brickhaus, 749 Sheffield Ave., $5000.
J. W. Gates, zweistöckiger Brick-Anbau, 3944 Michigan Ave., $5000.
Kate Sebaher, einstöckiges Framegebäude, 162 95. Str., $1000.
Joseph Wojek, zweistöckiger Frame-Anbau, 8234 Coles Ave., $1000.
John Gunter, zweistöckiger Frame-Anbau. 8438 Superior Ave., $1000.
Johnson & Holmgren, vier dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, 245—63 63. Pl., $80,000.
James Quinn, einstöckiger Frame-Anbau, 4021 Ashland Ave., $2300.
Abel Gent, einstöckige Frame-Cottage, 588 Dickens Ave., $1200.
Margaret Haley, zweistöckiges Brickgebäude, 657 West Chicago Ave., $4000.
Schlitz Brewing Company, zweistöckiges Brickgebäude, 908—16 West Fullerton Ave., $10,000.
Sam. Brown, jr., & Son, vier einstöckige Frame-Cottages, 644—640—634—630 W. School Str., $4000.
Stm. Brown, jr., & Co., einstöckige Frame-Cottage, 661 West Melrose Str., $1000.
Stm. Brown, jr., & Co., einstöckige Frame-Cottage, 129 Farragut Ave., $1500.
Stm. Brown, jr., & Co., einstöckige Frame-Cottage, 152 Irving Park Boulevard, $1500.
Charles E. Hitzke, einstöckige Frame-Cottage, 3010 42. Ct., $1000.
M. S. Schmidt, zweistöckiges Brickhaus, 1601 [illegible] 22. Str., $5000.
Frank Turnovsky, einstöckiges Brickgebäude, [illegible] Trumbull Ave., $4000.
F. J. Koch, zweistöckiges Framehaus, 1414 N. Sawyer Ave., $3300.
John Bergen, einstöckiges Framegebäude, 1446 Armitage Ave., $1000.
John S. Clark, zweistöckiges Brickgebäude, 891 N. 41. Ave., $2800.
Sam. Brown, jr., & Son, zweistöckiges Brickgebäude, 1580 West Chicago Ave., $2400.
Sam. Brown, jr., & Son, zweistöckiges Brickgebäude, 855 Hirsch Str., $2400.
S. Malikowski, zwei einstöckige Brick-Cottages, 1670 und 1674 N. Spalding Ave., $4400.
C. E. Carlson, zweistöckiges Brickgebäude, 1075 Ward Str., $3000.
Paul J. Krez, zweistöckiges Framehaus, 354 Waveland Ave., $2400.
Metropolitan Hochbahngesellschaft, einstöckiges Brick-Stationsgebäude, 968 S. California Ave., $2500.
Metropolitan Hochbahngesellschaft, vier einstöckige Brick-Stationsgebäude, 19040 S. 40. Ave., 948 S. Homan Ave., 933 Clifton Park Ave. und 943 S. Kedzie Ave., $10,000.

Arbeiten auf Theilung.

So behaupten die Anwälte der Drainage-Behörde von Kontraktor Harlev und dessen Zeugen.

Bei der Verhandlung des Schadenersatz-Prozesses, welchen der Kontraktor Alfred Harlev gegen die Drainage-Behörde führt, kam es gestern vor Richter Chytraus zu einer recht lebhaften Auseinandersetzung zwischen den Anwälten der verklagten Behörde und dem Sachwalter des Klägers. Die Drainage-Behörde wird bei der Verhandlung von Ex-Richter Payne und Herrn James Todd verteten, als klägerischer Anwalt fungirt der Ex-Richter Wing. Harlev klagt auf Zahlung von $400,000, dem angeblichen Betrag, welchen er verdient haben würde, wenn die Drainage-Behörde ihm den Kontrakt für die Fertigstellung einer Theilstrecke des Drainage-Kanals nicht entzogen hätte. Zu dem Streit zwischen den Anwälten kam es wegen der Aussagen verschiedener Zivil-Ingenieure, welche vom Kläger als Sachverständige aufgerufen wurden. Die Angaben der betreffenden Herren wurden von Herrn Isham Randolph, dem Chef-Ingenieur der Drainage-Behörde, als haarsträubende Ungereimtheiten bezeichnet. Ex-Richter Payne ermittelte dann im Kreuzverhör von einem der Zeugen, Herrn D. C. Dunlop, daß der Kläger mit seinen Sachverständigen vereinbart hätte, die Höhe ihrer Gebühren sollte sich nach dem Betrage richten, welchen er aus der Zivildienst-Behörde herausschlagen würde. Dann kam der Streit, welchem der vorsitzende Richter schließlich durch ein energisches Machtwort ein Ende machte. — Die Verhandlung des Prozesses wird voraussichtlich noch mehrere Tage in Anspruch nehmen.

Leset die „Sonntagpost".

Marktbericht.

Chicago, den 4. Oktober 1901.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

Winterweizen: Nr. 2, roth, 68¾—69¼c; Nr. 3, roth, 67¾—68¼c; Nr. 2, hart, 67¾—68½; Nr. 3, hart, 67½—68c.
Sommerweizen: Nr. 1, 68¾—70c; Nr. 2, 68¾—69½c; Nr. 3, 65—68c.
Mais: Nr. 2, 56½c; Nr. 2, weiß, 55½c; Nr. 2, gelb, 56¾—57c; Nr. 3, 56—56¼c; Nr. 3, gelb, 56½—57c.
Mehl: Winter Patents, $3.60 das Faß; „Straights", $3.30—$3.40; besondere Marken, $4.00.
Hafer: Nr. 2, 35½—35¾c; Nr. 2, weiß, 37½—38c; Nr. 3, 37c; Nr. 3, weiß, 37½—38c; Nr. 4, weiß, 35—35¼c.
Heu (Verkauf auf den Geleisen): Bestes Timothy, —14.00—14.50; Nr. 1, $13—$14; Nr. 2, $11.50—$12; nicht klassifizirtes, $8.50—$11.00; bestes Prairie, Iowa, $14.00; Nr. 1, Prairie, Kans., $12.50; Nr. 2, do., Ill., $7.50.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1600—1800 Pfund, $6.35—$6.85 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte, 1200 bis 1600 Pfd., $5.65—$6.25; mittlere bis gute Export-Stiere, $5.10—$5.60; geringe bis mittlere Beef-Stiere, $4.40—$5.00. Gute fette Kühe, $3.10—$4.75. Kälber, zum Schlachten, gute bis beste, $5.25—$6.50; zur Zucht, gewöhnliche bis beste, $3.00—$4.25.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.75—$6.85 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute (Schlachthauswaare), $6.25—$6.55; ausgesuchte für Fleischer, $6.65—$6.85; sortirte leichte Thiere (150—195 Pfund), $6.35—6.65.
Schafe: Export: Muttons, Schafe und Jährlinge, $3.40—$3.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte hiesige Hammel, $3.10—$3.65; mittlere bis ausgesuchte hiesige, $3.00—$3.40. Lämmer, gute bis beste, $4.00—$4.75; geringe bis Mittelwaare, $2.00 bis $3.75.

Molkerei-Produkte.

Butter: „Creamery", extra, 21½c das Pfund; Nr. 1, 19—20c; Nr. 2, 14—15c; „Dairy", beste, 18—19c; Nr. 1, 15—16c; „Ladles", 13—14c; Packwaare, 12½—13c.
Eier: Hier nachgeprüfte Waare, 17½c per Dtzd., mit Abzug von Verlust, und Kisten zurückgegeben, 17c; ohne Abzug, Kisten eingeschlossen, 16c; ohne Abzug, Kisten zurückgegeben, 15½c.
Käse: Rahmkäse, „Twins", 10—10½c das Pfund; „Daisies", 10—10½c; „Young America", 10—10½c; Schweizer, 13¼—13½c; Limburger, 10¼—10½c; „Brick", beste Waare, 11—11½c.

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel, lebend: Hennen, 7½c das Pfund; junge Hühner, 7½c; Truthühner, 7—8c; Enten 7—8c das Pfd.; Gänse, $4.00—$6.00 das Dtzd. — Geschlachtet und zugerichtet: Hennen 7½c; junge Hühner, 7½c; Hähne, 5½c; Enten 7—8c; Gänse 5—6c das Pfund; Truthühner, 7—8c.
Geschlachtete Kälber: 50—60 Pfd. Gewicht, 5—5½c das Pfd.; 60—70 Pfd., 6—6½c; 85—100 Pfd., 7—7½c; 100—110 Pfd., 8c.
Fische: „Black Baß", 12—12½c; Karpfen 1½—2c; Hechte, 5—6c; Pickerel, 4—5c; Aale, 6—8c; Perch, 3—4c das Pfd.

Frische Früchte.

Aepfel: „Red Streaks", $2.25—$2.50 das Faß; grüne Kochäpfel, $1.25—$1.50; geringe Sorten, 75c—$1.00; Crab-Aepfel, $5.00—$5.75; Bananen, $1.20 das Gehänge; Zitronen, Cal., $3.50—$4.00 die Kiste; Orangen, Valencias, $4.00; Ananas, $2.50—$3.00 per Kiste von 12—16 Stück; Schlehen, 16-Quart-Kisten, $1.50—$1.75; Pfirsiche, Mich., weiße, 50c—$1 für den Bushel-Korb; Illinoiser, 40c für Kiste von 4 Körben; Birnen, $4.00—4.50 das Faß; Quitten, Nr. 1, $3.00—$3.50; Trauben, in 8-Pfd.-Körben, schwarze, Michigan, 11½—12c; New Yorker, 13c; Ohioer, 12½c; Niagaras, 17—18c; Delawares, 25c; californische, 4 Körbe: Tokayer, $1.10—$1.70; Malaga, 95c—$1.25; Muskat, $1.25—$1.50.

Gemüse.

Rothe Rüben, 50c für 1½ Bushel-Sack; Kraut, hiesiges, per Tonne, $10—$12; per 100 Köpfe, $4.00; Mohrrüben, hiesige, 50c für 1½ Bushel; Blumenkohl, 75c per Dutzend; Gurken, hiesige, 50—60c; Lima-Bohnen, 16—17c das Quart; Eggplant, hiesige, 75c das Dutzend; Zwiebeln, hiesige, $1.00—$1.10 für 72 Pfund; Pilze, 30c das Pfund; Kopfsalat, hiesiger, 50—60c per Kübel; Spinat, hiesiger, 20—30c per Kübel; Sellerie, Michigan, 35—40c für 3—4 Bündel; Tomaten, hiesige, 20—25c per Bushel; weiße Rüben, hiesige, 65—75c für 65 Pfund; Squash, 75c—$1.00 per Dutzend; grüne Bohnen, gute bis feine, 75c bis $1.00 per ½ Bushel; Wachsbohnen, 90c—$1.00 für 1½ Bushel; Wasserkresse, 10—12c per Dutzend; Melonen, $1.00—$1.25 das Faß; Cantaloupes, Mich., 25c für ½ Bushel; Bohnen, „Peas", ausgelesene, $1.85, „Medium", $1.80—$1.82 das Bushel; Kartoffeln: „Fancy Rurals", 73—75c; andere Sorten, gute Waare, 68—72c; geringere Waare, 50—55c; Süßkartoffeln: „Jerseys", $2.75—$2.85 das Faß; „Virginias", $1.75 bis $1.90.

Achtung!
Auf vielseitigen Wunsch haben wir auf der Nordseite ein Zweig-Geschäft eröffnet, 1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave.
29sp—12okX RICHARD A. KOCH & CO.,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft,
Zimmer 5 und 6, 85 Washington Straße.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Janitor für kleines Flatgebäude. Freie Wohnung (Flat) für Dienstleistung. 236 E. Division Str., im Store. frsa

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für Company-Arbeit im nördlichen Michigan und Iowa, $1.75 pro Tag; freie Fahrt. 50 für Fabrikarbeit, gute Inside Arbeit den ganzen Winter hindurch. 50 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 23 W. Madison Str. 29sp,1wX

Verlangt: Lediger Gärtner für Topfpflanzen-Kultur. Fred C. Fischer, 1403 Wilder Str., Evanston.

Verlangt: Fuhrmann, guter Mann an Geschirren und Rigs, nüchtern, verheirathet. Deutscher vorgezogen. 156 W. Ohio Str.

Verlangt: Leute, um den „Lustigen Boten" und andere Kalender für 1902 zu verkaufen. Größtes Lager. Billigste Preise. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 4ok,X*,3mo

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Cakes. $6 und Kost die Woche. Julius Brucker, Peru, Ill. frsasonmo

Verlangt: Ein Mann, der in Saloon- und Hausarbeit bewandert ist. 280 Ost 39. Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot. Muß an Bench arbeiten können. 99 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein junger Deutscher, der Gartenarbeit versteht und mit Pferden umzugehen weiß, kann einen guten Platz haben, 25 Meilen von Chicago.—Nachzufragen in 255 Michigan Ave.—Empfehlungen verlangt. frsason

Verlangt: Barkeeper, erster Klasse Mann; muß stetig sein. 73 West Washington Str., Jac. Grassy.

Verlangt: 2 erfahrene Kegeljungen zum Kegelaufsetzen. 321 Sheffield Ave., Ecke. Fred. Jaeger.

Verlangt: Sofort, erster Klasse Bushelman, guter Lohn. Stetige Stellung. 67 Ost Van Buren Str. frsason

Verlangt: Männer, die Arbeit wünschen, sprecht vor. Stellungen verschafft für Wächter, 14; Janitors in Flat-Gebäuden, $75; Männer für allgemeine Arbeit in Wholesale-Geschäften, Fracht-Depots, $12; Porters, Packers, $14; Treiber für Delivery, $12; Fabrikarbeiter, $10; Maschinisten, Elektriker, Engineers, $18; Heizer, Oeler, $14; Kollektoren, $15; Buchhalter, Korrespondenten, Timekeepers, $12 aufwärts; Office-Assistenten, Grocery-, Schuh-, Eisenwaaren- und andere Clerks, $10 aufwärts. Guarantee Agency, 195 LaSalle Str., Zimmer 14, 2 Treppen. dofr

Verlangt: Die National Life Insurance Company of the U. S. A. offerirt Männern mit guten Referenzen, welche Versicherungen sammeln und verkaufen wollen, gewinnbringende Kontrakte, sowohl auf Kommission und Erneuerungen direkt mit der Gesellschaft. Sprecht persönlich vor in den temporären Offices der Gesellschaft, 119—121 LaSalle Str., zwischen 12 und 2 Uhr, bei John Currie. frmomi

Verlangt: 3 Graveure an Silberwaaren. Beständige Arbeit für die richtigen Leute. Nachzufragen auf dem 2. Floor, 85 Wabash Ave., Marshall Field & Co. frsa

Verlangt: Ein Waiter. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Ein lediger Treiber. 6211 Center Ave., Englewood. 4ok,1wX

Verlangt: Schneider zum Heften und Vorbügeln. J. Klotz, 1229 Spaulding Ave. sason

Verlangt: Clerk für Blechwaaren und Haushalts-Artikel; muß englisch sprechen. Nachzufragen: Walter Eagle bei H. N. Eagle & Co., 76 Wabash Ave.

Verlangt: Barbier. Beständige Arbeit, einer der ein Jahr Geschäftskenntnisse hat. Sogleich nachzufragen bei Kunisch, Desplaines, Ill. frsa

Verlangt: Agenten, Thee und Kaffee zu verkaufen. Guter Lohn. H. Schatz, 417 Maxwell Str. frsamo

Verlangt: Gute Holzarbeiter. Stetige Arbeit. — 1100 35. Str. frsa

Verlangt: Painters; nur gute brauchen vorzusprechen. 247 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Schneider an Kunden-Westen. 43 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Junger Mann, in der Bäckerei zu arbeiten. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Schneider an Hosen und Westen, auf dem Lande. Guter Lohn. 118 Fifth Ave., Zimmer 4.

Verlangt: Schneider an Damen-Röcken, um Arbeit nach Hause zu nehmen. Gute Preise. 229 Monroe Str., 4. Fl. frsa

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre, für Saloon- und Porter-Arbeit. 213 Webster Ave., Netzband.

Verlangt: Butcher. 3937 N. Clark Str.

Verlangt: Netter junger Mann von 15 Jahren, in Nordseite Schmucksachengeschäft. Adr.: L. 500 Abendpost. frsa

Verlangt: Cakebäcker. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Verheiratheter Mann, um Bäckerwagen zu fahren. Beständige Stelle. 985 Armitage Ave.

Verlangt: Erfahrener deutscher Drygoods-Verkäufer. 247 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Ein guter Drygoods-Verkäufer. Muß deutsch sprechen. Nachzufragen bei John C. Morper & Co., 719—721 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Ein junger deutscher Mann, um ein Pferd zu besorgen. Muß gut fahren können. 358 Jackson Boulevard, 1. Floor.

Verlangt: Junge, welcher schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 294 Ost North Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. A. Siegler, 40 Canalport Ave.

Verlangt: Starker Junge oder dritte Hand an Brot und Rolls. 209 Clybourn Ave.

Verlangt: Verheiratheter Mann, in Barn zu arbeiten. Muß nahe dabei wohnen. 616 West Lake Str.

Verlangt: Guter Nähtebügler. 703 S. Morgan Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 4009 Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge für Novelty Wire- und Eisenarbeit. 1618 Wellington, nahe Clark Str.

Verlangt: Junge. 1414 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Porter. Nachzufragen: 348 Fifth Ave.

Verlangt: Fuhrmann, der in Kohlenyard arbeiten und moven kann. 572 Wells Str.

Verlangt: Ein alleinstehender junger Mann in Möbelfabrik. 960 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein guter Schinkenbeiner. 465 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, 15 bis 16 Jahre alt, am Milchwagen zu helfen. 206 Washburne Ave. frsa

Verlangt: Junge, ungefähr 14 Jahre alt, leichte Arbeit im Barbershop. Guter Lohn. J. Krueger, 245 E. Webster Ave.

Verlangt: Erfahrener Drygoods-Verkäufer. Loehr, 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter deutscher Drygoods-Verkäufer. Moeller, Stange & Co., 915 Lincoln Ave. fsson

Verlangt: Schuhmacher zum Repariren. 389 N. Paulina Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit im Restaurant. 379 W. 12. Str.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und zu fahren. Kleiner Lohn, Zimmer und Board. 785 N. Western Ave.

Verlangt: Männer für Lumber- u. Kohlen-Yard. 484 W. Belmont Ave.

Verlangt: Ein Presser an Order-Westen. 546 Cortland Str., nahe Humboldt Boulevard. frsa

Verlangt: Ein lediger Porter für einen Klubroom. 755 Ost 47. Str. dofr

Verlangt: Ein guter Bushelschneider. Guter Lohn und beständige Arbeit. 2104 State Str., Store. dofr

Verlangt: Ein lediger Blumengärtner, der sein Geschäft versteht, findet dauernde Beschäftigung. — 1198 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Junger Butcher, frisch eingewanderter vorgezogen. 6405 Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Ein junger Mann oder starker Junge, um das Carpetzuschneiden zu erlernen. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Kleiner Lohn für den ersten Monat. 795 West Madison Str. dofr

Verlangt: Guter Bushelman. H. Mueller, 1990 N. Halsted Str. 2ok,1w

Verlangt: Ein lediger deutscher junger Mann, welcher auch polnisch spricht, kann sofort Arbeit bekommen in Butchergeschäft. Einer, der auch Wurst machen kann, wird vorgezogen. Nachzufragen: 8926 Green Bay Ave., South Chicago. dofr

Verlangt: 2 Tischler, ebenfalls ein Verleimer. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 158 Wells Str., Theo. A. Kochs Company. dofrsa

Verlangt: Gute Schneider. 271 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Mann für Stallarbeit. Muß Geschirr repariren können. Adr. G. H. 70 Abendpost. dfsa

Verlangt: Porter für Saloon. 745 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Tabak-Stripper oder Junge, der erst lernen will. 2559 Emerald Ave. dofrsa

Verlangt: Knaben von anständigen Eltern, die ein Geschäft erlernen wollen. Ständige Arbeit. $3 pro Woche im Anfang. 104—112 N. Oakley Ave. 2ok,1wX

Verlangt: 10 Cabinet Makers. Stetige Arbeit. Gute Bezahlung. Prague Smith, 72—84 Market Str., Ecke Campbell Ave. 1okl1w

Verlangt: Männer als Agenten, um Lebensversicherung zu verkaufen. Prämie zahlbar jährlich oder monatlich. 315 Dearborn Str., Michigan Mutual Life Ins. Co., gegründet 1867. 28sp,1wX

Verlangt: Agenten zum Verkauf von patentirtem Waschmittel. Verdienst $20. 1031 N. Rockwell Str. 30sp,1wX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. Beste Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 12spt,1mtX

Verlangt: Schneider, guter Bushelman, der auch guter Bügler ist. $2.25 per Tag. Kraus Bros. Färberei, 157 E. 22. Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Schneider an feinen Jackets, Dampfkraft, stetige Arbeit; bester Lohn in der Stadt. Kommt fertig zur Arbeit. Perfection Ladies' Tailoring Co., 185 Adams Str., 5. Floor. 27sep*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Stelle als Kollektor oder ähnliche Beschäftigung. Kann etwas Kaution stellen. Adr.: L. 503 Abendpost. fsa

Gesucht: Junger deutscher Porter, der auch hinter der Bar arbeiten kann, sucht Beschäftigung. Näheres 653 Barry Ave., bei G. Clasen.

Gesucht: Guter, selbstständiger Brotbäcker sucht Arbeit. Adr.: P. 774 Abendpost. frsa

Gesucht: Ein junger Mann, der gut mit Pferden umgehen kann und willens ist, etwas Hausarbeit zu verrichten, sucht Arbeit. 69 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle. Hat Pferd und Topwagen. Adr. W. 830 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 220 Armitage Ave. frsamo

Gesucht: Junger Mann, 3 Jahre ein kaufmännisches Institut besucht, sucht passende Stellung. $25 Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter L. 506 Abendpost erbeten. frsa

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle in der Stadt. Bauer, 1054 N. Sawyer Ave.

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Kann auch Wasser-Boiler tenden. Adam, 3152 Wall Str.

Gesucht: Erster Klasse gründlich bewanderter Maschinist und Ingenieur sucht stetige Stellung; erster Klasse Empfehlungen. Adr.: L. 515 Abendpost. [illegible]

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Schneider zum Trimmen und Heften. Gute Maschinen- und Handmädchen. Auch kleine zum Lernen an Shopröcken. 9, 17. Place, nahe Halsted Str. frsasonmo

Verlangt: Baisters und Handnäherinnen, um Arbeit heim zu nehmen. 940 Girard Str.

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters, auf der Farm. Vorzusprechen: 181 West Lake Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen. 10—12 N. Canal Str., eine Treppe.

Verlangt: Mädchen an Power-Maschinen zu arbeiten, an Westen. Beständige Arbeit, guter Lohn. Mikkelsen, 741 Elk Grove Ave., 2. Floor, nahe Milwaukee und North Ave. frsason

Verlangt: Frauen zum Flaschenwaschen. Tewren & Johansen, 257 Ost Division Str.

Verlangt: 50 Maschinenmädchen an Damen-Röcken. Dampfbetrieb. Gute Preise. 229 Monroe Str., 4. Fl. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Custom-Röcken, eines das auch Handarbeiten machen kann. 377 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen im Posamenten-Geschäft; nur solche, welche bei Hand nähen können; auch werden junge Mädchen zum Lernen angenommen. C. F. Baum Co., 220—222 Madison Str. frsason

Verlangt: Nähmädchen bei Damenschneiderin. 205 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Arbeit in unserer Papierwaarenfabrik. J. W. Sefton Mfg. Co., 241 S. Jefferson Str. 4ok,1wX

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferin. — Loehr, 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrene Büglerin an Damenkleidern in Färberei. Stetige Arbeit. Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 474 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Operators an Damen-Jacken. $20—$21 pro Woche. 172 Potomac Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks u. Skirts. Guter Lohn. Beständige Arbeit das ganze Jahr. — 769 S. Ashland Ave. dofrsasonmo

Verlangt: Kleines Mädchen, an Westen zu lernen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen in unserer Netzfabrik. 151 Wabash Ave., 4. Floor. mdofrsasonmo

Verlangt: 2 Maschinenmädchen, 2 Handmädchen an Knaben-Jackets. 1151 S. California Ave. mdofrsa

Verlangt: Namen-Stickerinnen, nur solche, welche am Rahmen sticken können, mögen vorsprechen. 763 N. Tallman Ave., 3. Floor. midofrsason

Verlangt: Finisher und Knöpfeannäher an Westen. 741 Elk Grove Ave., Basement. dmdofr

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin und Laundreß. 3252 Wabash Ave.

Verlangt: Eine Frau bei einer Wöchnerin. 254 Walnut Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Nachzufragen: 1511 Bradley Place, nahe Halsted Str. 4ok*

Verlangt: Gute Waschfrau. 791 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 590 S. California Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 697 Ashland Ave., nahe 15. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 125 West Madison Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; eines das am Tisch aufwarten kann, vorgezogen.— John Brauchle, 85 Indiana Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 695 Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen in gesetztem Alter für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie von Erwachsenen. Keine Wäsche. Guter Gehalt. 1840 Wrightwood Ave., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Eine ältliche Frau in junger Wittwer-Familie. Jüngstes Kind 3 Jahre alt. H. 413 Abendpost.

Verlangt: Starkes, nettes, williges Mädchen in amerikanischer Familie. Nachzufragen Samstag, 3441 Wabash Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 734 Elston Ave., nahe Clybourn Place. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 18 Fowler Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen. 1056 Noble Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 540 Burling Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Kochen und Waschen in kleiner Familie von Erwachsenen. Nachzufragen heute Abend oder Samstag früh. N. S. Fox, 5256 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. 346 Ost North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei allgemeine Hausarbeit zu helfen. Mrs. Daniel, 318 Hampden Ct. frsa

Verlangt: Ein älteres Mädchen, das kochen und bügeln kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist. Lohn $5. Adr.: W. 813 Abendpost. 4ok,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 880 N. Halsted Str., über'm Store.

Verlangt: Einfaches Hausarbeitsmädchen in Familie von 2. $3. 347 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, bei der Hausarbeit zu helfen. 670 West Chicago Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 468 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 651 Fullerton Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 213 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 103 Iowa Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 617 Blue Island Ave., im Store. frsa

Verlangt: Eine Köchin. Nachzufragen: 619 Dearborn Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin. 90 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen, das am Tisch aufwarten kann. 90 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Guter Lohn. 703 N. Clark Str. frsason

Verlangt: Gutes Mädchen in Hausarbeit zu helfen. 575 Lincoln Ave.

Verlangt: Perfekte Köchin im Restaurant. 160 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Alleinstehende, reinliche, ältere Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 1590 N. Robey Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Haushälterin auf einer Farm in Illinois. Adr.: F. 392 Abendpost. dimifr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei Kleidermacherin, 1 Person, $3. 397 S. Paulina Str. mfr

Verlangt: Eine gute Köchin, auch eine gute Laundreß. Referenzen verlangt. 67 Lake View Ave. dofrsa

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 55 N. Clark Str., im Saloon. dfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1734 Melrose Str., nahe Evanston Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. Guter Platz. 526 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit. Stetige Arbeit. Guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 126 Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 1487 Newport Ave., nahe N. Halsted Str. dofr

Verlangt: Frau als Haushälterin. 302 West 25. Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3422 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Hause eines Doktors. 5812 Prairie Ave., 1. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen und waschen können. 405 Potomac Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 316 N. Winchester Ave. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Guter Lohn. 1657 Monroe Str. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. 15 Roslyn Place. midofr

Verlangt: Fleißiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Hoher Lohn. 256 Racine Ave. midofr

Verlangt: Erfahrene Köchin und zweites Mädchen für einen kleinen Platz in der Nähe von Milwaukee; kleine Familie; Haus mit allen modernen Einrichtungen. Guter Lohn. Nachzufragen: L. Wolff, 1923 Barry Ave. midofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 erwachsenen Personen. Guter Lohn. 1928 Wellington Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 3427 South Park Ave. mdofrsason

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel., Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie oder bei anständigem Herrn. 82 Willow Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin. Gute Köchin. 423 Cornelia Ave. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 25 McReynold Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. A. D. 73 Ost North Ave. mdofr

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite, Eigenthümer ist 26 Jahre am Platze, $900.—Saloon, am Frachtdepot gelegen, alter Platz, Westseite, $2000, Bargain.— Bäckerei, Pferd und Wagen, gutes Storegeschäft, Nordwestseite, $950.—Delikatessenstore, Webster Ave., gute Kundschaft, $550.—Restaurant, Nordseite, gutes Geschäft, $175, billig; sowie Geschäfte aller Art, was man verlangt, bei Gustav Mayer, 144 S. Halsted Str., Zimmer 1 und 2.

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Geschäfte jeder Art!—Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 2ok,1mX

$650; Restaurant und Lunch-Counter; Südseite, nahe 62. Str.; Tageseinnahme $25—$35; 20-Cents-Mahlzeiten; Miethe $30. Hintze, 59 Dearborn Str. mifr

Zu verkaufen: 4 oder 9 Kannen Milch-Runde, billig. 8239 S. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen Abreise nach Deutschland. Adr. L. 541 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutes Fleischgeschäft, billig, wenn sofort genommen, mit allen verschiedenen Wurstmaschinen. 567 N. Halsted Str.

$165, kaufen bestgelegenen Grocery- und Delikatessen-Store, billig für das Doppelte, auf Abzahlung. Keine Konkurrenz. Großer Vorrath; feine Einrichtung; schöne Wohnung. 1616 Barry Ave., nahe N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, macht gute Geschäfte. 232 N. Center Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 6 Kannen Milch-Geschäft. Nehme auch Lotten. Adr.: M. 607 Abendpost. 23sp,momifr,1m

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Laundry- und Schulwaaren-Geschäft. $15 Einnahme. 619 Washburn Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäcker-Route, 2 gute Pferde, ein guter Wagen. Wöchentliche Einnahme $150 bis $170. Z. W. 180 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Grocerystore, feine Fixtures; sehr billig. 6437 Ashland Ave. midofr

Zu verkaufen: Gutzahlende Grocery, wegen 2 Geschäften; für Baar oder Property. Ein großer Bargain. Ulrichs, 36 LaSalle Str., 506. midofr

Zu verkaufen: Billig, feiner Meatmarket, neue Einrichtung. Nachzufragen: Ecke 35. Str. und Union Ave. 28sp—5ok

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann mit etwas Kapital, altetablirtes einträgliches Geschäft. Sichere Existenz.— Adr.: M. 627 Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Badezimmer und Stall. $18. 405 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat mit Gas und Bad. 267 Cleveland Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers und Boarders. 267 Cleveland Ave., Hinterhaus, 1. Flat.

Verlangt: Anständiger deutscher Roomer oder Boarder; keine Kinder; privat. 21 Nutt Str., westlich von Halsted. frsa

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer, Bay-Window, Bad und Gas. 201 Center Str., 3. Flat.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Mann in den Dreißigern sucht nett möblirtes Zimmer mit Bad im Hause. Eventuell Frühstück und Abendbrot. Gute deutsche Hausmannskost. Auf der Nordseite bis Division Str. H. 426 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Butchershop mit Einrichtung, auf der Nordwestseite. 38 Moffat Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

50 bis 60 Pferde aller Sorten stets an Hand, von 700 bis 1600 Pfund schwer; welche davon sind Stadt-Pferde, andere frisch vom Lande; ebenfalls schnelle Pacers und Trotters, alle Sorten und zu allen Preisen. Wir erhalten jeden Sonntag Morgen eine Wagenladung frischer Pferde vom Lande; haben auch Buggies, Wagen und Geschirre; nehmen auch Pferde oder irgend etwas in Tausch. Deutsche Verkäufer und gute Bedienung. Jeden Tag offen, auch Sonntags. 569 Ogden Ave., nahe Taylor Str., rother Stall, hinten. 15sp,1mX

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen. 99 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Gutes schwarzes Pferd, 1200 Pfd. 987 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Junges Pferd, Geschirr, Grocery-Wagen. 4009 Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2 Pferde und 2 Bäckerwagen. 1219 W. 63. Str.

Zu kaufen gesucht: Heu-Presse und Truckwagen. — 181 West Lake Str. frsa

Harzer Kanarienvögel, Papageien, Goldfische etc. Kaempfers Vogel-Laden, 88 State Str. 9jlX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nur $75, schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 30jplw

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Vollständige Haushaltung, auch einzeln, sowie Heizöfen. 64 Sigel Str.

Zu verkaufen: Billige Möbel. 375 Austin Ave., Hinterhaus.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred Bender (etabl. 1883), 2010—2012 Wabash Ave., Tel. South 734. — Store-Einrichtungen jeder Art, für Grocery-, Butcher-, Delikatessen-, Zigarren-, Confectionery-, Drygoods-, Drugstores oder jedes andere Geschäft, neue oder gebrauchte Einrichtungen.— Größtes Geschäft dieser Art in Amerika.—Kolossale Auswahl in Showcases, Floorcases, Counters, Shelvings, Scales, Iceboxes, Partitions, Soda-Fountains, Desks, Kaffeemühlen etc, sowie Einrichtungen nach Order hergestellt; billigste Preise; reelle und schnelle Bedienung; für Baar oder auf Abschlagszahlungen. 4ok,frsamomi,1m

Zu verkaufen: Spottbillig, eine feine 3-Stühle-Barbier-Einrichtung, fast neu, 3 Monate gebraucht. Eigenthümer ist nach Deutschland. Kommt nicht wieder. Muß verkauft werden. Adr. W. 810 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Gebrauchte Typen, Kästen und Regale. Janitor, 442 West Van Buren Str. Nachzufragen Abends oder Sonntags. dofrsa

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

L. L. Eschenheimer, deutscher Advokat, praktizirt in allen Gerichten. Konsultation frei. 59 Dearborn Str. 4fb,X*

Abstrakte untersucht, Testamente aufgesetzt, sowie allgemeine Rechtssachen besorgt. Geo. Menger, Anwalt, 519 Ashland Block. 14sep1m&X

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 20dj*

Freies Auskunfts-Rechts-Bureau.
Rechtsangelegenheiten prompt besorgt. Löhne kollektirt. Zimmer 10, 78 LaSalle Str. 3jy*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Illinois Piano College (inkorp.), 9 Eugenie Str.— Tag- u. Abend-Unterricht ertheilt; mäßige Bedingungen.—Louise Ruebhausen, Direktorin.—Katalog frei. 2ok1mX

Schmidt Tanzschule, 601 Wells Straße. — Eröffnung Mittwoch, den 2. Oktober. Mittwoch, Freitag, Sonntag. Damenklasse Donnerstag Mittag. Kinderklasse Samstag Mittag. 25 Cts. 24jy,1mX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 8—9; Sonntags 9—3. [illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Farmländereien in Wood County, dem Gartenland des südlichen Wisconsin, nahe dem Wisconsin River, 6 Meilen vom County-Sitz von 6000 Einwohnern, in Abtheilungen von 80 Acker oder mehr, zu $4 bis $10 pro Acker. Leichte Bedingungen. Freie Eisenbahnfahrt und Hotel an Käufer. J. M. Secrist & Co., 125 LaSalle Str. 27jp,1mX

Zwangs-Verkauf! Schöne Farm, 7 Gebäude, 50 Acker unter Pflug, Wisconsin, Werth $4000, Preis $2600, die Hälfte als Anzahlung. Nachzufragen bei Ullrich, 522—40 Dearborn Str. 28jp1wX

Zu verkaufen: 80 Acker Land, $400; 60 Acker Farm, billig, bei guten Bedingungen; 1000 Acker Land zu verkaufen oder zu vertauschen. 15 Austin Ave., 2. Floor.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen ein neues 5 Zimmer Haus mit 7 Fuß Brick Basement. $75 Baar, $12 monatlich. Rest zu 6 Prozent. Preis $1500. Zu sehen 2094 Humboldt Str., nahe Addison Ave. — Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave., zwischen California und Fullerton. 5sep,dfsa*

Zu verkaufen: 4, 5 und 6 Zimmer neue Häuser, Basement, Attic, Badezimmer, Gas usw., $1400 aufwärts, zu den leichtesten Zahlungen, auch billige Lotten, Geld geborgt zum Bauen. — Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 31ag,samomifr1m

Zu verkaufen auf monatliche Abzahlungen, oder zu vertauschen, neue einstöckige Häuser an der Nordwestseite, gegen billige leere Lotten in der Stadt oder Nordwestseite.. F. 372 Abendpost. 4okfrsado,1m

Zu verkaufen: Billig, Bauplatz, Ecke. Eigenthümer 506 N. Francisco Str., Ecke Augusta. dofrsa

Zu verkaufen: Sofort, zweistöckiges Haus, 6 Zimmer Flat, an Iowa Str., nahe Wood, $1400. $700 bis $800 kann stehen bleiben. Bringt $26 Miethe.— Nachzufragen: 668 N. Rockwell Str.

Südwestseite.

150 Fuß an Halsted Str., nördlich von 79. Str., nahe dem neuen Power Haus, müssen für $29 per Fuß verkauft werden. Kosteten 5 Jahre zurück $75 per Fuß. R. R. Badenoch, 525 New York Life Ins. Bldg. 25jpt,1mtX

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen: Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Nordwest-Ecke Dearborn Str.
—Zweig-Geschäft:—
1697 N. Clark Str., nördlich von Belmont Ave. 12dyX*

Geld auf Möbel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3—Tel.: 2737 Main.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir leihen auch Geld an Solche in gutbezahlten Stellungen, auf deren Note.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French.
128 LaSalle Str., Zimmer 3—Tel.: 2737 Main. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202,
Südost-Ecke Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen.—Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld.—— ——Geld.
Billigster Platz
in der Stadt
zum Leihen von Geld auf
Diamanten,
Uhren,
Schmucksachen,
Sealskins,
Musikinstrumenten,
Gewehre u. Revolver,
Silberwaaren.
Und alle Arten von Waaren von Werth.
1 Prozent per Monat und aufwärts.
Weber's, 131 S. Clark.
City Loan Bank.
Geld. Geld. 17ma*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von mir borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieben. Mein Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, sprecht vor, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Z. 34, Südwest-Ecke Randolph und LaSalle Str. 25jp,X*

Chicago Credit Company,
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld. 1ju*
92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Geld zu verleihen auf Möbel, 181 W. Madison Str., Zimmer 321, über Woolf's Kleiderladen. 8jp,1mX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave., Nachmittags Unity-Gebäude, Zimmer 341, 79 Dearborn Str. 12aug,*X

Zu verleihen: Geld auf Chicago Grundeigenthum, zu den niedrigsten Raten. Schnelle und gute Behandlung. Erste Mortgages zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., Zimmer 5 und 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str.
Zweig-Geschäft:
1697 N. Clark Str., nördl. von Belmont Ave. 29jpt,*X

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. 29maX*

Zu verleihen: $500, $600 auf Chicago Grundeigenthum. Cohen, Advokat, 1608 Ashland Block. frsa

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. Adr.: D. 242 Abendpost. 23jp,1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Crane's leichte Abzahlungen).—Bezahlt nicht Baar, Ihr könnt auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen kaufen: Herbst- u. Winter-Anzüge und Ueberzieher für Herren, Pelze, Coats Suits und Waists für Damen, Jünglings-, Mädchen- u. Kinder-Kleider, Schuhe, Furnishings und vollständige Ausstattungen. — Paul D. Crane & Co., 167—169 Wabash Ave., 4. Floor, Elevator.—Offen Abends.— Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt oder telephonirt: Central 3019, unser Verkäufer wird vorsprechen. 9jp,*X

California und North Pacific Küste.
Judson Alton Exkursionen, mittelst Zug mit spezieller Bedienung, durchfahrende Pullman Touristen-Schlafwagen, ermöglicht Passagieren nach California und der Pacificküste die angenehmste und billigste Reise. Von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via Chicago & Alton Bahn, über die „Scenic Route" mittelst der Kansas City und der Denver & Rio Grande Bahn. Schreibt oder sprecht vor bei Judson Alton Excursions, 349 Marquette Gebäude, Chicago. 10fb,X*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlechtzahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 3dy*

Schriftliche Arbeiten und Uebersetzungen, gut und zuverlässig; ebenfalls Ansprachen, Gelegenheitsreden deutsch und englisch angefertigt. Abends vorzusprechen oder adressirt: 337 Hudson Ave., 1. Flat. 25jp,X*

Deutsches Mädchen wünscht einem Gesangverein beizutreten. 536 N. Halsted Str., oben.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 82—83 McVicker Theater-Gebäude. 19jlX*

Musik! Souvenirs für Alle! Musik!

Große Herbst-Eröffnungs-Woche

Versteht Ihr Etwas von Kleidern?

Vermögt Ihr Baumwolle von Wolle oder Shoddy von Wolle zu unterscheiden? Wenn Ihr es könnt, so viel besser für uns, wenn Ihr es nicht könnt, so schützt Euch unsere Garantie. Es befinden sich wahrscheinlich 50,000 Anzüge und Ueberzieher in unserem neuen Herbstlager und jeder einzelne wurde einer genauen Durchsicht seitens unserer Sachverständigen unterworfen. Unsere Garantie basirt daher auf Kenntniß und nicht auf Zufall. Anderswo werdet Ihr vielleicht befriedigt, hier aber unter allen Umständen.

Eine Welt von Ueberröcken!

Englische Coverts, französische Whipcords, Montagnacs, Twill Oxford Cheviots, nicht appretirte Worsteds, weiche Vicunas etc., mittellang oder lang zugeschnitten, breit und voll oder engpassender Leib, schlichte oder lange Lapels; seidegefüttert bis zum Rand oder nicht bis zum Rand, helle, mittlere od. dunkle Farben und Schattirungen. Preise im Verhältniß zu der Qualität, **$6.50 bis $35**

Großes Lager von Männer-Anzügen.

Cheviots, Homespuns, Worsteds, Cassimeres, Tweeds, Oxfords, Vicunas, Thibets etc., in braun, grau und blauen Mischungen, Streifen, Hairline-Effekten, Broken Karrirungen, eingewebten Plaids etc. Einige zugeschnitten in den bei jungen Männern so beliebten militärischen Facons, andere in den bei älteren Männern beliebten schlichten Sacks u. Cutaways. Preise gemäß der Qualität, **$6.50 bis $30**

Hübsche Herbst- und Winter-Anzüge für Knaben **1.95**
Elegante Knaben-Ueberzieher und Reefers, 1.95 und ... **2.95**
Gestreifte Männer-Hosen, ausgezeichnete Werthe zu **1.95**
Neue Herbst-Männerschuhe, 4.00-Werthe für **2.40**

Elegantes Schuhzeug für Damen und Kinder zu niedrigeren Preisen als in irgend einem anderen Laden.

Offen Samstag Abend bis 11 Uhr.

THE STERN CLOTHING CO.
NORTH AVE. und LARRABEE STR.

Der Anarchismus, der scheußliche Krieg und die Arbeiterwelt.

(„Westliche Post".)

London, 14. Sept.

Freunde und Feinde der Politik des Präsidenten McKinley sind empört über die gegen ihn verübte Unthat. Diese ziellose Mörderei eines verrückten Anarchistenthums, das alle staatliche und gesellschaftliche Ordnung auflösen und damit dem brutalen Kampf jedes Einzelnen gegen alle Anderen Thür und Thor öffnen möchte, ist wahrlich eine häßliche Krankheit der Neuzeit. Selbst unter nicht wenigen Thieren findet man ja mehr gemeinnützigen Zusammenhalt, als unter Menschen, deren unsinnige Losung ist: „Thue, was Dir beliebt!"

Blickt man freilich auf die heutigen Träger der englischen Reichs- und Eroberungspolitik, so kann man sich nicht wundern, wenn bei Denen, die, mit Sallet zu reden, „da unten wimmeln ohne Brot und Recht," das Unmenschenthum immer abscheulicher um sich greift. Da hat Lord Kitchener dieser Tage den sauberen Schlacht- oder Schlächter-Bericht geliefert, worin er die erschossenen, verwundeten und gefangenen Boeren als „Jagdbeute" („Bag") bezeichnet. Er schreibt darüber gerade, als handle es sich um wilde Thiere, die er geschossen in die Jagdtasche gesteckt oder in der Schlinge gefunden. Das Kriegsministerium hatte nicht einmal den Anstand, den Ausdruck des rohen Gesellen bei Veröffentlichung des Berichtes zu ändern.

Könnte man es da unbegreiflich finden, wenn die Verwilderung in andere Kreise übergiffe?

Gleich bei Beginn des Krieges gab es unter den englischen „Jingoes" Elende, die wörtlich die „Ausrottung des Ungeziefers" („Vermin") predigten. Ein Offizier scheute sich nicht, unter Hinweis auf den Wortklang zwischen „Boer" und „Boar" (Wildschwein) die Niederstoßung der bei Elandslaagte verwundet daliegenden Freiheitskämpfer als ein prächtiges „Schweine-Stechen" („Pig-Sticking") der Lanzenreiter zu feiern. Als Wildschweine wurden die Vertheidiger ihres Vaterlandes zahllose Male in Zeichnungen abgebildet.

Die Aushungerung von Frauen und Kindern, die in die Gefangenen-Lager geschleppt worden; der andauernde Kindermord (393 im Tausend während eines Jahres; wogegen 22 die gewöhnliche Ziffer ist); die Niederbrennung von Hunderten von Heimstätten, darunter die ungeheure Mehrzahl lediglich weil Mitglieder der Familie im Felde für ihr Land gegen den Landesfeind stritten: das Alles wurde von entmenschten Förderern des Krieges gebilligt und gepriesen. Zuletzt kündigte Chamberlain kurz vor Parlamentsschluß an: im Nothfalle werde man die Schwarzen ebenfalls zum Kampfe gegen die Boeren aufbieten! Theilweise ist es ja da und dort schon geschehen.

Da ist es um so ehrenwerther, wenn hie und da ein Offizier von Rang entrüstet an die Oeffentlichkeit tritt, um dies Treiben zu brandmarken. Der „Evangelische Bund" der Schweiz hatte sich unlängst gegen die englische Kriegführung mit Entschiedenheit ausgesprochen. Darauf antwortete der Bischof von Liverpool, Dr. Chavasse, in einem heuchlerischen Gegenbrief, gegen den sich nun der Feldmarschall Sir Neville Chamberlain zornig wendet. Dieser Kriegsmann erklärt: die englische Kriegführung sei von der gesammten gebildeten Welt verdammt. „Niemals," fährt Sir Neville fort, „ist vorher je etwas geschehen, was in Bezug auf massenhafte und ruchlose Zerstörung oder Wegführung von Familien durch ein britisches Heer auch nur annähernd an das jetzt Vorgekommene hinan reichte." Diese Maßregeln sind mit Billigung der Regierung erfolgt; und jetzt sollen sogar noch härtere, noch grausamere Strafen denjenigen Boeren auferlegt werden, die nach dem 15. September nicht die Waffen strecken!" In Worten, die dem Liverpooler Baals-Pfaffen die Schamröthe in's Gesicht treiben müßten, wenn er menschlicher Regung noch fähig wäre, äußert sich der Feldmarschall über die nichtswürdige Behandlung hülfloser Frauen und Kinder und fügt schlagende statistische Nachweise bei.

Dieser jetzt 81jährige Mann hat in Afghanistan, im Pendschab, während der Sipoy-Empörung u. s. w. gefochten und Wunden davongetragen. Sein Brief zerschmettert den Diener des „Wortes Gottes".

Eine Zeit lang war Kitchener, der offenbar an der Niederzwingung der Republiken verzweifelte, anscheinend geneigt, Zugeständnisse zu machen, um zu einem friedlichen Abkommen zu gelangen. Chamberlain und Milner widersetzten sich. Jetzt finden seit Wochen, allem Völkerrecht zuwider, kriegsgerichtliche Erschießungen von Gefangenen unter allerhand faulen Vorwänden statt. Wie nun, wenn nach dem 15. September die Boeren, die ihre Gefangenen stets auf's Menschenfreundlichste behandelten und seit längerer Zeit stets sofort freiließen, in gleicher Weise mit Kitchener verführen?

„Aber die Boeren sind zu Briganten geworden; sie sind nicht mehr Kriegführende!" sagen die verlogenen Helfershelfer der Regierung. Folgendes ist die Reihe der Entwickelung, die wir in diesem Punkte seit Oktober 1899 durchgemacht haben. Zuerst hieß man es „Krieg". Dann nannte man es „Niederwerfung einer Empörung". Dann „Guerilla-Krieg". Dann „Brigantenthum".

Jetzt aber veröffentlicht das Kriegsministerium die neuen „Bestimmungen für Anwerbung von „Yeomanry". Da lesen wir: „Die Leute müßten sich anwerben lassen für ein Jahr, oder, falls der Krieg länger dauern sollte, für die Dauer eines Krieges". Also doch wieder Krieg? Und nichtsdestoweniger keine Kriegführende auf der anderen Seite!?

Ein trauriges Beispiel von Feigheit hat die neuliche Hauptversammlung der Gewerkvereine geliefert. Mit einer Dreiviertels-Mehrheit wurde, aller bisherigen Uebung zuwider, beschlossen, daß über einen Antrag in Sachen des Krieges nicht verhandelt werden dürfe. Eine Anzahl Führer sind wohl besser gesinnt. Die Masse der Arbeiter ist so schlecht geartet, daß das sozialdemokratische Wochenblatt „Justice" erklärt: „es sei jetzt thöricht, für allgemeines Stimmrecht zu wirken; denn es würden dadurch der Jingo-Politik nur neue Kräfte zugeführt werden."

Welcher sittliche Niedergang unter der englischen Arbeiterwelt! — Karl Blind.

James S. Kirk & Company haben

American Family Soap

seit 62 Jahren fabrizirt. Die Methoden mögen damals vielleicht sehr ursprünglich gewesen sein, aber die Zuthaten waren rein u. wurden mit derselben Sorgfalt als heute ausgewählt.

Es war die Reinheit, welche den Ruf von American Family begründete. Es war die Reinheit, welche den Ruf 62 Jahre lang aufrechterhielt. Es ist die Reinheit, welche heute die Nachfrage nach American Family hervorruft.

Die Dorfschönheit.

Von B. M. Croker.

(Fortsetzung.)

Am Montag früh wurde Fräulein Hayes in's Komptor gewiesen, wo Herr Preedy, ein vierschrötiger Mann mit vorstehenden Augen und einer nicht zu übersehenden Uhrkette, die „Neue" in Augenschein nahm.

„Fräulein Hayes — eine Freundin von Fräulein Belt?"

Peggy verbeugte sich.

„Scheint ja eine Dame zu sein," dachte der Dicke bei sich. „Sie wünschen in unserem Haus Verwendung zu finden?"

„Ja," erklang es leise.

„Schon in Stellung gewesen?"

„Nein, mein Herr, aber ich habe eine gute Erziehung gehabt."

„Klavierspielen und Singen nützt uns nicht viel, wir brauchen geriebene Verkäuferinnen. Schon früher verkauft?"

„Nur in einem Wohlthätigkeits-Bazaar."

„Pah! Wie alt?"

„Im nächsten April werde ich Einundzwanzig."

„Sehen aus wie Fünfundzwanzig. Nun, wir wollen den Versuch machen. Fräulein Belt steht für Ihre Unbescholtenheit ein...."

Peggy wurde glühend roth. — Konnte man sie, die ihres Mannes Frau nicht gewesen war, unbescholten nennen? Zum Glück deutete der Gestrenge ihr Erröthen nicht als Schuldbewußtsein, sondern als Empfindlichkeit.

„Nun, nun," sagte er beschwichtigend. „Melden Sie sich bei Fräulein Scott in der Blumenabtheilung, die wird Sie einleiten. Es wird Ihnen bekannt sein, daß das Anfangsgehalt sechszehn Pfund im Jahr beträgt, bei freier Station? Fräulein Hayes — Vorname?" fragte er, eine Feder ergreifend.

„Margarete, in der Familie nennt man mich Peggy."

„Werde Sie auch Peggy nennen. — Gebürtig?"

„In Nieder-Barton, Grafschaft Sandshire."

„Gut. Gehen Sie gleich an die Arbeit — keine Zeit vertrödeln, nicht schwatzen, nicht kokettiren.... guten Tag."

* * *

Die Vorsteherin der Blumen-Abtheilung, die auch Federn, Fächer, Bandschleifen und andere „Phantasieartikel" umschloß, nahm Peggy nicht unfreundlich auf. Ach, wie viele junge Gehilfinnen mochten schon durch Fräulein Scotts Hände gegangen sein! Sie war eine liebenswürdige Dame von etwa vierzig Jahren mit sehr feinem Geschmack und sehr leerem Beutel, unaufhörlich gequält vom Gespenst ihres Alters, das ihr hier Entlassung eintragen und ihr andere Thüren verschließen konnte. Die Zeit ist grausam, namentlich im Geschäftsleben, wo ergraute Verkäuferinnen trotz aller Vortrefflichkeit verfemt sind. Fräulein Scott hatte schon Warnungszeichen erhalten, die sie im Innersten erschütterten. Das schlichte Fräulein Duke, seit Jahren in der Abtheilung für Stickereien und erst Achtunddreißig, war eines schönen Tages auf's Komptor beschieden und seither nicht mehr gesehen worden, und doch war sie die einzige Stütze einer bettlägerigen Mutter.

Fräulein Codd in der Aussteuer-Abtheilung war allerdings Vierundvierzig, wurde sehr dick und gab sich nicht die geringste Mühe, ihr Alter zu verbergen, aber bei Unterkleidern, Flanellen und Baumwollstoffen stören graue Haare nicht, während man bei Rosenknospen, Flieder und weißen Federn unbedingt jung aussehen muß! Fräulein Scott that denn auch durch Puder, ja Schminke, Stirnlöckchen und sehr stark geschnürte Mieder ihr Möglichstes, die Illusion zu erhalten, verwendete viel Geld auf ihre Kleider und hätte im Grunde unbesorgt sein dürfen, denn die Kundschaft hing treulich an ihr und würde sich gegen ihr Verschwinden aufgelehnt haben.

Bleich, aber ruhig und besonnen ließ sich Fräulein Hayes die Bandkasten zeigen und die Preiszeichen erklären, um dann, mit Abreißbuch und Bleistift versehen, ihr Amt anzutreten. Das Mittagessen war so unerfreulich, als Nan es geschildert hatte, und bestand für Peggy nur aus Brot und Kartoffeln, da ein sehr zähes Stück Fleisch erst fünf Minuten vor Abaluf der halben Stunde an sie gelangte.

Am Nachmittag war zufällig der Geschäftsbesuch sehr gut; es wimmelte von Kauflustigen. Peggy erschrak in tiefster Seele, als die erste Dame zu ihr trat, ihre Börse auf den Tisch legte und in schleppendem Ton Feldblumen zu sehen verlangte. Angstvoll brachte sie den betreffenden Kasten herbei, durfte aber nach einigem Hin- und Herreden ihren ersten Verkauf mit drei Schilling elfeinhalb Pence eintragen. Die nächste Kundin verlangte weißes und rothes Band, um einen Blumenkorb zu verzieren, und dann kam eine hübsche junge Dame, die ganz genau wußte, was sie haben wollte, und einen Reiher um siebenzehn Schilling erstand. Ihr folgte eine verdrießliche alte Wittwe, die wegen eineinviertel Meter Sammtband um neun Pence drei Schachteln aufreißen ließ und laut erklärte, daß Waare und Bedienung bedeutend nachgelassen hätten, seit Grey & Lavender das Geschäft nicht mehr persönlich führten.

„Für den ersten Tag ist's ganz gut abgelaufen," bemerkte Fräulein Scott aufmunternd. „Sie haben keinen Bandkasten fallen lassen und sich nicht in der Rechnung gestoßen."

Die „Neue" mit den weißen Mausezähnchen und den scheuen Rehaugen hatte ihr Herz erobert.

„Ich sehe, daß Sie flink und willig sind, da wird sich's schon machen."

„Das hoffe ich — und herzlichen Dank für Ihre Güte, Fräulein Scott."

Diese Stimme und Aussprache. — Ja, der kleine Rekrut mit der beneidenswerthen Schlankheit mußte einst bessere Tage gesehen haben, nicht die Einzige dieser Art, die bei Grey & Lavender ihr Brot verdiente! In überraschend kurzer Zeit lernte Fräulein Hayes ihre Aufgabe begreifen und sich der Umgebung anpassen. Sie gab sich Mühe, ihre Handschrift und ihr Benehmen kaufmännisch zu bilden, begriff und achtete die Rangunterschiede unter den Angestellten, war still, bescheiden und gefällig. Die „Kolleginnen" erklärten sie einstimmig für „ein nettes Mädchen," und das Gerücht, sie habe einen „schrecklichen Roman" erlebt, erhöhte noch ihre Theilnahme. Sie murrte auch nie, wenn man ihr einen in Unordnung gerathenen Kasten zum Aufräumen gab, klatschte nicht, machte Keiner ihr Essen streitig und hatte gar keine Augen für die jungen Herren.

Wenn Nan und Peggy sich einmal ordentlich aussprechen wollten, mußten sie vor den Anderen in's Schlafzimmer gehen. Das war heute geschehen, und Nan eröffnete das Gespräch.

„Peg, Du hast ja geradezu Erfolge! Man sagt mir geradezu Schmeicheleien über meine Freundin, die so ruhig und fleißig sei, daß nicht einmal Sharples etwas an ihr aussetzen könne. Wie ist Dir's eigentlich zu Muth? Wenn Dich Jemand kränkt, so sag's nur mir; ich stecke ihr dann eine Hutnadel in den Leib!"

„Zu solch' kräftigem Mittel ist keine Veranlassung da," versicherte Peggy, die ihr langes Haar bürstete. „Es geht mir ganz gut."

„Und wie gefällt Dir das Verkaufen?"

„Ausgezeichnet! Ich finde es sehr interessant, sich so in die Menschen hineinzudenken und ihren Willen zu beeinflussen."

„Es heißt, Nixon sehe Dich fortwährend an?"

„So? Ich habe es nie bemerkt."

„Jedenfalls darfst Du's nicht mit ihm verderben. — Am Sonnabend will uns Potts in's Theater führen, was sagst Du dazu?"

„Daß es sehr freundlich ist von ihm und von Dir, daß ich aber nicht mitgehen werde. Ihr unterhaltet Euch viel besser ohne mich, und Du brauchst nicht zu denken, daß ich Trübsal blase! So merkwürdig, ja, so herzlos, es klingen mag, ich fühle mich nicht unglücklich. Ich lese, übe mich im Rechnen, gehe in die Kirche und mache lange Spaziergänge, habe keine Sorgen um meinen Haushalt, keine Angst vor Rechnungen, oder vor — irgend Jemand. Von Rechts wegen hätte ich doch nach meinen Erlebnissen Gehirnentzündung oder sonst eine schreckliche Krankheit bekommen und sterben müssen, statt dessen bin ich gesund und wohl! Es ist beinahe eine Schande, so zäh zu sein und sich gar nicht elend zu fühlen!"

„Dann bist Du eben leicht zufrieden!" rief Nan, sich auf dem Bettrand niederlassend, um ihre Schuhe abzustreifen.

„Es scheint so, und das größte Glück ist, daß ich keine Zeit zum Brüten und Grübeln habe und Abends immer so todtmüde bin, daß ich gleich einschlafe. Als ich am ersten Morgen hier aufwachte und Euch Alle in Euren Betten schlafend sah, war mir's, als ob ich wieder in der Pension wäre. Ich kann mich satt essen, bin unter fröhlichen, jungen Menschen, manche von den Mädchen nennen mich sogar Liebling und geben mir Süßigkeiten. O Nan, manchmal ist mir's, als ob ich eine arme Motte wäre, die lang um ein blendendes Licht herumgeflattert ist und sich die Flügel verbrannt hat, aber in Dunkelheit und Frieden wieder auflebt!"

„Du redest wie ein Buch, mein Kind, und zwar wie ein sehr moralisches! Wenn Du so befriedigt bist, Peg, bin ich's doppelt. Uebrigens ist ein junger Mann vom Linoleum-Departement sterblich in Dich verliebt und will Dir vorgestellt werden. Ich weiß es von Tom."

„Bitte," rief Peggy mit leidenschaftlicher Gebärde, „laß mich mit solchen Geschichten in Ruhe, die sind für mich abgethan! Und sage Deinem Tom, wenn er mir je junge Herren vorstelle, sei's um unsere Freundschaft geschehen."

„Wenn Dein Männerhaß bekannt wird, dann bist Du vollends umlagert. Möglicher Weise stellen sie Dich sogar in ein Schaufenster als Sehenswürdigkeit mit der Bezeichnung Unicum."

„Kannst Du ihnen nicht andeuten, ich hätte viel Schweres durchgemacht?"

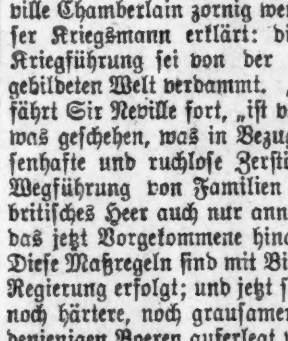
„Das schreckt nicht lange ab. — Peg, Du blühst wieder auf, Deine hohlen Wangen füllen sich aus, und bald wirst Du wieder eine Schönheit sein. Uebrigens — hat Dir Niemand geschrieben, Niemand nachgeforscht?"

„Nein. An Frau Hesketh schrieb ich einmal, und sagte ihr nur, daß es mir gelinge, mein Brot zu verdienen. In der Zeitung las ich, daß — er — seinen Abschied bekommen hat und das Regiment von Dublin wegverlegt worden ist. Ich hoffe, man wird mich bald vergessen haben."

(Fortsetzung folgt.)

— Pfiffig. — „Wie kommt es, daß Du immer frei gesprochen wirst?" — Gauner: „Ach, ich nehme immer einen weiblichen Rechtsanwalt — und die Frauen kriegen doch immer Recht."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher



Zwei böse Uebel!

Zu vieles und zu schnelles Essen ist häufig die Hauptursache von

Unverdaulichkeit

das Essen unverdaulicher Nahrung und Mangel an Bewegung bewirken

Verstopfung.

Das beste Heilmittel für diese beiden ist

Dr. August König's

Hamburger Tropfen,

welche erleichtern, reguliren und heilen.

Verbringt den Illinois-Tag in der Pan-American.

Die Nickel Plate-Bahn hat drei durchfahrende Züge täglich laufen und verkauft Billette am 5. und 6. Oktober zu einem Cent per Meile, gut für Rückfahrt bis einschlißlich 13. Oktober. Durchfahrende Züge nach New York und Boston. Stadt-Tacket-Office, 111 Adams Str. Telephon: Central 2057. okt2—6

Ohne Subsidien.

Angesichts des in der ausländischen Presse beliebten Herumreitens auf den „freigebigen Subsidien", deren die europäische Kauffahrtei sich angeblich erfreuen soll, ist nachstehender Brief des Generaldirektors der Hamburg-Amerika-Linie, Albert Ballin, aufklärend und belehrend:

„Seit langer Zeit wird in der englischen Presse die Versicherung wiederholt, daß der Erfolg der deutschen Handelsmarine den großen Subventionen zuzuschreiben sei, welche das Deutsche Reich den Schiffahrts-Gesellschaften gewährt. Diese Behauptung erscheint nicht nur in den Tageszeitungen, man findet sie vielmehr auch in denjenigen Zeitschriften, welche den Schiffahrts-Interessen besonders gewidmet sind. In diesen Artikeln wird immer wieder hervorgehoben, daß die Hamburg-Amerika-Linie den Umstand, daß sie heute die größte Schiffahrtsgesellschaft in der Welt ist und Schiffe von der Klasse der „Deutschland" habe erbauen lassen können, lediglich der großen Beihilfe zu verdanken habe, welche ihr aus Staatsmitteln gewährt wird. Ich hatte die Sache niemals für so wichtig erachtet, daß sie eine öffentliche Berichtigung erheischte. Angesichts des Umstandes jedoch, daß man dieser Frage seit einiger Zeit ein intensives Interesse zu widmen scheint, sodaß kaum ein Tag vergeht, an welchem nicht englische Zeitungen sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen, halte ich es nunmehr doch für erwünscht, daß diese irrthümliche Ansicht über deutsche Schiffahrts-Subsidien berichtigt wird, und ich gestatte mir deshalb hervorzuheben, daß bis zum Jahre 1900 die Hamburg-Amerika-Linie niemals irgend eine Beihilfe als Staatsmitteln erhalten hat. Seit dem letzten Jahre nehmen wir Antheil an einer Subsidie, welche für die Unterhaltung eines regelmäßigen 14-tägigen Postdampfer-Dienstes zwischen Deutschland und Ostasien bezahlt wird, und an welcher bis jetzt zwei unserer Dampfer partizipiren. Aus dieser Subsidie betrug unser Antheil für das letzte Jahr etwa 200,000 Mark.

„Als Gegenleistung für diesen Beitrag ist die Post ohne weitere Vergütung zu befördern, und es sind so viele außergewöhnliche Bedingungen mit Bezug auf die hohe Klasse der Schiffe, die Geschwindigkeit, die Fahrpläne u. s. w. zu erfüllen, daß die Subvention nichts ausgereicht hat, um einen Gewinn aus dieser Uneternehmung zu erzielen. Für keine unserer übrigen Linien wird uns ein staatlicher Zuschuß gezahlt, und für die Beförderung der Post auf allen diesen Linien erhalten wir lediglich die übliche Transport-Gebühr, welche in Deutschland sicherlich nicht größer ist, als in Ihrem Lande. Wir erhalten noch nicht einmal die Subsidie, welche die britische Regierung den großen britischen Schiffahrtgesellschaften dafür zahlt, daß sie einzelne, besonders geeignete Dampfer für die Zwecke der Kriegsmarine im Falle einer Mobilmachung zur Verfügung halten. Die großen deutschen Rhedereien haben sich bisher zu der gleichen Leistung verstanden, ohne dafür eine Zahlung zu erhalten."

Daraus geht hervor, daß die gesammten „freigebigen" Subsidien, welche die Hamburger Gesellschaft bis jetzt aus der deutschen Regierungskasse genossen hat, sich auf ganze $65,000 belaufen. Daß diese Staatsbeihilfe die Ursache gewesen sei, welche ihr das Emporschwingen zur größten Schiffahrts-Gesellschaft in der Welt ermöglichte, wird sicherlich kein verständiger Mensch geltend machen wollen. Der gewaltige Aufschwung der deutschen Ozean-Kauffahrtei hat sich ohne Millionen-Grabsche aus der Staatskasse vollzogen. Zu hoffen ist, daß Präsident Roosevelt das, was zur Förderung amerikanischer Ozean-Kauffahrtei seitens der Regierung vonnöthen, mit anderen Augen ansehen wird, als die Subsidienjäger.

Ein Denkmal für Turnvater Jahn.

Ein Jahn-Denkmal wird für Neubrandenburg i. M. geplant, und zwar soll es am Eingang der von alten Eichen bekränzten Jahnstraße stehen. Der Plan verdient kräftigste Förderung, denn „Nigenbramborg" ist nicht nur die Stadt „Dörchläuchtings" und Fritz Reuters, sondern zugleich die Geburtsstätte des deutschen Turnens. Dort hat Friedrich Ludwig Jahn die ersten Turner herangebildet. Er lebte zu Neubrandenburg 1803 und 1804 unter dem Namen eines Herrn „Fritze" als Hauslehrer bei den Söhnen des Barons Le Fort. Damals erwog er zuerst den Gedanken, Turnplätze in Deutschland einzurichten; er hatte eine junge Schaar um sich gesammelt, mit der er vorzugsweise auf der jetzigen Jahns-Höhe Uebungen pflegte, und mit der er Abends unter helltönendem Gesang in die Stadt zurückkehrte. In Neubrandenburg fand Jahn auch 1814 seine Lebensgefährtin in Helene Kollhof. Die Kosten für das Denkmal will man durch turnerische Aufführungen und freiwillige Spenden aufbringen.

—Der Künstler bittet dich bei seinem Werke um Nachsicht, der Dilettant um deine Kritik.

Alles was die Familie braucht zum Tragen offeriren wir Euch auf

KREDIT.

Bezahlt, wenn's Euch paßt, zu Baargeld-Preisen.

Keine Kollektors, keine Wechsel, keine Zinsen, keine Nachfragen.

Männer Herbst- und Winter-Anzüge und Ueberzieher.... 8.95
Damen-Jackets, schneidergemachte Suits.... 9.75

Der größte Laden seiner Art in Amerika.

Abends offen.

LOUIS WEBER & CO
113 bis 121 HARRISON STR., ECKE CLARK.

Full Set $3

Speziell diese Woche.
209 Ostseite State Str.
Owen Electric Belt Building.
Versucht uns. Wir thun wie wir anzeigen.
Bestes Material. Beste Arbeit.
Deutsche oder amerikanische Zahnärzte für Eure Arbeit.—Alle Arbeiten garantirt.
Ein gutes Gebiß Zähne für.... $3
$15 Gebiß Zähne, Aluminium-Platte.... $10
$8 Set Zähne für.... $4
22-kar. Goldkronen, $2.50, $3.50 und.... $5
Unsere Methoden sind schmerzlos.—Keine Berechnung für Ausziehen, wenn Platten bestellt werden.
F. A. Carter D. D. S., Mgr.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten. Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche. Gummistrümpfe für Krampfader, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w.—Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. DR. H. BERT WOLFERTZ, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privat-Zimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell zu mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.— Klinik. 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen
nur Drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus.— Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Mennen's Borated Talcum-Pulver 11c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Dr. Graves Zahn-Pulver zu 12c

Eine goldene Gelegenheit in ... unserem Mäntel-Departement

MORGEN SAMSTAG.

Jetzt, am Anfang der Herbst-Saison (da unser Lager noch vollständig und unangebrochen ist), ist die Zeit, Eure Außen-Kleidungsstücke zu kaufen, zum Schutz gegen die schneidenden Nordwinde, die bald kommen werden. Die Facon, der Stoff und die Arbeit sind so gut wie nur gewünscht werden kann, und die angegebenen Preise können nicht verfehlen, während dieses Verkaufs viele Leute zu uns zu führen.

Spezieller Stunden-Verkauf 9—10 Vorm. Fließgefütterte Flannelette Damen-**Wrappers**, neueste Muster, Ruffle garnirt mit Braid, 10-zöll. Flounce — 4 Yds. Sweep, wth. $1.25, speziell für obige Stunde **75c**

42-zöllige **Damen-Coats** beste Sorte Kersey, half-fitting Rücken, — durchweg gefüttert mit bester Qual. Nearsilk; Sturmkragen, Manschetten-Aermel, Castor und schwarz — wth. $10.98, — speziell **8.98**; durchweg seidengefüttert **11.48**

27-zöllige **Damen-Jackets** halb-anschließender Rücken, beste Sorte Kersey, Castor, blau, roth und schwarz, mercerized gefüttert durchweg, — Sturm u. Coat Kragen, Manschetten-Aermel, 6 Reihen Steppstich. Ein elegantes, modernes Jacket — unser niedriger Preis **5.98**

¾ Längen **Kinder Coats** halb anschließender Rücken, gemacht aus ganzwoll. Melton, neueste Farben, reich garnirt — separater Cape, Manschetten-Aermel, — zu Preisen rangirend von **1.98** bis zu **10.00**

Männer- und Knaben-Kleider

Neue Herbst-Ueberzieher für Männer, gemacht aus strikt ganzwollenem Covert Cloth, gefüttert mit double Warp Italian Cloth, haben Seidensammetkragen und passen wie ein $10 Kleidungsstück, zu **$5.00**

Neue Herbst-Anzüge für Männer, in endloser Auswahl und Facons, hochmodern, zu haben in neuen rough finished Worsteds, Cheviots etc., zugeschnitten in Military Facon, so gut wie irgend ein kundenschneidergemachter Anzug — $20.00 Kleidungsstücke zu **$10.00**

Neue Herbst-Anzüge für junge Männer (14 bis 20 Jahre), gemacht aus feinsten import. Worsteds in Herbstmustern, Military Schultern, — ein 10.00 Anzug zu **$7.50**

3-Stück Anzüge für Knaben (Rock, Weste und Kniehosen), gemacht aus strikt ganzwoll. Stoff, in einfachen und fancy Farben, ein $3 Anzug zu **$1.98**

Vestee-Anzüge für Knaben (Rock, Weste und Kniehosen), nur 3—8, das Ueberschußlager eines Fabrikanten, gekauft zur Hälfte des regulären Preises — werth bis zu $3.00 — zu **$1.48**

Blaue Chinchilla Reefers für Knaben, gefüttert mit wollenem Plaid Futter, Sammetkragen, 3—8 Jahre, werth $2.00 .... **98c**

Putzwaaren.

Kinderhüte, alle Muster u. Farben, garnirt mit Seiden-Cords u. Pon-Pons, werth bis zu $1.25, Auswahl **68c**

Schuh-Departement.

1000 Paar Little Gents Box Calf Schnürschuhe, jedes Paar garantirt, Größen 9—13, $1.50 Werth, zu **98c**

1200 Paar Nr. 1 Qualität Kinder- und Mädchen-Kidschuhe, mit niedrigem Absatz, extra gute Sohlen und Counters, schweres Duck Futter, Patent Tip, Größen 8½ bis 2, unsere Garantie mit jedem Paar, $1.25—$1.39 Werth **98c**

120 Paar Veal Calf Schnürschuhe für Männer, doppelte Sohlen, strikt ganz solides Leder, Größen 7—12, $1.75 Werth **$1.39**

Speziell um 8 Uhr Vorm.

1 Partie Vici Kid Schnürschuhe für Damen, in schwarz und lohfarbig, werth von $1.50—$3.00, kleine Nummern, solange der Vorrath reicht **50c**

Damen-Waists, Baby-Trachten u. s. w.

Damen-Waists, aus bester Taffetaseide und Satin, reich gemacht und modern in Facon, schwarz u. farbig, Größen 32—44, Odds u. Ends von unseren $5.00, $5.98 und $6.98 Qualitäten, Auswahl am Samstag **$3.98**

Kurze Astrachan Mäntel für Babies, garnirt m. Angora Pelz und Braid, alle Farben, Größen 2—5 Jahre, regulärer Werth $1.98, Samstag **98c**

Ganzwollene handgemachte 'runde' Shawls für Damen, große Sorte, alle Farben, Samstag **98c**

Domestics u. s. w.

3¼c per Yard für gute Qualität Domet Shaker Flanell, 6c Werth.

15c per Yard für türkischrothen Tafel-Damast, werth 30c.

8½c per Yard für 40-zöll. gemusterten Gardinen-Swiß, regul. 15c Werth.

98c per Stück für ganzwollene Shrunk Flanell Rocklängen, Gr. 45—49, wth. $1.50.

$1.68 für große Sorte schwere Comforters, überzogen mit bester Qualität twilled Cretonne, reg. Preis $2.24.

58c per Stück für Nottingham und Cable Net Spitzen-Gardinen, Odds u. Ends, werth bis zu $2.35 per Paar.

Strumpfwaaren.

Schwarze wollene und baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, einfach und fließgefüttert, gerippte Tops, zu **15c**

Naturgraue u. schwarze wollene Männersocken, mit doppelt. Ferse u. Zehe.. **12½c**

Schwere, schwarze, fließgefütterte, gerippte Kinderstrümpfe, alle Größen **9c**

Harneß und Pferde-Waaren.

Expreß-Geschirr, vollständig mit Kummet, zu $12.00, $13.00, $15.00, $17.00 und **$19.00**

Buggy-Geschirre, zu $4.50, $5.50, $8.50, $12.50 bis zu **$17.00**

Team-Geschirre von $19.00 bis zu **$29.00**

Wollene Decken von $1.25 bis zu **$6.00**

Wir führen ebenfalls eine große Auswahl von Sturm- und Stall-Decken, wasserdichten Pferde- und Wagen-Decken und alle Arten Riemenzeug.

Bänder, Schleierzeug u. s. w.

Ganzseidenes farbiges Satin Gros Grain Band, Nr. 7 .... **2c**

1 Partie Fancy Band (Halsband), Nr. 40 und 50 .... **10c**

150 Stücke fancy Schleierstoff, schwarz, weiß, Navy und braun, reguläre 25c und 35c Stoffe, zu **10c**

163 Dutzend Net Ties für Damen, spezieller „Leader", zu **15c**

200 Dutzend bestickte Taschentücher für Damen, zu **10c**

Steingut und Glaswaaren.

100 Stück volle Größe fancy dekorirte Dinner-Sets — wth. $8.50 ..... **5.50**

Weiße Tassen u. Untertassen, alle tadellos, Paar ... **4c**

A Nr. 1 Incandescent Gas-Mantel **5c**

Incandescent Gaslichter — mit gutem Mantel, vollständig **29c**

Unser Lampen- und Gas-Fixture-Department ist vollständig, die Preise die niedrigsten.

Groceries.

Johnsons Oxford Laundry Seife, 10 Stücke **22c**

A Nr. 1 Santos Kaffee, per Pfd. **11c**

Eagle Brand kondensirte Milch, 2 Büchsen **25c**

Basket Fired Japan Thee, Pfd. **35c**

4 Crown seeded Rosinen, 1-Pfd. Packet **10c**

Frisches und geräuchertes Fleisch.

Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd. 7½c

Fancy Hinterviertel Spring Lamb, Pfd. 7½c

Kalbfleisch Stew, Pfd. 6c

Rolled Rib Roast, Pfd. 11½c

Gemischtes Hackfleisch, Pfd. 7½c

Gesalzene Spare Ribs, speziell, Pfd. 4½c

Spezial-Verkauf von Hühnern.

Swift's feiner Sugar Cured calif. Schinken, Pfd. **8¾c**

Zigarren und Tabak.

Geo. W. Childs, Kiste von 50 .... $1.59

Key West Zigarren, regul. $1.50 Wth., speziell, Kiste von 50 .... **1.35**

Sweet Tip Top u. Duke's Mixt., 9 Pack... 34c

Battle Ax, per Pfd. 29c

Volle Auswahl von Rauch-Utensilien immer an Hand.

Gemüse.

Fancy Cranberries, per Qt. 7c

Beste Jersey Süßkartoffeln, 5 Pfd. für.... 12c

Fancy Tomatoes, Korb 10c

Weine und Liköre.

Monongahela Rye Whisky, 10 Jahre alt, per Quartflasche **79c**

La Porte Cognac, Three Star, Gall. $2.10, ½ Gall. $1.10, Flasche **57c**

Echter import. holländ. Gin, große schwarze Flasche, in Flaschen import. **$1.10**

Der Junggeselle und sein Horst.

Dem vielverbreiteten Stande der Junggesellen ist seitens der Justiz eine schwere Kränkung zugefügt worden, indem ein hiesiger Supreme Court Richter den Entscheid abgab, daß eine Junggesellenhaushaltung, auch wenn sie noch so sehr geregelt, im Sinne des Gesetzes nie und nimmer als Familie angesehen werden könne. Das Urtheil erfloß in einem Prozesse wegen Verletzung der baupolizeilichen Vorschriften, welche bei einem Gebäude vorkam, das als das älteste „Batchelor Apartment House" in der Stadt bekannt ist. Die Baubehörde beanspruchte besondere Jurisdiktion über das Gebäude, weil es ein Tenement-Haus sei, und dieser Charakter sollte aus der Thatsache deduzirt werden, daß in dem Hause mehr als zwei Familien, nämlich etwa zwei Dutzend Junggesellen, hausen, die ihre Mahlzeiten theilweise selber kochen. Das Gericht entschied aber prompt, daß Junggesellen keine Familien seien und der Horst der Hagestolze daher auch kein Tenement-Haus, sondern ein ganz besonderes architektonisches Gebilde, ein Bungalow, eine „Den", eine Höhle, ein Nest für lose Zeisige, oder sonst was sei.

Da es die Pflicht der Zeitungen ist, aus allen aus der Routine herausragenden Vorfällen womöglich gute Lehren abzuleiten, so ist es nur die Erfüllung einer Pflicht, diese weise richterliche Entscheidung didaktisch zu glossiren, denn bei dem Junggesellenstande sind über den Charakter seines sozialen Aggregatzustandes Ansichten eingerissen, die durchaus nicht mit dem richterlichen Erkenntniß übereinstimmen. So z. B. weiß Niemand so apodiktisch über Kindererziehung zu sprechen, als ein eingefleischter Junggeselle, dem in der Praxis schon das Wimmern eines zahnenden Kindes eine Seelenpein ist. Aber er weiß ganz genau, wie man Kinder am besten beschwichtigt, wie man das Zahnen befördert und wie schädlich die verschiedenen Zahnmittel sind.

Was ein richtiger Junggeselle ist, kann der tüchtigsten Hausfrau Rathschläge geben über die Behandlung der Wäsche und das beste Verfahren beim Einmachen von Konserven, und wie man eine gleichmäßige Zimmertemperatur erhält und die Dienstboten, namentlich die weiblichen behandeln soll. Ihr freiwilliges, zumeist dem Egoismus entsprungenes Zölibat bringt in ihnen viele psychologische Veränderungen hervor, die mit den Eigenthümlichkeiten der alten Jungfern große Aehnlichkeit haben, aber gesellschaftlich hat sich der Cölebs weit besser zu stellen gewußt, als sein weibliches Pendant, und im Großstadtleben nach Einführung der sogenannten Bachelor-Apartments hat sich bei vielen der Größenwahn festgesetzt, daß sie für den Staat ein organisches Gebilde, einen Haushalt oder Familie bedeuten, bis der Spruch des Richters — ganz sicher war dieser kein Junggeselle — diese Illusion zerstörte.

Der Junggeselle ist, auch wenn er eine Kaffeemaschine als seinen Familienherd betrachtet, keine Familie, ebenso wenig wie eine vorwitzige junge Henne, die sich die Führung einer Schaar Küchlein angeeignet hat, im Hühnerhofe als Glucke angesehen wird, und möge sie noch so virtuos das Gluck-Gluck der wahren Mutter nachahmen. Die Entscheidung, so erfreulich sie wegen der Zurückweisung des Junggesellen in die ihm gebührenden Schranken ist, verdrießt auf der anderen Seite, weil durch den Spruch des Richters die Horste, in welchen diese Einsiedlerkrebse sich einzunisten belieben, nicht unter der Ueberwachung der Bau- und anderen Behörden stehen, obwohl nach Allem, was man hört, eine sorgsame, strenge Ueberwachung sehr angezeigt sein soll. Dieser Mangel kann aber leicht beseitigt werden, dagegen wird die Frage der naturgeschichtlichen Bestimmung des Junggesellen durch die Entscheidung angeregt, und das Thema eignet sich vorzüglich zu Commencement Essays für unsere höheren Töchterschulen. (N. Y. Staatsztg.)

Fortschritte der russischen Kriegsmarine.

Aus Anlaß der Theilnahme des Kaisers von Rußland an den deutschen Flottenmanövern darf es angezeigt erscheinen, die Fortschritte der russischen Kriegsmarine kurz zu berühren. Etwa gleichzeitig mit dem ersten deutschen Flottengesetz erfolgte 1898 in Rußland durch kaiserlichen Ukas die Aufstellung eines neuen Flottenprogramms, welches das deutsche an Umfang übertraf, aber keineswegs durch dieses hervorgerufen wurde. Maßgebend für die Ausgestaltung der russischen Seerüstung war der Gang der ostasiatischen Politik. Seitdem dort für das Zarenreich in Japan ein ehrgeiziger und streitbarer Gegner erstanden ist, wird das Schwergewicht der russischen Flotte immer mehr nach Ostasien verlegt. Jedes Schiff, das für die Ostseeflotte gebaut wird, sei es in Toulon, Philadelphia oder Petersburg, tritt nicht etwa in den Verband der baltischen Flotte, sondern geht unverzüglich nach Ostasien ab. Ende 1901 wird die russische Flotte in Ostasien jeder anderen dort vertretenen Seemacht, vorläufig sogar Japan, überlegen sein. Der Eingangs erwähnte Flottenbauplan des Jahres 1898 nahm in Aussicht, den Schiffsbestand der russischen Flotte bis zum Jahre 1903 durch den Neubau von 8 Linienschiffen, 6 großen Kreuzern, 10 kleineren Kreuzern und 30 Torpedobootszerstörern, mit einem Kostenaufwande von etwa 396 Mill. Mark, zu verstärken. Von den Linienschiffen befinden sich sämmtliche, zum Theil auf ausländischen, zum Theil auf russischen Werften, im Bau. Rußland hat gegenwärtig nicht weniger als 11 große Linienschiffe im Bau, die im Allgemeinen nach neueren französischen Mustern konstruirt sind.

Eine „Musterstadt."

Eine Musterstadt „in ihrer Art" ist Grinnell, in Poweshiek County, Ja., die von sogenannten Frommen gegründet wurde und auch beständig den Anspruch erhob, der Mittelpunkt der besten Frömmigkeit und guten Sitte zu sein. Vor einigen Monaten gab es zwar einen großen Sittlichkeitsskandal, als die Techtelmechtel des „frommen" Professors Herron an den Tag kamen, aber da dieser wunderliche Heilige auswanderte und sein Zelt nach Brooklyn oder New York trug, schien alles wieder in guter Ordnung zu sein.

Aber es scheint dort doch noch nicht alles zu stimmen, denn sonst würde der Stadtrath nicht eine Verordnung angenommen haben, die einzig in ihrer Art ist und von den Puritanern des Plymouth Rock kaum verbessert werden könnte.

Der Stadtrath von Grinnel ist ein treuer Wächter über die Moral der Bürger. Wirthschaften gibt es dort selbstverständlich nicht, und es hat auch seit der Gründung des Städtchens im Jahre 1854 niemals eine Wirthschaft gegeben. Dennoch scheinen dort schlechte Leute zu wohnen, die gelegentlich etwas Stärkeres als Buttermilch und Flußwasser getrunken haben. Wahrscheinlich gehören diese zu der geringen Zahl von Demokraten, die sich in jene Burg des enthaltsamen Republikanismus eingeschlichen hatten. Nun hat der Stadtrath eine Ordinanz angenommen, durch welche es für ein Vergehen erklärt wird, wenn zwei Personen beisammen Spirituosen trinken, oder wenn Einer in Gegenwart eines Anderen trinkt. Das Wort „Personen" bezieht sich natürlich auch auf Mann und Frau, Vater und Sohn etc.

Ein Vergehen ist es ferner, wenn bei der Mahlzeit, wenn mehrere Personen bei Tisch sitzen, Bier aufgesetzt wird. Auch noch andere Vorschriften zur Sittenverbesserung enthält diese schöne Verordnung.

Der Einzelne kann hiernach für sich, also heimlich, noch trinken, wenn er um seines schwachen Magens willen einer Stärkung bedarf, aber sehen lassen darf man es nicht. Dies ist Puritaner-Moral. Die guten Republikaner in Grinnell, die stets tapfer für Prohibition gekämpft haben, werden sich derartige Fürsorge gegen Versuchungen vielleich gefallen lassen, aber vielleicht wird dieser oder jener Demokrat neugierig fragen, woher der Stadtrath seine Autorität bezogen hat. (Dav. Dem.)

— Böse Zungen. — „Die Baronin sieht so zufrieden aus; ihr scheint recht wohl zu sein!" — „Kein Wunder, sie geht ja auf Scheidungsfüßen!"

— Der rechte Geschmack. — Doktor: „Ja, wie sollen denn die Arzneimittel schmecken, damit Sie sie einnehmen, mal sind sie zu sauer, mal zu bitter?" — „Haben Sie denn nichts, was wie Bier schmeckt?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Bargains viel größer als sie scheinen—Seht sie

Ein Dutzend feine Photographien und ein Bild in Lebensgröße, hübsch gemacht, 18x22 Zoll, diese Woche **$2.50**

Keine Treppen zu steigen. Draperien und Haar-Frisur frei.

SIEGEL-COOPER & Co
STATE VAN BUREN & CONGRESS

Spar-Einlagen, die an irgend einem Tage dieser Woche gemacht werden, tragen 4 Prozent Zinsen vom 1. Oktober an.

Herausforderung-Bargains in Männer-Ausstattungswaaren

Männer-Unterzeug — hygienisch fließ-gefüttert—ausgestattet mit langem weißen Fließ—alle Säume doppelt genäht — Collarette-Hals— extra schwer **45c**

Männer-Unterzeug — schweres Merino, in natürlichem und Kameelhaar — drei Viertel Wolle und ein Viertel Baumwolle—schrumpft nicht ein und ist sehr dauerhaft **75c**

Männer-Unterzeug — schwere, reine Wolle — fließ-gefüttert — extra warm — von nicht gerade besonders schwerem Gewicht — $1.00 in anderen Läden **85c**

Cashmere-Unterzeug für Männer — jeder Faden aus reiner Wolle—Mittwinter-Gewicht—in Tan und Kameelhaar-Schattirungen— für **$1.25**

Unvergleichliche Herausforderungs-Preise für Schuhe

$3.50 Crawford-Schuhe für Männer zu $1.95 — Herausforderung

Zehn Läden in New York — in allen Zeitschriften angezeigt

Während des riesigen Verkaufs von diesen Schuhen sind viele Nummern vergriffen worden, aber wir haben noch ungefähr 1100 Paare vorräthig, um diesen unerhörten und erfolgreichen Verkauf fortzusetzen, haben wir andere, ebenso gute Schuhe hinzugefügt, in Vici Kid, Patentleder und Enamels, jedes Paar garantirt als fehlerfrei, in den neuesten Facons, alle Goodyear Welts. Wir haben das ganze Lager von einem der Crawford-Läden gekauft. Der Crawford-Schuh wurde nie für weniger als $3.50 verkauft — Herausforderungs-Verkaufspreis **$1.95**

Feine Goodyear Welted und handgedrehte Schuhe für Damen, breite hervorstehende Sohlen—und niedliche Schuhe — Vici Kid—Box Kalb — Patent und Enamel Leder — Cuba und niedrige Absätze, und die neuesten Ledersorten — jede Größe, der reguläre Preis dieser Schuhe ist $3.00 — Herausforderungs-Preis **$1.95**

Schuhe für Knaben und Mädchen—in jeder Größe—in den neuesten Facons—IronClad Schuhe für Knaben, Casco Kalb und Box Kalb.—Mädchen-Schuhe in Box Kalb, der reg. Preis ist $1.98—Herausforderungs-Preis **$1.25**

Kid-Schuhe für Mädchen und Kinder, Kid und Patent Tips — zum Schnüren und Knöpfen — in allen Größen — regulärer Preis $1.25 — Herausforderungs-Verkaufs-Preis **69c**

THE "AUTOMOBILE"

Ein $20.00 Ueberzieher für $10.00

Wie können wir einen solchen schönen Ueberzieher für nur $10.00 verkaufen?

Diese Frage ist an unsere Verkäufer unzählige Male gerichtet worden, seit wir diesen größten aller Ueberzieher-Verkäufe begonnen haben, und wir sind fester als je überzeugt, daß das Publikum die reellen Werthe schätzen wird und daß wo es einmal so vortheilhaft gekauft hat, es auch in Zukunft kaufen wird, und unsere spezielle Offerte diesen hübschen $20 Ueberzieher für nur $10 zu verkaufen, hat eine große Aufregung hervorgerufen. Sie sind gemacht aus den feinsten Stoffen, sind extra lang und voll, haben die breiten, schrägen Schultern, gerade Taschen und Skinners garantirtes Satin Aermelfutter. Kommt, seht selbst und holt Euch einen morgen zu dem speziellen Herausforderungs-Preis von **$10**

Ersucht den Verkäufer, Euch den eleganten „Kitchener Yoke"-Ueberzieher zu zeigen — die Sorte, die Ihr von den $40 und $50 schneidergemachten Ueberziehern nicht unterscheiden könnt — und welche wir morgen verkaufen zu .... **$15 u. $20**

Wahre $12.50 und $15 Anzüge — Aus den besten schwarzen Clay Worsteds gemacht, englische Thibets, 18-Unzen blaue Serges, blaue und schwarze Oxford graue Cheviots, fancy gestreifte und karrirte Worsteds, Cassimeres u. s. w. — all' die neuesten und gewähltesten Herbst- und Winter-Moden — Herausforderungs-Verkaufspreis .... **$8.88** Werth $12.50 und $15

Ganzwollene lange Hosen-Anzüge für Knaben — Alle Größen, 14 bis 20 — einfache und doppelbrüstige — aus strikt ganzwoll. Stoffen — in den neuesten Herbst- und Winter-Mustern — die Coats haben entweder regulären oder Militär-Rücken — Anzüge, die Ihr anderswo nicht unter $8.50 kaufen könnt — Herausforderung **$5.00**

„Spezielle Schul"-Anzüge für Knaben—ein Anzug, der speziell für die Schule und die rauhe Behandlung entworfen ist — von garantirten ganzwollenen Stoffen gemacht—neueste Herbst- und Winter-Muster—so gut, wenn nicht besser, wie irgend ein $3.50 Anzug, der je in einem Chicagoer Kleiderladen verkauft wurde, **$2.00**

3 Stück $5.00 Anzüge für Knaben,—Jeder Anzug hat eine high-cut Weste und wird als durchaus ganz Wolle und echtfarbig garantirt. Wir betrachten den 3 Stück Anzug, den wir morgen zu $3.00 offeriren, als den größten je von uns gebotenen Werth—alle Größen, 7 bis 16 .... **$3.00**

Sport-Artikel in allen Sorten zu Herausforderungs-Preisen

Gewehre und Munition

Die echten „Baker New Era" Hammerleß Schießgewehre — 12 Gauge — 30-zöll. feine „Damascus" Stahl-Läufe — gewähltes englisches Walnußholz — Pistolen-Griff — checked u. sehr schön gravirt — der Katalog-Preis dieses Gewehrs beträgt $45.00 — Herausforderungs-Preis **$17.50**

12 Gauge schwarze Pulver Patronen—alle Größen Schrot — per 100 .... **$1.55**

12 Gauge rauchlose Pulver Patronen, alle Größen Schrot — per 100 .... **$1.95**

10 Gauge rauchlose Pulver Patronen—alle Größen Schrot — per 100 .... **$2.25**

Wir führen nur Winchester und U. M. C. geladene Patronen, sie sind die besten, die gemacht werden und ganz frische Waaren. Wir führen eine vollständige Auswahl von Jäger-Kleidern zu niedrigeren Preisen als sonstwo in Chicago.

Fußball-Artikel

„Speziell" — Echte englische Grain, Leder Fußbälle — Regulations-Größe — so gut, als irgend ein Ball, der gemacht wird — mit echtem Gum Bladder — ein regulärer $3.00 Ball — Herausforderungs-Preis **$1.25**

Fußbälle, gemacht von feinstem ausgesuchtem Sheepskin — sehr stark—vollständig mit Bladder **58c**

Männer- und Knaben-Fußball-Hosen — gemacht von schwerem Canvas—sehr stark wattirt — alle Größen—Paar **48c**

10-Unz. Duck Männer-Hosen—voll Quilted — extra schwer-wattirt—reg. $1.25-Hosen — Herausforderunspreis **75c**

Moleskin Hosen — gemacht von echtem Moleskin — eine spezielle Partie —alle Größen — voll Quilted — schwere wattirte Hüften und Knie — reguläre $2.75 Hosen — so lange sie vorhalten — Herausforderungspreis, per Paar **$1.50**

Wie führen ein vollständiges Lager von Fußball Jerseys und Sweaters in allen neuesten College-Farben. Spezielle Entwürfe gemacht auf Bestellung in sehr kurzer Zeit und ohne Extra-Kosten.

Herausforderungs-Bargains in Sweaters

Reinwollene Sweaters für Knaben—alle Farben und Größen—gestreifter Hals, regulärer Preis $1.25— Herausforderung **68c**

Rein wollene Sweaters für Männer, garantirt, daß sie sich nicht in der Form dehnen — dieser Sweater war gemacht, um für $2.25 verkauft zu werden — alle Farben und Größen — Herausforderungspreis **$1.48**

Jerseys für Männer, reine Worsted, alle Farben, einfach — Herausforderungs-Preis **$1.50**

Jerseys für Männer, reine Worsted, abwechselnde Streifen in allen neuesten College-Farben — Herausforderungs-Preis **$1.75**

Freie Demonstration am Samstag von der Aucelo Toning und Fixing Solution — erzeugt einen hübsch reinen Gold-Teint auf jedem Standard Printing Out Papier.

Siegel Cooper & Co